



LEISTUNGS- UND STRUKTURSTATISTIK

Produktion & Dienstleistungen

Herausgegeben von STATISTIK AUSTRIA



Wien 2021

Auskünfte

Für schriftliche oder telefonische Anfragen steht Ihnen in der Statistik Austria der Allgemeine Auskunftsdienst unter der Adresse

Guglgasse 13
1110 Wien
Tel.: +43 1 711 28-7070
e-mail: info@statistik.gv.at
Fax: +43 1 715 68 28

zur Verfügung.

Herausgeber und Hersteller

STATISTIK AUSTRIA
Bundesanstalt Statistik Österreich
1110 Wien
Guglgasse 13

Für den Inhalt verantwortlich

Christian Psick, MA
Tel.: +43 1 711 28-7941
e-mail: christian.psick@statistik.gv.at

Mag. Sabine Zach
Tel.: +43 1 711 28-7940
e-mail: sabine.zach@statistik.gv.at

Natascha Charlemont
Tel.: +43 1 711 28-7979
e-mail: natascha.charlemont@statistik.gv.at

Umschlagfoto

istockphoto.com

Kommissionsverlag

Verlag Österreich GmbH
1010 Wien
Bäckerstraße 1
Tel.: +43 1 610 77-0
e-mail: order@verlagoesterreich.at

ISBN 978-3-903264-93-9

Das Produkt und die darin enthaltenen Daten sind urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte sind der Bundesanstalt Statistik Österreich (STATISTIK AUSTRIA) vorbehalten. Bei richtiger Wiedergabe und mit korrekter Quellenangabe „STATISTIK AUSTRIA“ ist es gestattet, die Inhalte zu vervielfältigen, verbreiten, öffentlich zugänglich zu machen und sie zu bearbeiten. Bei auszugsweiser Verwendung, Darstellung von Teilen oder sonstiger Veränderung von Dateninhalten wie Tabellen, Grafiken oder Texten ist an geeigneter Stelle ein Hinweis anzubringen, dass die verwendeten Inhalte bearbeitet wurden.

Die Bundesanstalt Statistik Österreich sowie alle Mitwirkenden an der Publikation haben deren Inhalte sorgfältig recherchiert und erstellt. Fehler können dennoch nicht gänzlich ausgeschlossen werden. Die Genannten übernehmen daher keine Haftung für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität der Inhalte, insbesondere übernehmen sie keinerlei Haftung für eventuelle unmittelbare oder mittelbare Schäden, die durch die direkte oder indirekte Nutzung der angebotenen Inhalte entstehen. Korrekturhinweise senden Sie bitte an die Redaktion.

© STATISTIK AUSTRIA

CD-ROM: Artikelnummer: 21-3650-77 Verkaufspreis: € 250,00
Printpublikation: Artikelnummer: 20-3650-77 Verkaufspreis: € 150,00
Printpublikation inkl. CD-ROM: Artikelnummer: 21-3650-77 Verkaufspreis: € 400,00

Wien 2021

Vorwort

Auf Basis wissenschaftlich hochwertiger Statistiken und Analysen zeichnet Statistik Austria ein umfassendes und objektives Bild der österreichischen Gesellschaft und Wirtschaft. Mit den Zahlen und Daten liefert Statistik Austria die Grundlage für eine faktenorientierte öffentliche Debatte, die empirische Forschung und evidenzbasierte Entscheidungen in Gesellschaft, Politik und Wirtschaft, etwa zu den Herausforderungen und Weichenstellungen am Arbeitsmarkt, im Bildungswesen und in der Sozial- und Wirtschaftspolitik.

Die vorliegende Publikation dokumentiert die Struktur und die Leistung der österreichischen Wirtschaft (mit Ausnahme der Landwirtschaft). Sie ermöglicht eine ausführliche Analyse der nach Branchen und Regionen gegliederten Unternehmen, Betriebe und Arbeitsstätten und liefert darüber hinaus Basisdaten für die Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen.

Beschäftigte, Personalaufwand, Erlöse und Erträge, Produktionswert, Waren- und Dienstleistungskäufe, Bruttowertschöpfung, Bruttobetriebsüberschuss sowie Bruttoinvestitionen der Unternehmen - somit alle wichtigen Kennzahlen für die Beurteilung von Wirtschaftsstruktur und Leistung im Produktions- und Dienstleistungsbereich sind hier statistisch erfasst. Beschäftigtengrößenklassen, Umsatzgrößenklassen und Wirtschaftskennzahlen geben weitere relevante Informationen. Die Leistungsdaten für Betriebe und Arbeitsstätten sind auf regionaler Ebene dargestellt.



Prof. Dr. Tobias Thomas

Fachstatistischer Generaldirektor der STATISTIK AUSTRIA

Wien, im Oktober 2021

Inhaltsverzeichnis

1 Einleitung	17
2 Gliederung der Ergebnisse	19
2.1 Systematische Gliederung	19
2.2 Beschäftigtengrößenklassen	19
2.3 Umsatzgrößenklassen in 1.000 Euro	19
2.4 Territoriale Gliederung	19
2.5 Gliederung der Tabellen	20
3 Ergebnisse der Leistungs- und Strukturstatistik 2019	22
3.1 Teil 1: Ergebnisse für Produktion und Dienstleistungen insgesamt	22
3.1.1 Hauptergebnisse der Leistungs- und Strukturstatistik 2019 nach Branchen	22
3.1.2 Produktion und Dienstleistungen im Vergleich	24
3.1.3 Vergleich der Leistungs- und Strukturdaten 2018 und 2019	24
3.1.4 Entwicklung der Bruttowertschöpfung zu Faktorkosten seit 2008	26
3.1.5 Ergebnisse nach Beschäftigtengrößenklassen	28
3.1.6 Ergebnisse nach Umsatzgrößenklassen	30
3.1.7 Wirtschaftskennzahlen	32
3.1.8 Betriebsergebnisse	35
3.1.9 Arbeitsstättenergebnisse	36
3.2 Teil 2: Detailliergebnisse für den Produzierenden Bereich	37
3.2.1 Unternehmen des Produzierenden Bereichs	37
3.2.2 Betriebe des Produzierenden Bereichs	40
3.2.3 Arbeitsstätten des Produzierenden Bereichs	40
3.3 Teil 3: Detailliergebnisse für den Dienstleistungsbereich (rechtliche Einheiten)	41
3.3.1 Handel und Dienstleistungen – Unternehmensergebnisse	41
3.3.2 Entwicklung der Teilzeitbeschäftigung	44
3.3.3 Dienstleistungen – Umsatzerlöse nach Tätigkeitsbereichen	45
3.3.4 Dienstleistungen – Umsatzerlöse nach Kunden	46
3.4 Teil 4: Ergebnisse für statistische Unternehmen	46
3.4.1 Statistische Unternehmen - Hauptergebnisse	46
3.4.2 Statistische Unternehmen und Unternehmen als rechtliche Einheit - Vergleich	49
4 Methodik	52
4.1 Erhebungskonzept	52
4.2 Erhebungseinheiten	55
4.3 Erfassungsbereich und Berichtsjahr	56
4.4 Erstellung der Primärdaten	57
4.4.1 Auswahl der Erhebungseinheiten	57
4.4.2 Erhebungsumfang	58
4.4.3 Art und Ablauf der Erhebung	59
4.4.4 Aufbereitung der Ergebnisse	60
4.4.5 Substitution von Meldeausfällen	61

4.5	Modellbasierte Datenergänzung)	61
4.5.1	Datenquellen	61
4.5.2	Erstellung der Eckdaten	62
4.5.3	Schätzmodell für die Haupt- und Detailmerkmale	64
4.5.4	Ermittlung der Ergebnisse für statistische Unternehmen	65
5	Erhebungs- und Darstellungsmerkmale	66
5.1	Beschäftigte insgesamt, unselbständig Beschäftigte	66
5.2	Personalaufwand	66
5.3	Erlöse und Erträge	67
5.4	Waren- und Dienstleistungskäufe	68
5.5	Lagerbestand	68
5.6	Bruttoinvestitionen	69
5.7	Produktionswert	69
5.8	Bruttowertschöpfung	70
5.9	Bruttobetriebsüberschuss	70
6	Rechtsgrundlagen	71
6.1	Nationale Rechtsgrundlagen	71
6.2	Europäische Rechtsgrundlagen	71
6.2.1	Europäische Rechtsgrundlagen für die strukturelle Unternehmensstatistik	71
6.2.2	Sonstige europäische Rechtsgrundlagen	71
Texttabellen		
Tabelle 1	Prozentuelle Verteilung der Hauptergebnisse der Unternehmen 2019 nach Abschnitten der ÖNACE 2008	23
Tabelle 2	Veränderung ausgewählter Hauptmerkmale im Vergleich 2019 gegenüber 2018 nach Abschnitten der ÖNACE 2008	25
Tabelle 3	Entwicklung der Bruttowertschöpfung zu Faktorkosten seit 2008 nach Abschnitten der ÖNACE 2008	27
Tabelle 4	Prozentuelle Verteilung der Ergebnisse nach Beschäftigtengrößenklassen und aggregierten Wirtschaftsbereichen	29
Tabelle 5	Prozentuelle Verteilung der Ergebnisse nach Umsatzgrößenklassen und aggregierten Wirtschaftsbereichen	31
Tabelle 6	Wirtschaftskennzahlen der Unternehmen nach Beschäftigten- und Umsatzgrößenklassen sowie nach Abschnitten der ÖNACE 2008	33
Tabelle 7	Prozentuelle Verteilung der Hauptergebnisse der Betriebe nach Abschnitten der ÖNACE 2008 und Bundesländern	35
Tabelle 8	Prozentuelle Verteilung der Hauptergebnisse der Arbeitsstätten nach Abschnitten der ÖNACE 2008 und Bundesländern	37
Tabelle 9	Prozentuelle Verteilung der Hauptergebnisse im Produzierenden Bereich nach Abteilungen der ÖNACE 2008	39
Tabelle 10	Prozentuelle Verteilung der Hauptergebnisse im Dienstleistungsbereich nach Abteilungen der ÖNACE 2008	43
Tabelle 11	Anteil der Teilzeitbeschäftigten ausgewählter Wirtschaftsbereiche von 2009 bis 2019	44

Tabelle 12	Statistische Unternehmen - Hauptergebnisse der Leistungs- und Strukturstatistik 2019	47
Tabelle 13	Statistische Unternehmen - Vergleich Statistisches Unternehmen und Unternehmen als rechtliche Einheit	50
Tabelle 14	Schwellenwerte in der Leistungs und Strukturhebung 2019 zur Abgrenzung der Erhebungsmasse	53

Grafikverzeichnis

Grafik 1	Hauptergebnisse der Leistungs- und Strukturstatistik 2019 nach aggregierten Wirtschaftsbereichen	24
Grafik 2	Produktion und Dienstleistungen im Vergleich	25
Grafik 3	Prozentuelle Veränderung der Hauptdaten 2019 und 2018 nach aggregierten Wirtschaftsbereichen	26
Grafik 4	Entwicklung der Bruttowertschöpfung zu Faktorkosten seit 2008	28
Grafik 5	Hauptergebnisse der Leistungs- und Strukturstatistik 2019 nach Beschäftigtengrößenklassen	30
Grafik 6	Hauptergebnisse der Leistungs- und Strukturstatistik 2019 nach Umsatzgrößenklassen	32
Grafik 7	Unternehmen: Hauptergebnisse der Leistungs- und Strukturstatistik 2019 im Produzierenden Bereich nach ÖNACE-Abschnitten	38
Grafik 8	Prozentuelle Verteilung der Unternehmen, Beschäftigten, Umsatzerlöse und Bruttoinvestitionen 2019 im Bereich Dienstleistungen nach Abschnitten	42
Grafik 9	Aufschlüsselung der Umsatzerlöse in ausgewählten Dienstleistungsbereichen nach Kunden	46
Grafik 10	Hauptergebnisse der Leistungs- und Strukturstatistik 2019 - Unternehmen (rechtliche Einheiten) und statistische Unternehmen im Vergleich	51
Grafik 11	Zusammensetzung der Eckdaten	59



ZUSAMMENFASSUNG

Die Verfügbarkeit von harmonisierten Daten in den Mitgliedstaaten der Europäischen Union ist eine Grundvoraussetzung, um die Struktur, Tätigkeit, Wettbewerbsfähigkeit und Leistung der Unternehmen auf regionaler, nationaler und internationaler Ebene vergleichen zu können. Eine derartige vergleichbare Statistik auf europäischer Ebene wird im Rahmen der **strukturellen Unternehmensstatistik (Leistungs- und Strukturstatistik)** jährlich erstellt.

Diese Statistik ermöglicht eine detaillierte Strukturanalyse der Unternehmen und Betriebe sowie der regionalen Verteilung der Arbeitsstätten. Sie ist eine wesentliche Datenquelle für die Erstellung der Produktionskonten in der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung auf nationaler und regionaler Ebene und damit auch für die Aufkommens- und Verwendungstabellen bzw. Input-Output-Tabellen, zur Berechnung des Bruttoinlandsproduktes und des Wirtschaftswachstums, für Wirtschaftsprognosen und Marktforschung. Des Weiteren trägt diese Statistik durch die Berechnung harmonisierter und vergleichbarer Indikatoren zum besseren Verständnis der Wirtschaftsleistung und Wettbewerbsfähigkeit von Unternehmen in der Europäischen Union bei.

Diese Statistik erstreckt sich auf die Wirtschaftsbereiche des **Produzierenden Bereichs** („Bergbau“, „Herstellung von Waren“, „Energieversorgung“, „Wasserversorgung und Abfallentsorgung“ sowie „Bau“) und große Teile des **Dienstleistungsbereichs** („Handel“, „Verkehr“, „Beherbergung und Gastronomie“, „Information und Kommunikation“, „Finanz- und Versicherungsleistungen“, „Grundstücks- und Wohnungswesen“, „Freiberufliche/technische Dienstleistungen“, „Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen“ sowie „Reparatur von Gebrauchsgütern“) – somit auf die Abschnitte B bis N und die Abteilung S95 der ÖNACE 2008. Die Bereiche „Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung“, „Erziehung und Unterricht“, „Gesundheits- und Sozialwesen“, „Kunst, Unterhaltung und Erholung“ sowie „Sonstige Dienstleistungen“ (ausgenommen die „Reparatur von Datenverarbeitungsgeräten und Gebrauchsgütern“) werden nicht erfasst.

Die Leistungs- und Strukturstatistik wird nach den Vorgaben der EU-Verordnung über die strukturelle Unternehmensstatistik und der nationalen Leistungs- und Strukturstatistik-Verordnung in den Produktions- und Dienstleistungsbereichen seit dem Berichtsjahr 1997 jährlich erstellt. Bis zum Berichtsjahr 2001 wurde die Erhebung in Form einer Stichprobe durchgeführt. Ab dem Berichtsjahr 2002 wurde als Erhebungsmethode die Vollerhebung mit Abschneidegrenzen (auch Cut-off-Census oder Konzentrationsstichprobe genannt) angewandt. In einem Cut-off-Census sind nur jene Unternehmen meldepflichtig, die gesetzlich vordefinierte Schwellenwerte überschreiten. Für alle Klein- und Kleinstunternehmen, die nicht in die Primärerhebung fallen, werden mit Hilfe der Eckwerte „Unselbständig Beschäftigte“, „Umsatzerlöse“, „Vorleistungen“ sowie „Bruttolöhne und Gehälter“ aus Verwaltungsquellen und den Informationen des statistischen Unternehmensregisters alle anderen Merkmale modellbasiert ergänzt. Die Zahl der in die Primärerhebung einbezogenen Einheiten betrug im gegenständlichen Berichtsjahr etwa 35.300 Unternehmen (davon waren etwa 10.400 im Produzierenden Bereich und etwa 24.900 im Dienstleistungsbereich klassifiziert).

Als statistische Einheiten gemäß EU-Verordnung über die statistischen Einheiten wurden das Unternehmen, die zugehörigen Betriebe (fachliche Einheiten) und deren Arbeitsstätten (örtliche Einheiten) herangezogen. Bis zum Berichtsjahr 2017 war das Unternehmen mit der rechtlichen Einheit gleichzusetzen. Mit dem Berichtsjahr 2018 stehen erstmals auch Daten für die statistischen Unternehmen, welche mittels Profiling aus den rechtlichen Einheiten gebildet wurden, zur Verfügung.

Die 359.660 Unternehmen (rechtlichen Einheiten) der **Produktions- und Dienstleistungsbereiche** (Abschnitte B bis N sowie Abteilung 95 der ÖNACE 2008) erzielten im Berichtsjahr 2019 mit 3.102.231 Beschäftigten Umsatzerlöse in der Höhe von 834,4 Mrd. €. Daraus ergaben sich ein Produktionswert von 553,4 Mrd. € und eine Bruttowertschöpfung zu Faktorkosten von 224,1 Mrd. €. Der Personalaufwand für die 2.763.165 unselbständig Beschäftigten betrug 140,7 Mrd. €. Das Investitionsvolumen erreichte 44,4 Mrd. €.

Bei der Betrachtung der Ergebnisse nach aggregierten Wirtschaftsbereichen zeigt sich, dass auf den Bereich „Dienstleistungen“ (Abschnitte H bis N sowie Abteilung 95 der ÖNACE 2008) mit 43,8% bzw. 98,1 Mrd. € und den „Sachgüterbereich“ (Abschnitte B bis E) mit 30,3% bzw. 67,8 Mrd. € die höchsten **Wertschöpfungsanteile** entfielen. Damit wurden rund drei Viertel (166,0 Mrd. € bzw. 74,1%) der gesamten Wertschöpfung in diesen beiden Kernbereichen der heimischen Wirtschaft erzielt. Gemessen an der Anzahl der Unternehmen lag der Bereich „Dienstleistungen“ mit 208.750 Unternehmen und einem Anteil von mehr als der Hälfte (58,0%) deutlich vor dem Bereich „Handel“ (Abschnitt G) mit 81.702 bzw. 22,7%. Die meisten Beschäftigten wiesen mit 1.371.260 bzw. 724.657 der Dienstleistungs- bzw. der Sachgüterbereich auf. Somit waren im Berichtsjahr 2019 zwei von drei Personen (67,6%) in einem dieser beiden Bereiche tätig. Die übrigen Beschäftigten verteilten sich auf den Handel und den Bau mit 22,2% bzw. 10,3%. Die höchsten **Bruttoinvestitionen** wurden mit 27,4 Mrd. € im Bereich „Dienstleistungen“ getätigt.

Die Umsatzerlöse stiegen 2019 im Vergleich zum Vorjahr teils kräftig, vor allem in den Bereichen „Energieversorgung“ (+9,1%), „Information und Kommunikation“ (+7,2%) und „Freiberufliche/techn. Dienstleistungen“ (+6,6%). Die Bruttowertschöpfung zu Faktorkosten entwickelte sich positiv – insgesamt stieg sie im Jahresvergleich um 3,8%, wobei die Steigerungsraten in den Abschnitten „Finanz- und Versicherungsleistungen“ (+19,2%), „Freiberufliche/techn. Dienstleistungen“ (+6,9%) sowie „Information und Kommunikation“ (+5,7%) überdurchschnittlich hoch aus. Den stärksten Wertschöpfungsrückgang verzeichnete der Abschnitt „Sonstige Dienstleistungen“ (-17,4%) gefolgt von „Bergbau“ (-9,9%).

Für das Berichtsjahr 2019 zeigte sich, dass 87,5% der Unternehmen (314.516) mit weniger als zehn (selbständig und unselbständig) Beschäftigten arbeiteten. Die Unternehmen in dieser Beschäftigtengrößenklasse erzielten mit insgesamt 746.050 Beschäftigten (24,0%) Umsatzerlöse in der Höhe von 133,3 Mrd. € (16,0%) erzielen. Daraus ergab sich eine Bruttowertschöpfung zu Faktorkosten von 39,8 Mrd. €, was einem Anteil an der Wertschöpfung von 17,8% entsprach. Hingegen hatten nur 1.270 Unternehmen (0,4%) 250 und mehr Beschäftigte. In diesen Unternehmen war jedoch mit 1.029.480 fast ein Drittel (33,2%) aller Beschäftigten tätig. Der Anteil dieser Unternehmen an den Umsatzerlösen betrug sogar 37,5% und an der Bruttowertschöpfung zu Faktorkosten 38,8%. Insgesamt zeichneten die Unternehmen dieser Beschäftigtengrößenklasse auch für 37,3% der gesamten Investitionen verantwortlich.

Die Ergebnisse nach **Umsatzgrößenklassen** zeigten von der Struktur her ein ähnliches Bild wie jene nach Beschäftigtengrößenklassen. 305.472 oder 84,9% der Unternehmen erzielten einen Umsatz von weniger als 1 Mio. €. Diese Einheiten erwirtschafteten mit einem Viertel der Beschäftigten (787.831 bzw. 25,4%) lediglich 6,8% (56,8 Mrd. €) der gesamten Umsatzerlöse und 11,3% (25,4 Mrd. €) der gesamten Bruttowertschöpfung zu Faktorkosten. Die 2.117 Unternehmen, die im Berichtsjahr 2019 einen Jahresumsatz von 50 Mio. € und mehr aufwiesen, repräsentieren lediglich 0,6% der Unternehmen – erzielten aber mit einem Drittel (1.032.482 bzw. 33,3%) aller Beschäftigten etwa 62,0% (517,3 Mrd. €) der gesamten Umsatzerlöse. In dieser Umsatzgrößenklasse wurden auch Anteile an der Bruttowertschöpfung zu Faktorkosten und am Produktionswert von 48,3% bzw. 58,8% erwirtschaftet sowie mehr als die Hälfte (25,9 Mrd. € bzw. 58,4%) aller Investitionen getätigt.

In den österreichischen Produktions- und Dienstleistungsunternehmen waren im Jahr 2019 im Durchschnitt neun Beschäftigte tätig. Der durchschnittliche Personalaufwand pro unselbständig Beschäftigten betrug 51.000 €. Der Produktionswert pro Unternehmen betrug im Berichtsjahr 2019 durchschnittlich 1,5 Mio. €. Von den Beschäftigten der Produktions- und Dienstleistungsunternehmen erbrachte jeder Einzelne im Durchschnitt einen Produktionswert (pro Beschäftigten in Vollzeiteinheiten) von rund 234.000 € und eine Bruttowertschöpfung (pro Beschäftigten) zu Faktorkosten von rund 72.000 €.

In der Darstellung der Ergebnisse nach statistischen Unternehmen zeigt sich für die Produktions- und Dienstleistungsbereiche (Abschnitte B-N sowie Abteilung S95 der ÖNACE 2008) folgendes Ergebnis: Die 337.428 statistischen Unternehmen erwirtschafteten mit 3.100.395 Beschäftigten Umsatzerlöse in der Höhe von 814,0 Mrd. €, bei einem Produktionswert von 542,9 Mrd. € sowie einer Bruttowertschöpfung zu Faktorkosten von 224,0 Mrd. €. Im Durchschnitt umfasste ein statistisches Unter-

nehmen 1,06 rechtliche Einheiten. Dabei beinhaltete die große Mehrzahl der statistischen Unternehmen (95,5%) lediglich eine einzige rechtliche Einheit. Bei 15.098 statistischen Unternehmen wurden zwischen zwei und neun rechtliche Einheiten zusammengefasst, bei 96 Unternehmen sogar mehr als neun rechtliche Einheiten.

Neben den Ergebnissen auf Unternehmensebene sind **Betriebsergebnisse** für Gesamtösterreich und getrennt nach Bundesländern (NUTS 2) verfügbar. Die 360.429 Betriebe (fachliche Einheiten) der Produktions- und Dienstleistungsunternehmen der Abschnitte B bis N sowie Abteilung S95 der ÖNACE 2008 erzielten Betriebserlöse von insgesamt 838,3 Mrd. €. Die höchsten Erlöse auf Betriebsebene erzielte der Handel, der mit 22,7% der Betriebe 33,4% der gesamten Betriebserlöse erwirtschaftete. Es folgte der Bereich „Herstellung von Waren“, der mit lediglich 7,4% der Betriebe rund ein Viertel (25,1%) der gesamten Betriebserlöse erzielen konnte. In der Gliederung nach Bundesländern dominierte Wien mit 23,5% der Betriebe Österreichs. So konnten die 84.651 Betriebe der Bundeshauptstadt Betriebserlöse in der Höhe von 277,5 Mrd. € (33,1%) realisieren. Gemessen an den Betriebserlösen kamen im Jahr 2019 Oberösterreich und Niederösterreich auf Anteile von 17,2% bzw. 15,0% und damit Wien am nächsten.

Des Weiteren wurden im Rahmen der Leistungs- und Strukturstatistik 2019 auch die Beschäftigten im Jahresdurchschnitt, die Bruttolöhne und -gehälter sowie die Bruttoinvestitionen in Sachanlagen auf **Arbeitsstättenebene** erhoben, wobei hier 451.815 Arbeitsstätten (örtliche Einheiten) erfasst wurden.



1 Einleitung

Die Verfügbarkeit von harmonisierten Daten in den Mitgliedstaaten der Europäischen Union ist eine Grundvoraussetzung, um die Struktur, Tätigkeit, Wettbewerbsfähigkeit und Leistung der Unternehmen auf regionaler, nationaler und internationaler Ebene vergleichen zu können. Die EU-Verordnung über die strukturelle Unternehmensstatistik¹ bildet die Rechtsgrundlage, um derartige Statistiken, denen gemeinsame Definitionen zugrunde liegen, auf europäischer Ebene bereitzustellen.

In Österreich wurde das EU-statistische System in der Wirtschaftsstatistik mit den Nichtlandwirtschaftlichen Bereichszählungen 1995 implementiert. Diese Vollerhebung lieferte die Basis für die **Leistungs- und Strukturstatistik (LSE)**, welche nach den Vorgaben der EU-Verordnung über die strukturelle Unternehmensstatistik in den **Produktions- und Dienstleistungsbereichen** seit dem Berichtsjahr 1997 jährlich erstellt wird. Die Leistungs- und Strukturstatistik-Verordnung² bildet die **nationale Rechtsgrundlage** für die Erstellung der Leistungs- und Strukturstatistik in den Produktions- und Dienstleistungsbereichen der Abschnitte B bis N und der Abteilung S95 der ÖNACE 2008 (d. h. ohne „Öffentliche Verwaltung, Erziehung und Unterricht“, „Gesundheit und Sozialwesen“, „Kunst, Unterhaltung und Erholung“ sowie „Sonstige Dienstleistungen“, jedoch inklusive „Reparatur von Gebrauchsgütern“).

Bis zum Berichtsjahr 2001 wurden die Leistungs- und Strukturdaten mittels einer geschichteten Zufallsstichprobe mit freier Hochrechnung auf die Grundgesamtheit erstellt. Ab dem Referenzjahr 2002 mussten die Konzepte im Sinne des Bundesstatistikgesetzes 2000 adaptiert und geändert werden. Um den im Bundesstatistikgesetz 2000 normierten Grundsätzen und Erfordernissen gerecht zu werden, wird die Leistungs- und Strukturhebung seit 2002 in Form einer **Vollerhebung mit Abschneidegrenzen** (auch Cut-off-Census oder Konzentrationsstichprobe genannt) durchgeführt. Zusätzlich werden zur Entlastung der Respondenten vermehrt Synergien zwischen statistischen Erhebungen und Verwaltungsdaten genutzt. Basierend auf den primärstatistisch erhobenen Daten werden die Einheiten unterhalb der Schwellenwerte mit Hilfe von Register- und Verwaltungsdaten mittels eines **modellbasierten Ansatzes zur Datenergänzung** berechnet. Mit dem Berichtsjahr 2008 trat aufgrund zahlreicher Neuerungen und Änderungen eine **Neufassung der EU-Verordnung über die strukturelle Unternehmensstatistik** in Kraft, welche vor allem eine Ausweitung der Dienstleistungsbereiche, die Adaptierung des Merkmalskatalogs sowie die Anwendung der **NACE Rev. 2** bzw. **ÖNACE 2008** – als österreichische Version der NACE Rev. 2 – vorsieht.

Die Darstellungseinheiten der LSE sind das **Unternehmen**, der Betrieb und die Arbeitsstätte. Das **Unternehmen** war bis zum Berichtsjahr 2017 mit der **rechtlichen Einheit** gleichzusetzen. Seit dem **Berichtsjahr 2018** stehen zusätzlich erstmals auch Daten für die **statistischen Unternehmen**, welche mittels **Profiling**³ aus den rechtlichen Einheiten innerhalb einer Unternehmensgruppe nach definierten Kriterien (z. B. Autonomie und Marktorientiertheit) gebildet wurden, zur Verfügung. Das Ziel dieser Ergebnisdarstellung ist, bei Unternehmensgruppen wesentliche interne Lieferungen und Leistungen zwischen inländischen rechtlichen Einheiten desselben statistischen Unternehmens in den Ergebnissen der Leistungs- und Strukturstatistik unberücksichtigt zu lassen.

Die LSE ermöglicht eine detaillierte Strukturanalyse der Unternehmen und Betriebe sowie der regionalen Verteilung der Arbeitsstätten. Sie ist eine wesentliche Datenquelle für die Erstellung der Produktionskonten in der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung auf nationaler und regionaler Ebene und damit auch für die Aufkommens- und Verwendungstabellen bzw. Input-Output-Tabellen, zur Berechnung des Bruttoinlandsproduktes und des Wirtschaftswachstums, für Wirtschaftsprognosen und Marktforschung. Des Weiteren trägt diese Statistik durch die Berechnung harmonisierter und ver-

¹ Verordnung (EG) Nr. 295/2008 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 11. März 2008 über die strukturelle Unternehmensstatistik (Neufassung), ABl. L 97 vom 9. April 2008, S. 13.

² Leistungs- und Strukturstatistik-Verordnung, BGBl. II Nr. 428/2003 vom 16. September 2003, idgF.

³ Siehe Statistische Nachrichten 11/2019, S. 870ff

gleichbarer Indikatoren zum besseren Verständnis der Wirtschaftsleistung und Wettbewerbsfähigkeit von Unternehmen in der Europäischen Union bei.

Die **Ergebnisse auf Ebene des statistischen Unternehmens** erlauben eine verbesserte Analyse der Wirtschaft nach Wirtschaftsbereichen bzw. Größenklassen, da diese nicht auf rechtliche Einheiten, sondern auf **autonome, marktorientierte Einheiten** abstellen. Insbesondere bei größeren Unternehmensgruppen werden mehrere rechtliche Einheiten zu statistischen Unternehmen zusammengefasst, wenn eine ausreichende Entscheidungsfreiheit bzw. Marktorientiertheit sonst nicht gegeben ist. Dies ist z. B. der Fall, wenn Hilfstätigkeiten wie Transport, IT-Service oder der Vertrieb aus rein administrativen oder steuerlichen Gründen innerhalb der Unternehmensgruppe auf eigene Rechtsträger ausgelagert werden. Die Wirtschaftsleistung dieser Einheiten wird, anders als in den Ergebnissen auf Basis der rechtlichen Einheit, bei der eigentlichen Kerntätigkeit des statistischen Unternehmens erfasst. Insofern ermöglichen die Ergebnisse auf Ebene des statistischen Unternehmens eine exaktere Messung von **Unternehmenskonzentrationen** und der **Wirtschaftsstruktur nach Haupttätigkeiten**. Für detaillierte Regionalanalysen sind die Daten jedoch weniger geeignet.

Neben der vorliegenden Publikation stehen die Ergebnisse der Leistungs- und Strukturstatistik 2019 auch in folgenden **Publikationsmedien** zur Verfügung:

- Die wichtigsten Hauptergebnisse und Wirtschaftskennzahlen sind kostenlos auf der **Homepage** von Statistik Austria unter www.statistik.at ➔ Statistiken ➔ Produktion und Bauwesen ➔ Leistungs- und Strukturdaten bzw. ➔ Statistiken ➔ Handel, Dienstleistungen ➔ Leistungs- und Strukturdaten bereitgestellt.
- In der **statistischen Datenbank STATcube** von Statistik Austria stehen die Ergebnisse für Abfragen zur Verfügung: www.statistik.at ➔ Publikationen & Services ➔ STATcube – Statistische Datenbank.
- Die Hauptergebnisse der Leistungs- und Strukturstatistik finden sich auch in den **Statistischen Nachrichten**, Heft 8/2021.
- In der vorliegenden Publikation „Produktion & Dienstleistungen“ finden sich erweiterte Ergebnisbeschreibungen sowie auf der kostenpflichtigen CD-ROM Tabellen mit den Detailergebnissen für alle Wirtschaftsbereiche im Excel-Format.
- Der **Wirtschaftsatlas Österreich** von Statistik Austria (unter <http://www.statistik.at> ➔ Publikationen & Services ➔ Wirtschaftsatlas Österreich) bietet die Möglichkeit, sich schnell und übersichtlich einen Überblick über die Struktur der österreichischen Gesamtwirtschaft zu verschaffen sowie einen Vergleich zum europäischen Wirtschaftsgeschehen herzustellen.
- Um die internationalen Verpflichtungen zu erfüllen, werden die Ergebnisse an **Eurostat** übermittelt. Eine kostenlose Veröffentlichung auf dieser Ebene erfolgt auf der Homepage des europäischen statistischen Amtes unter <http://ec.europa.eu/eurostat> ➔ Daten ➔ Statistik A-Z ➔ Strukturelle Unternehmensstatistik sowie in zahlreichen anderen Veröffentlichungen.

Wichtig: National werden für einen Übergangszeitraum (voraussichtlich bis Berichtsjahr 2020) Ergebnisse sowohl in gewohnter Form auf Basis der rechtlichen Einheit als auch des statistischen Unternehmens veröffentlicht.⁴ Von Eurostat werden lediglich Ergebnisse auf Basis des statistischen Unternehmens publiziert.

⁴ Die Doppelveröffentlichung erfolgt ausschließlich auf der Website, in den Statistischen Nachrichten und in der vorliegenden Standardpublikation.

2 Gliederung der Ergebnisse

2.1 Systematische Gliederung

Die Gliederung der Ergebnisse erfolgt nach der EU-harmonisierten **Wirtschaftszweigsystematik ÖNACE 2008**. Die Zuordnung zu den **Klassen** (4-Steller), **Gruppen** (3-Steller), **Abteilungen** (2-Steller) und **Abschnitten** (1-Steller) der Systematik der Wirtschaftstätigkeiten (ÖNACE 2008) erfolgt schwerpunktmäßig jeweils nach der Haupttätigkeit gemessen an der Wertschöpfung. Statistische Unternehmen mit mehr als einer rechtlichen Einheit und unterschiedlichen wirtschaftlichen Aktivitäten wurden anhand einer **hauptrechtlichen Einheit** klassifiziert. Bei Unternehmen der größten Unternehmensgruppen wurde die hauptrechtliche Einheit manuell (in Anlehnung an die Segmentberichterstattung), bei kleineren Gruppen gemäß jener Einheit mit den meisten Beschäftigten festgelegt.

Die internationale Vergleichbarkeit wird durch die Übereinstimmung der ÖNACE 2008 mit der NACE Rev. 2 (Europäische Wirtschaftszweigklassifikation) gewährleistet. Bezüglich der genauen Bezeichnungen und Inhalte der einzelnen Unterklassen, Klassen, Gruppen, Abteilungen und Abschnitten der ÖNACE 2008 wird auf die Publikation „Systematik der Wirtschaftstätigkeiten – ÖNACE 2008“⁵ sowie auf die im Internet öffentlich zugängliche Klassifikationsdatenbank von Statistik Austria verwiesen (www.statistik.at ➔ [Klassifikationen](#) ➔ [Klassifikationsdatenbank](#) ➔ [Wirtschaftszweige](#)).

2.2 Beschäftigtengrößenklassen

0 - 9
10 - 19
20 - 49
50 - 249
250 und mehr Beschäftigte

(Selbständig und unselbständig Beschäftigte im Jahresdurchschnitt 2019)

2.3 Umsatzgrößenklassen in 1.000 Euro

0 - 999
1.000 - 4.999
5.000 - 19.999
20.000 - 49.999
50.000 und mehr Umsatzerlöse

2.4 Territoriale Gliederung

Die **territoriale Zuordnung** der Erhebungseinheiten wurde nach deren jeweiligen Standorten vorgenommen. Die territoriale Zuordnung von statistischen Unternehmen mit mehreren rechtlichen Einheiten wurde nach der Zuordnung der hauptrechtlichen Einheit vorgenommen. Bei Unternehmen (rechtliche Einheiten) mit mehreren Betrieben bzw. Arbeitsstätten erfolgte die Zuordnung nach dem Hauptstandort (das ist der Standort jenes Betriebes mit der höchsten Wertschöpfung bzw. Standort jener Arbeitsstätte mit der höchsten Beschäftigtenzahl, was in den überwiegenden Fällen dem Firmensitz entspricht). Die Ergebnisse auf **Unternehmens- und Betriebsebene** stehen nur für Gesamtösterreich

⁵ Siehe: Systematik der Wirtschaftstätigkeiten – ÖNACE 2008, Systematische Verzeichnisse, Band 2, Wien 2008.

und nach Bundesländern (NUTS 2) zur Verfügung. Die regionale Differenzierung der Ergebnisse auf **Arbeitsstättenebene** erfolgte für Gesamtösterreich und nach NUTS 3-Ebene⁶).

2.5 Gliederung der Tabellen

Im **Tabellenteil** der vorliegenden Publikation stehen die Hauptergebnisse wie folgt zur Verfügung:

- Unternehmensdaten für Unternehmen als rechtliche Einheiten (Hauptergebnisse) nach Klassen (4-Stellern) der ÖNACE 2008 (**Tabelle 1**)
- Wirtschaftskennzahlen der Unternehmen nach Gruppen (3-Stellern) der ÖNACE 2008 (**Tabelle 2**)
- Vergleich der Leistungs- und Strukturstatistik 2018 und 2019 nach Klassen (4-Stellern) der ÖNACE 2008 (**Tabelle 3**)
- Betriebsdaten nach Abteilungen (2-Stellern) und Bundesländern (**Tabelle 4**)
- Arbeitsstättenergebnisse nach Abteilungen (2-Stellern) und NUTS 3 (**Tabelle 5**)

Die Ergebnisse für das statistische Unternehmen stehen auf der CD-ROM zur Verfügung.

Die Abdeckung der Hauptmerkmale durch die Primärerhebung ist aus der Tabelle im Anhang 1 ersichtlich. Der Anhang 2 enthält die Berechnungsformeln der Darstellungsmerkmale für die einzelnen Wirtschaftsbereiche.

Zusätzlich zu den Tabellen der Publikation stehen auf der CD-ROM Tabellen in tieferer Gliederung bzw. Tabellen mit Detaildaten getrennt nach Wirtschaftsbereichen (Produktion, Dienstleistungen, Finanzdienstleistungen, Versicherungen, Pensionskassen) zur Verfügung:

- Unternehmensdaten (Haupt- und Darstellungsmerkmale, Beschäftigte, Personalaufwand, Investitionen, Lager) für **Unternehmen als rechtliche Einheiten** für den gesamten Produzierenden und Dienstleistungsbereich (Abschnitte B bis N und Abteilung S95 der ÖNACE 2008) in der Gliederung nach Bundesländern, Beschäftigten- und Umsatzgrößenklassen (**Tabellen 1a bis 1c**)
- Unternehmensdaten (Haupt- und Darstellungsmerkmale, Beschäftigte, Personalaufwand, Investitionen, Lager) für den gesamten Produzierenden und Dienstleistungsbereich (Abschnitte B bis N und Abteilung S95 der ÖNACE 2008) für **statistische Unternehmen** in der Gliederung nach Wirtschaftsbereichen und Beschäftigtengrößenklassen (**Tabellen 1d bis 1f**)
- Wirtschaftskennzahlen (**Tabelle 2a**) und nach Beschäftigtengrößenklassen (**Tabelle 2b**)
- Vergleich der Hauptdaten mit der Leistungs- und Strukturstatistik des Vorjahres (**Tabelle 3a**) und nach Beschäftigtengrößenklassen (**Tabelle 3b**)
- Bereichsspezifische Erlös- und Aufwandsmerkmale getrennt nach Wirtschaftsbereichen (Produktion, Dienstleistungen, Finanzdienstleistungen, Versicherungen); für die Produktion sind zusätzlich die Umweltmerkmale sowie alle Merkmale der Tabelle 1 enthalten (**Tabellen 4a bis 4d**)

⁶ Verordnung (EWG) Nr. 1059/2003 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 26. Mai 2003 über die Schaffung einer gemeinsamen Klassifikation der Gebietseinheiten für die Statistik (NUTS) (ABl. L 154 vom 21.6.2003, S. 1), zuletzt geändert durch die Verordnung (EU) 2017/2391 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 12. Dezember 2017 (ABl. L 350 vom 29.12.2017, S. 1); „NUTS“ ist die Abkürzung für „Nomenclature des unites territoriales statistiques“. Die in dieser Publikation verwendete Ebene der NUTS 2 wird durch die Bundesländer, die Ebene der NUTS 3 durch politische Bezirke bzw. deren Zusammenzüge repräsentiert.

- Betriebsergebnisse nach Bundesländern und Beschäftigtengrößenklassen (**Tabellen 5a und 5b**)
- Arbeitsstättenergebnisse nach NUTS 3 (**Tabelle 6**)
- Aufschlüsselung der Umsatzerlöse nach Tätigkeitsbereichen und der Gebietsansässigkeit des Kunden für ausgewählte Dienstleistungsbereiche (**Tabellen 8 und 9**)

Eine Übersicht über alle erhobenen bzw. erfassten Detailmerkmale nach Wirtschaftsbereichen sowie deren Definitionen ist auf der CD-ROM ebenfalls zu finden.

Weitere Informationen hinsichtlich Gliederung der Tabellen sowie deren Inhalte sind dem Inhaltsverzeichnis zu entnehmen.

3 Ergebnisse der Leistungs- und Strukturstatistik 2019

Die Ergebnisse der Leistungs- und Strukturstatistik in den Produktions- und Dienstleistungsbereichen (ohne „Öffentliche Verwaltung“, „Erziehung und Unterricht“, „Gesundheits- und Sozialwesen“, „Kunst, Unterhaltung und Erholung“ sowie „Sonstige Dienstleistungen“, jedoch inklusive „Reparatur von Gebrauchsgütern“) für das Berichtsjahr 2019 werden in drei Teilen dargestellt. In Kapitel 3.1 erfolgt die Darstellung und Beschreibung der Gesamtergebnisse für alle Wirtschaftsbereiche auf Basis der Unternehmen als rechtlichen Einheiten und der statistischen Unternehmen, der Betriebe und der Arbeitsstätten. In Teil 3.2 werden die Detailergebnisse für den Produzierenden Bereich, in Teil 3.3 die detaillierten Ergebnisse für den Bereich Dienstleistungen dargestellt, in Teil 3.4 werden die Ergebnisse nach statistischen Unternehmen dargestellt. In den Kapiteln 3.1.1 bis 3.1.7, 3.2.1 und 3.3 ist das Unternehmen mit der rechtlichen Einheit gleichzusetzen, im Kapitel 3.4 ist das statistische Unternehmen dargestellt.

Die Ergebnisse für das statistische Unternehmen werden für eine Übergangsphase (voraussichtlich Berichtsjahre 2018 bis 2020) zusätzlich zu den Ergebnissen auf Basis der Unternehmen als rechtliche Einheit, der Betriebe und Arbeitsstätten veröffentlicht. Für das Berichtsjahr 2021 sind aufgrund neuer gesetzlicher Vorgaben größere konzeptionelle Änderungen in der LSE geplant, die mit einem geänderten Veröffentlichungskonzept einhergehen werden.

Bei der Analyse und Interpretation der vorliegenden Ergebnisse muss darauf hingewiesen werden, dass es einerseits bei geringen Besetzungszahlen sowie andererseits bei Auswahl einer tieferen Darstellungsebene durch die Zuschätzung insbesondere bei Detailmerkmalen zu möglichen Verzerrungen kommen kann. Diese Effekte sind vereinzelt auch bei kleineren Beschäftigten- bzw. Umsatzgrößenklassen sowie bei Branchen mit inhomogenen Unternehmensstrukturen zu beobachten.

Alle absoluten und relativen Werte sind von den zugrundeliegenden Einheiten abhängig, wobei insbesondere im Berichtsjahr erfolgte Umstrukturierungen sowie Aktivitäts- bzw. Klassifikationsänderungen und die daraus resultierenden Neuordnungen mehr oder weniger signifikante Veränderungen begründen können. Daneben können vom Kalenderjahr abweichende Wirtschaftsjahre bei großen Unternehmen in Zeiten schwieriger wirtschaftlicher Rahmenbedingungen branchenspezifische Verzerrungen hervorrufen.

Ab dem Berichtsjahr 2017 wird zur Ermittlung des effizienten Geheimhaltungsmusters ein angepasster, heuristischer Algorithmus verwendet. Die Berechnung selbst erfolgt dabei mittels einem von der Methodik-Abteilung der Statistik Austria entwickelten und somit standardisiert einsetzbaren Programm zur Gewährleistung der höchsten Anforderungen bzgl. statistischer Geheimhaltung. An der Regelung, dass alle Daten, die weniger als drei Unternehmen betreffen aufgrund der gesetzlichen Geheimhaltungsbestimmungen unterdrückt und durch ein „G“ ersetzt werden⁷, hat sich nichts geändert.

3.1 Teil 1: Ergebnisse für Produktion und Dienstleistungen insgesamt

3.1.1 Hauptergebnisse der Leistungs- und Strukturstatistik 2019 nach Branchen

Die 359.660 Unternehmen der Produktions- und Dienstleistungsbereiche (Abschnitte B-N sowie Abteilung S95 der ÖNACE 2008) erzielten im Berichtsjahr 2019 mit 3.102.231 Beschäftigten Umsatzerlöse in der Höhe von 834,4 Mrd. €. Daraus ergaben sich ein Produktionswert von 553,4 Mrd. € und eine Bruttowertschöpfung zu Faktorkosten von 224,1 Mrd. €. Der Personalaufwand für die 2.763.165 unselbständig Beschäftigten betrug 140,7 Mrd. €. Das Investitionsvolumen erreichte 44,4 Mrd. €.

⁷ Ausgenommen ist die Zahl der Einheiten, die grundsätzlich ausgewiesen wird. Da die geheim gehaltenen Daten in den Zwischen- und Endsummen enthalten sind, müssen in all jenen Fällen, wo Daten nur einer einzigen Gliederungseinheit geheim zu halten wären, zur Verhinderung von Differenzbildungen, Gegenlöschungen vorgenommen werden.

Tabelle 1

**Prozentuelle Verteilung der Hauptergebnisse der Unternehmen 2019
nach Abschnitten der ÖNACE 2008**

Abschnitte der ÖNACE 2008	Unter- nehmen	Beschäftigte im Jahresdurchschnitt		Personal- aufwand	Umsatz- erlöse*	Produkti- onswert*	Brutto- wert- schöp- fung zu Faktor- kosten*	Brutto- investitio- nen*
		insge- samt	darunter unselb- ständig					
Sachgüterbereich	8,7	23,4	25,4	31,2	32,1	45,6	30,3	26,9
B Bergbau	0,1	0,2	0,2	0,3	0,3	0,4	0,4	0,7
C Herstellung von Waren	7,3	21,5	23,4	28,2	25,0	35,5	26,2	19,7
D Energieversorgung	0,7	0,9	1,0	1,8	6,0	8,7	2,6	5,3
E Wasserversorgung und Abfallent- sorgung	0,6	0,7	0,8	0,8	0,8	0,9	1,0	1,3
Bau	10,5	10,3	10,4	10,4	6,6	9,8	8,6	2,8
F Bau	10,5	10,3	10,4	10,4	6,6	9,8	8,6	2,8
Handel	22,7	22,2	22,1	18,5	33,2	13,8	17,4	8,5
G Handel	22,7	22,2	22,1	18,5	33,2	13,8	17,4	8,5
Dienstleistungen	58,0	44,2	42,2	39,9	28,1	30,9	43,8	61,8
H Verkehr	4,2	6,8	7,0	6,8	5,4	4,7	6,8	7,8
I Beherbergung und Gastronomie	13,4	10,3	9,8	5,2	2,7	4,0	4,9	3,5
J Information und Kommunikation	6,1	4,1	3,8	5,3	3,2	3,4	5,3	4,4
K Finanz- und Versicherungsleis- tungen	1,9	3,8	4,0	6,4	6,4	6,2	7,6	5,3
L Grundstücks- und Wohnungs- wesen	5,7	1,8	1,4	1,4	2,5	3,4	4,8	21,1
M Freiberufliche/techn. Dienstleis- tungen	20,7	8,9	7,1	8,3	4,6	5,5	8,0	3,3
N Sonst. wirtschaftl. Dienst- leistungen	5,6	8,6	8,9	6,4	3,2	3,6	6,4	16,3
S95 Reparatur v. Gebrauchsgütern	0,4	0,1	0,1	0,1	0,0	0,0	0,1	0,0

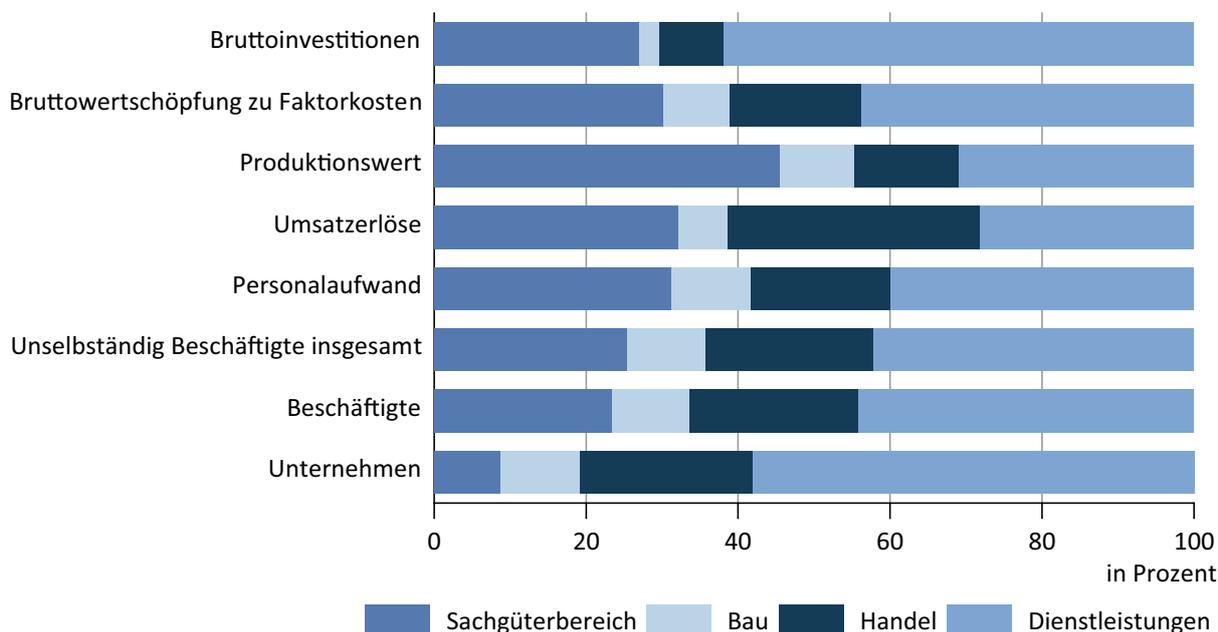
Q: STATISTIK AUSTRIA. - * Ohne Umsatzsteuer. - Rundungsdifferenzen nicht ausgeglichen

Bei der Betrachtung der Ergebnisse nach aggregierten Wirtschaftsbereichen (Grafik 1) zeigt sich, dass auf den Bereich „Dienstleistungen“ (Abschnitte H bis N sowie Abteilung 95) mit 43,8% bzw. 98,1 Mrd. € und den „Sachgüterbereich“ (Abschnitte B bis E) mit 30,3% bzw. 67,8 Mrd. € die höchsten **Wertschöpfungsanteile** entfielen. Damit wurden rund drei Viertel (166,0 Mrd. € bzw. 74,1%) der gesamten Wertschöpfung in diesen beiden Kernbereichen der heimischen Wirtschaft erzielt.

Gemessen an der **Anzahl der Unternehmen** lag der Bereich „Dienstleistungen“ mit 208.750 Unternehmen und einem Anteil von mehr als der Hälfte (58,0%) weit vor dem Bereich „Handel“ (Abschnitt G der ÖNACE 2008) mit 81.702 bzw. 22,7%. Es folgte der Bereich „Bau“ (Abschnitt F der ÖNACE 2008), welcher trotz eines Anteils von rund einem Zehntel (37.923 bzw. 10,5%) der Unternehmen mit 19,2 Mrd. € lediglich 8,6% der Bruttowertschöpfung zu Faktorkosten erwirtschaftete. Die meisten Beschäftigten wiesen mit 1.371.260 bzw. 724.657 der Dienstleistungs- bzw. der Sachgüterbereich auf. Somit waren im Berichtsjahr 2019 zwei von drei Personen (67,6%) in einem dieser beiden Bereiche tätig. Die restlichen Beschäftigten verteilten sich auf den Handel und den Bau mit 22,2% bzw. 10,3%.

Der Handel erzielte mit 277,1 Mrd. € rund ein Drittel (33,2%) der gesamten **Umsatzerlöse** der erhobenen Wirtschaftsbereiche. Gemessen am prozentuellen Anteil folgten unmittelbar der Sachgüter- und der Dienstleistungsbereich mit 32,1% und 28,1%. Der mit Abstand höchste **Produktionswert** wurde mit 252,1 Mrd. € und einem Anteil von 45,6% im Sachgüterbereich ermittelt. An zweiter Stelle lag der Dienstleistungsbereich mit einem Anteil von 30,9%. Die Wirtschaftsbereiche „Handel“ und „Bau“ wiesen gemessen am Produktionswert nur Anteile von 13,8% bzw. 9,8% auf.

Grafik 1

Hauptergebnisse der Leistungs- und Strukturstatistik 2019 nach aggregierten Wirtschaftsbereichen

Q: STATISTIK AUSTRIA, Leistungs- und Strukturstatistik 2019.

Die höchsten **Bruttoinvestitionen** wurden mit 27,4 Mrd. € im Bereich „Dienstleistungen“ getätigt. Somit entfielen im Berichtsjahr 2019 61,8% aller Investitionen auf diesen Sektor. Es folgte der „Sachgüterbereich“, in dem mit 11,9 Mrd. € 26,9% der Investitionen der erfassten Wirtschaftsbereiche gemessen wurde. Der Bau trug mit 1,2 Mrd. € lediglich 2,8% zur Gesamtinvestitionssumme bei.

3.1.2 Produktion und Dienstleistungen im Vergleich

Beim Vergleich des Produzierenden Bereichs mit den Dienstleistungen (Grafik 2) zeigte sich, dass 80,8% der Unternehmen in den Dienstleistungsbranchen tätig waren, während sich bei den Beschäftigten ein Anteil von 66,4% ergab. Gemessen an der Bruttowertschöpfung zu Faktorkosten entfielen 38,8% auf den Produzierenden Bereich und 61,2% auf den Dienstleistungsbereich. In den Dienstleistungsbereichen wurden 70,3% der gesamten Investitionen getätigt.

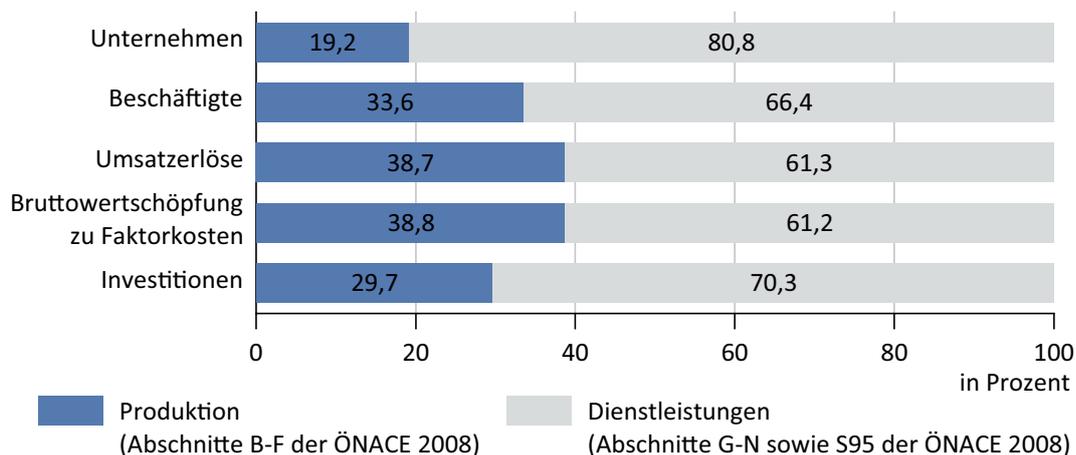
3.1.3 Vergleich der Leistungs- und Strukturdaten 2018 und 2019

Tabelle 2 und Grafik 3 zeigen die wichtigsten Erhebungs- und Darstellungsmerkmale der Leistungs- und Strukturstatistik 2019 im Vergleich zu den Vorjahresergebnissen. Die **Zahl der Unternehmen** im Produktions- und Dienstleistungsbereich stieg im Vergleich zum Vorjahr um 3,8%. Der Vergleich der Unternehmenszahlen zeigt, dass bis auf die Abschnitte „Bergbau“ (-2,4%) und „Wasserversorgung und Abfallentsorgung“ (-0,4%) alle anderen Branchen Unternehmenszuwächse zu verzeichnen hatten, wobei die höchsten Steigerungsraten in den „Sonstige wirtschaftlichen Dienstleistungen“ (+19,3%) sowie „Information und Kommunikation“ (+6,7%), „Finanz- und Versicherungsleistungen“ (+6,4%) und „Freiberufliche/techn. Dienstleistungen“ (+6,2%) zu beobachten waren.

Die höchsten Anstiege bei den **Beschäftigtenzahlen** wurden auch in den Abschnitten „Freiberufliche/techn. Dienstleistungen“ (+4,5%) und „Information und Kommunikation“ (+4,3%) verzeichnet. Einen Rückgang gab es allerdings bei den Branchen „Reparatur von Gebrauchsgütern“ (-5,6%) und „Ver-

kehr“ (-0,3%). Die **Umsatzerlöse** stiegen 2019 im Vergleich zum Vorjahr teils kräftig, vor allem in den Bereichen „Energieversorgung“ (+9,1%), „Information und Kommunikation“ (+7,2%) und „Freiberufliche/techn. Dienstleistungen“ (+6,6%). Nur bei der „Reparatur von Gebrauchsgütern“ (-15,3%), „Bergbau“ (-7,1%) und „Verkehr“ (-0,3%) wurde ein Umsatzrückgang zum Vorjahresvergleich verzeichnet.

Grafik 2

Produktion und Dienstleistungen im Vergleich

Q: STATISTIK AUSTRIA, Leistungs- und Strukturstatistik 2019.

Tabelle 2

Veränderung ausgewählter Hauptmerkmale im Vergleich 2019 gegenüber 2018 nach Abschnitten der ÖNACE 2008

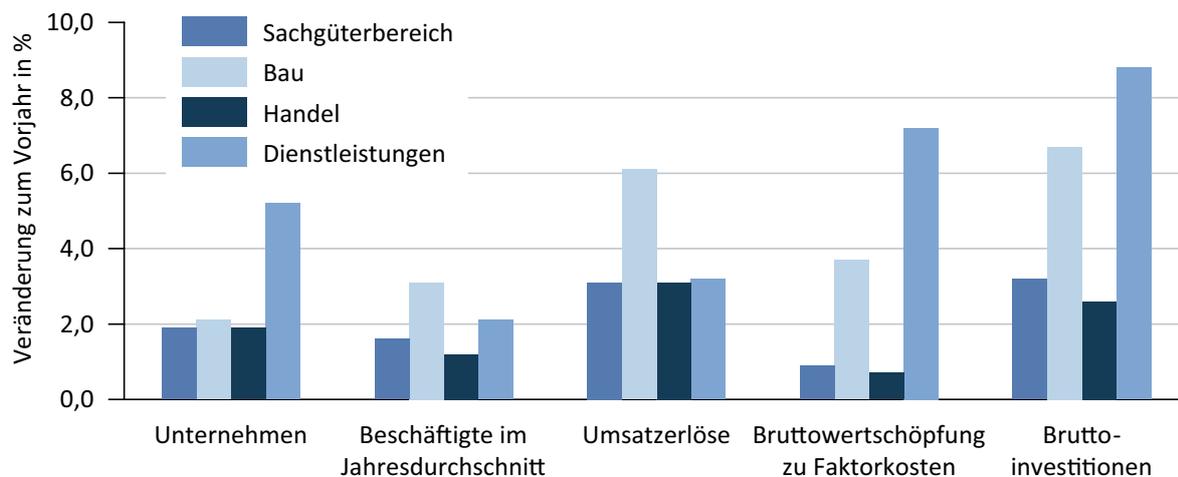
Abschnitte der ÖNACE 2008	Unternehmen	Beschäftigte im Jahresdurchschnitt	Umsatzerlöse*	Bruttowertschöpfung zu Faktorkosten*	Bruttoinvestitionen*
INSGESAMT (Abschnitte B-N, S95)	3,8	1,9	3,3	3,8	6,6
Sachgüterbereich	1,9	1,6	3,1	0,9	3,2
B Bergbau	-2,4	2,1	-7,1	-9,9	1,6
C Herstellung von Waren	2,2	1,7	1,9	0,5	2,5
D Energieversorgung	1,3	0,7	9,1	5,1	5,9
E Wasserversorgung und Abfallentsorgung	-0,4	1,5	2,5	3,6	5,1
Bau	2,1	3,1	6,1	3,7	6,7
F Bau	2,1	3,1	6,1	3,7	6,7
Handel	1,9	1,2	3,1	0,7	2,6
G Handel	1,9	1,2	3,1	0,7	2,6
Dienstleistungen	5,2	2,1	3,2	7,2	8,8
H Verkehr	1,6	-0,3	-0,3	4,2	6,2
I Beherbergung und Gastronomie	0,2	1,3	5,0	5,2	8,9
J Information und Kommunikation	6,7	4,3	7,2	5,7	12,0
K Finanz- und Versicherungsleistungen	6,4	0,5	2,1	19,2	11,6
L Grundstücks- und Wohnungswesen	2,5	3,9	3,6	2,4	13,0
M Freiberufliche/techn. Dienstleistungen	6,2	4,5	6,6	6,9	1,0
N Sonst. wirtschaftl. Dienstleistungen	19,3	2,1	1,6	5,2	4,9
S95 Reparatur v. Gebrauchsgütern	3,3	-5,6	-15,3	-17,4	-38,7

Q: STATISTIK AUSTRIA. - * Ohne Umsatzsteuer. - Rundungsdifferenzen nicht ausgeglichen

Die **Bruttowertschöpfung zu Faktorkosten** entwickelte sich positiv – insgesamt stieg sie im Jahresvergleich um 3,8%, wobei die Steigerungsraten in den Abschnitten „Finanz- und Versicherungsleistungen“ mit 19,2% überdurchschnittlich hoch ausfielen, gefolgt von den Abschnitten „Freiberufliche/technische Dienstleistungen“ (+6,9%), „Information und Kommunikation“ (+5,7%) sowie „Beherbergung und Gastronomie“ und „Sonstige wirtschaftlichen Dienstleistungen“ mit je 5,2%. Den höchsten Wertschöpfungsrückgang verzeichnete die Abteilung „Reparatur von Gebrauchsgütern“ mit einem Minus von 17,4% im Vergleich zum Vorjahr, gefolgt von „Bergbau“ mit -9,9%.

Grafik 3

Prozentuelle Veränderung der Hauptdaten 2019 und 2018 nach aggregierten Wirtschaftsbereichen



Q: STATISTIK AUSTRIA, Leistungs- und Strukturstatistik 2019.

Auch die **Bruttoinvestitionen** folgten dem positiven Trend – insgesamt investierten die Unternehmen der Abschnitte B-N und der Abteilung S95 um 6,6% mehr als im Berichtsjahr 2018. Besonders hohe Investitionszuwächse wiesen dabei die Bereiche „Grundstücks- und Wohnungswesen“ (+13,0%), „Information und Kommunikation“ (+12,0%), sowie „Finanz- und Versicherungsleistungen“ (+11,6%) auf. Investitionsrückgänge waren hingegen ausschließlich bei „Reparatur von Gebrauchsgütern“ mit -38,7% zu beobachten.

3.1.4 Entwicklung der Bruttowertschöpfung zu Faktorkosten seit 2008

Tabelle 3 und Grafik 4 zeigen die Entwicklung der Bruttowertschöpfung zu Faktorkosten seit dem Berichtsjahr 2008 für die wichtigsten Branchenaggregate. Die Ergebnisse des Jahres 2009 spiegeln die Finanz- und Wirtschaftskrise wieder. In den Produktions- und Dienstleistungsbereichen reduzierte sich die Bruttowertschöpfung zu Faktorkosten im Berichtsjahr 2009 im Vergleich mit 2008 um 7,1% (von 174,4 Mrd. € auf 162,1 Mrd. €). Im Berichtsjahr 2010 ist bereits wieder eine deutliche Steigerung der Wirtschaftsleistung erkennbar, die sich dann auch bis zum Jahr 2012 fortgesetzt hat. 2010 erhöhte sich die Wertschöpfung im Vergleich zu 2009 um 4,8% auf 169,9 Mrd. €. Im Jahr 2011 wurde abermals eine Steigerung von 5,9% im Vergleich zum Vorjahresergebnis gemessen, wobei mit 179,9 Mrd. € in den beobachteten Wirtschaftsbereichen das Niveau von 2008 wieder übertroffen wurde. Im Jahr 2012 flachte die Steigerung der Wirtschaftsleistung im Vergleich zu den zwei Jahren davor etwas ab: die Wertschöpfung erhöhte sich um 1,8% gegenüber dem Vorjahr. Vom Berichtsjahr 2012 zum Berichtsjahr 2013 veränderte sich die Wertschöpfung nur geringfügig (+0,1%). 2014 und 2015 fiel die Steigerung mit 1,1% und 3,3% im Vergleich zu den Vorjahren hingegen wieder deutlicher aus und steigerte sich in den Jahren 2016 und 2017 mit einem Plus von 4,4% und 4,7% sogar noch einmal klar. Auch 2018 und 2019 wuchs die Bruttowertschöpfung deutlich. 2018 steigerte sie sich um 3,2%, 2019 um 3,8%.

Tabelle 3

Entwicklung der Bruttowertschöpfung zu Faktorkosten seit 2008 nach Abschnitten der ÖNACE 2008

Abschnitte der ÖNACE 2008	Bruttowertschöpfung zu Faktorkosten*										
	2008/ 2009	2009/ 2010	2010/ 2011	2011/ 2012	2012/ 2013	2013/ 2014	2014/ 2015	2015/ 2016	2016/ 2017	2017/ 2018	2018/ 2019
	Veränderung zum Vorjahr in %										
INSGESAMT (Abschnitte B-N, S95)	-7,1	4,8	5,9	1,8	0,1	1,1	3,3	4,4	4,7	3,2	3,8
Sachgüterbereich	-10,4	8,0	7,6	-0,2	-1,3	2,5	3,5	5,4	3,8	3,2	0,9
B Bergbau	-17,4	8,0	26,2	-0,1	-3,8	-6,7	-14,7	-15,5	13,6	6,8	-9,9
C Herstellung von Waren	-11,7	9,5	7,2	-0,2	-1,7	3,7	4,7	5,4	3,4	3,9	0,5
D Energieversorgung	-0,7	-1,6	7,4	-2,3	2,2	-7,2	-1,6	9,3	4,1	-4,0	5,1
E Wasserversorgung und Abfallentsorgung	1,4	0,7	8,0	7,0	1,7	5,3	-2,0	3,8	6,9	3,0	3,6
Bau	-8,8	-1,9	2,7	4,9	0,6	3,8	1,5	5,5	4,9	5,1	3,7
F Bau	-8,8	-1,9	2,7	4,9	0,6	3,8	1,5	5,5	4,9	5,1	3,7
Handel	-6,2	8,4	8,0	0,1	0,2	4,9	5,2	3,9	4,0	4,3	0,7
G Handel	-6,2	8,4	8,0	0,1	0,2	4,9	5,2	3,9	4,0	4,3	0,7
Dienstleistungen	-4,6	2,6	4,5	3,2	1,0	-1,8	2,8	3,6	5,6	2,3	7,2
H Verkehr	-2,9	1,7	4,0	6,5	8,6	-15,2	3,1	3,7	4,2	-0,6	4,2
I Beherbergung und Gastronomie	1,1	1,9	3,2	6,8	3,9	1,6	6,9	7,0	4,6	6,2	5,2
J Information und Kommunikation	-2,0	2,1	6,8	0,8	6,2	5,5	4,6	1,5	3,4	9,2	5,7
K Finanz- und Versicherungsleistungen	-9,6	1,6	0,2	-2,6	-16,6	4,3	-3,2	-7,3	10,3	-8,5	19,2
L Grundstücks- und Wohnungswesen	-1,2	6,1	8,7	6,0	4,0	-5,1	0,8	8,6	6,4	4,2	2,4
M Freiberufliche/techn. Dienstleistungen	-2,4	1,0	5,7	5,4	8,7	-1,7	7,1	6,8	1,9	5,5	6,9
N Sonst. wirtschaftl. Dienstleistungen	-8,3	6,8	8,0	4,2	2,9	3,6	2,4	9,7	9,1	4,8	5,2
S95 Reparatur v. Gebrauchsgütern	5,1	-12,1	-6,2	-2,9	1,6	3,6	5,4	3,6	-9,3	10,9	-17,4

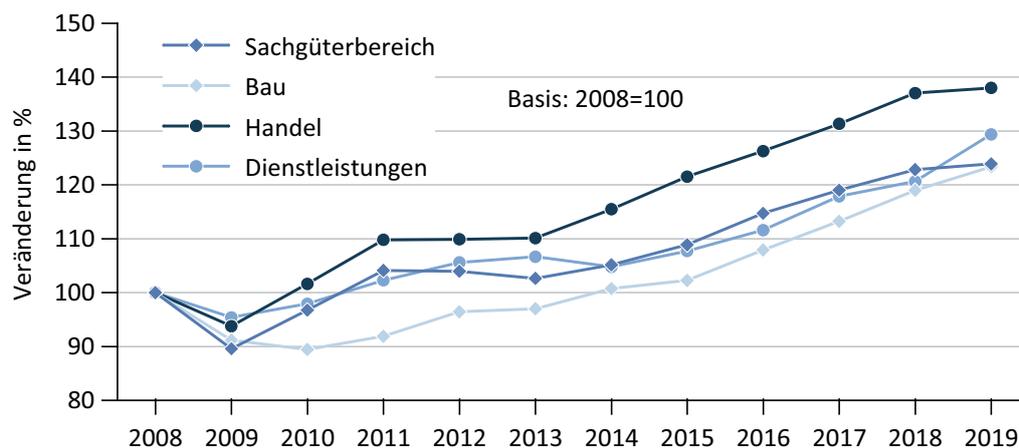
Q: STATISTIK AUSTRIA. - * Ohne Umsatzsteuer. - Rundungsdifferenzen nicht ausgeglichen

Betrachtet man die Ergebnisse nach Wirtschaftsbereichen, dann zeigt sich folgendes Bild: Im Sachgüterbereich verringerte sich die Bruttowertschöpfung zu Faktorkosten von 2008 auf 2009 um 10,4% und steigerte sich in den folgenden Berichtsjahren um 8,0% bzw. 7,6%. Vom Berichtsjahr 2011 auf 2012 verringerte sich die Bruttowertschöpfung geringfügig um 0,2%, von 2012 auf 2013 reduzierte sie sich sogar 1,3%. In den Berichtsjahren 2014, 2015 und 2016 steigerte sich die Bruttowertschöpfung im Sachgüterbereich im Vergleich zum Vorjahr jedoch um 2,5%, 3,5% und 5,4%. 2017 und 2018 setzt sich das deutliche Wachstum der Wertschöpfung im Vorjahresvergleich mit einem Plus von 3,8% und 3,2% fort. Im Vergleich zu den Vorjahren fällt das Wachstum 2019 mit 0,9% deutlich geringer aus. Im Bau verlief die Entwicklung anders: nach zwei Jahren mit einer rückläufigen Wertschöpfung, verglichen mit den Vorjahren (2009: -8,8% bzw. 2010: -1,9%), konnten Zuwächse erst ab dem Berichtsjahr 2011 (+2,7%) erzielt werden. 2012 stieg die Wertschöpfung um weitere 4,9%, 2013 um 0,6%, 2014 um 3,8% und 2015 um 1,5% gegenüber dem Vorjahr. 2016, 2017 und 2018 sind deutliche Anstiege von 5,5%, 4,9% und 5,1% im Vergleich zum Vorjahr zu erkennen. 2019 fiel das Wachstum mit 3,7% ein wenig geringer aus. Im Handel wurden nach einem deutlichen Rückgang im Berichtsjahr 2009 (-6,2%) bereits in den Folgejahren 2010 und 2011 wieder höhere Steigerungsraten mit 8,4% bzw. 8,0% erwirtschaftet. Vom Berichtsjahr 2011 bis zum Berichtsjahr 2013 stagnierte die Wertschöpfung im Handel (2012: +0,1% bzw. 2013: +0,2%) – ab 2014 stieg auch die Wertschöpfung sogar wieder recht deutlich mit Zuwächsen zwischen 5,2 und 3,9%. Dieser positive Trend hält auch in den Jahren 2017 und 2018 mit +4,0% bzw. +4,3% weiter an. 2019 betrug der Wertschöpfungszuwachs hingegen nur mehr 0,7%.

In den Dienstleistungsbereichen fielen sowohl der Rückgang im Berichtsjahr 2009 (-4,6%) als auch die Zuwächse in den Folgejahren (2010: +2,6%, 2011: +4,5%, 2012: +3,2%, 2013: +1,0%) moderater aus. Allerdings verringerte sich die Bruttowertschöpfung im Berichtsjahr 2014 um 1,8%. Dieser Rückgang ist jedoch unter anderem auf die Reklassifikation von vormals Markt- zu Nichtmarktproduzenten begründet. 2015 entwickelte sich die Bruttowertschöpfung im Dienstleistungsbereich mit +2,8% im Vergleich zum Vorjahr wieder positiv. Dieser Trend verstärkte sich in den Berichtsjahren 2016 mit einer Steigerung von 3,6% und 2017 mit 5,6% sogar noch. 2018 ist jedoch ein leichter Rückgang auf +2,3% zu verzeichnen. 2019 fiel die Steigerung mit +7,0% jedoch wieder deutlich höher aus.

Grafik 4

Entwicklung der Bruttowertschöpfung zu Faktorkosten seit 2008



Q: STATISTIK AUSTRIA, Leistungs- und Strukturstatistik 2019.

3.1.5 Ergebnisse nach Beschäftigtengrößenklassen

Aus der Darstellung nach Beschäftigtengrößenklassen (Tabelle 4 und Grafik 5) ist das zahlenmäßige Übergewicht der Klein- und Kleinstunternehmen in Österreich ersichtlich.

Für das Berichtsjahr 2019 zeigte sich, dass 87,4% der Unternehmen (314.516) mit weniger als zehn (selbständig und unselbständig) Beschäftigten arbeiteten. Die Unternehmen in dieser Beschäftigtengrößenklasse erzielten mit insgesamt 746.050 Beschäftigten (24,0%) Umsatzerlöse in der Höhe von 133,3 Mrd. € (16,0%). Daraus ergab sich eine Bruttowertschöpfung zu Faktorkosten von 39,8 Mrd. €, was einem Anteil an der Wertschöpfung von 17,8% entsprach.

Hingegen hatten nur 1.270 Unternehmen (0,4%) 250 und mehr Beschäftigte. In diesen Unternehmen war jedoch mit 1.029.480 ein Drittel (33,2%) aller Beschäftigten tätig. Der Anteil dieser Unternehmen an den Umsatzerlösen betrug sogar 37,5% und an der Bruttowertschöpfung zu Faktorkosten 38,8%. Insgesamt zeichneten die Unternehmen dieser Beschäftigtengrößenklasse auch für 37,3% der gesamten Investitionen verantwortlich.

Die Aufteilung nach aggregierten Wirtschaftsbereichen folgt im Wesentlichen den Gesamtergebnissen. Im **Sachgüterbereich** waren 2019 76,0% der Unternehmen (23.788) mit weniger als zehn (selbständig und unselbständig) Beschäftigten tätig. Die Unternehmen in dieser Beschäftigtengrößenklasse erwirtschafteten mit insgesamt 61.714 Beschäftigten (8,5%) Umsatzerlöse in der Höhe von 13,4 Mrd. € (5,0%). Daraus errechnete sich eine Bruttowertschöpfung zu Faktorkosten von 3,5 Mrd. € und somit einem Wertschöpfungsanteil von 5,2%. Hingegen hatten nur 537 Unternehmen (1,7%) 250 und mehr Beschäftigte. In diesen Unternehmen waren jedoch mit 374.300 die Hälfte (51,7%) aller Beschäftigten tätig. Der Anteil dieser Unternehmen an den Umsatzerlösen betrug mit 151,0 Mrd. € 56,6% und an der

Bruttowertschöpfung zu Faktorkosten mit 41,3 Mrd. € 60,9%. Von diesen Großunternehmen wurden 7,6 Mrd. € bzw. 63,8% der Gesamtinvestitionen getätigt.

Tabelle 4

Prozentuelle Verteilung der Ergebnisse nach Beschäftigtengrößenklassen und aggregierten Wirtschaftsbereichen

Aggregierte Wirtschaftsbereiche, Beschäftigtengrößenklassen		Unter- nehmen	Beschäftigte im Jahresdurchschnitt		Personal- aufwand	Umsatz- erlöse*	Produk- tionswert*	Brutto- wert- schöp- fung zu Faktor- kosten*	Brutto- investi- tionen*
			ins- gesamt	darunter unselb- ständig					
INSGESAMT	insgesamt	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
INSGESAMT	0-9	87,4	24,0	16,0	9,8	16,0	14,8	17,8	19,3
INSGESAMT	10-19	6,8	10,6	11,1	8,8	8,1	6,7	8,2	5,9
INSGESAMT	20-49	3,7	13,0	14,2	13,3	12,0	10,4	12,4	11,4
INSGESAMT	50-249	1,7	19,2	21,5	23,8	26,4	26,3	22,8	26,1
INSGESAMT	250 und mehr	0,4	33,2	37,2	44,4	37,5	41,9	38,8	37,3
Sachgüterbereich	insgesamt	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
Sachgüterbereich	0-9	76,0	8,5	5,8	3,2	5,0	4,9	5,2	4,7
Sachgüterbereich	10-19	9,6	5,6	5,6	3,8	2,8	2,8	3,6	2,7
Sachgüterbereich	20-49	7,6	10,2	10,5	8,1	6,2	6,1	7,5	6,8
Sachgüterbereich	50-249	5,1	24,0	24,8	23,4	29,5	29,4	22,8	22,1
Sachgüterbereich	250 und mehr	1,7	51,7	53,4	61,6	56,5	56,8	60,9	63,8
Bau	insgesamt	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
Bau	0-9	82,6	27,4	20,4	14,2	23,4	23,6	21,3	16,1
Bau	10-19	9,7	15,4	16,3	13,8	12,0	11,8	13,8	13,2
Bau	20-49	5,7	20,2	22,3	20,8	17,7	17,5	20,4	22,1
Bau	50-249	1,8	19,6	21,7	24,6	22,6	21,9	22,7	23,7
Bau	250 und mehr	0,2	17,4	19,3	26,6	24,3	25,2	21,8	24,9
Handel	insgesamt	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
Handel	0-9	87,7	26,1	18,2	13,5	19,7	18,7	19,5	8,1
Handel	10-19	7,2	11,4	11,9	11,8	12,3	10,9	11,6	8,8
Handel	20-49	3,5	12,1	13,3	15,3	16,5	14,3	15,0	14,2
Handel	50-249	1,3	15,3	17,1	22,3	27,5	27,5	21,9	23,3
Handel	250 und mehr	0,3	35,2	39,6	37,1	24,0	28,6	32,0	45,7
Dienstleistungen	insgesamt	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
Dienstleistungen	0-9	89,9	30,5	20,0	12,0	22,3	25,0	25,1	27,3
Dienstleistungen	10-19	5,7	11,6	12,6	10,1	8,3	8,8	8,9	6,6
Dienstleistungen	20-49	2,9	13,2	14,9	14,5	11,9	12,7	13,1	12,6
Dienstleistungen	50-249	1,2	18,6	21,7	24,5	22,5	22,5	23,3	28,3
Dienstleistungen	250 und mehr	0,2	26,1	30,7	38,9	35,1	31,0	29,6	25,2

Q: STATISTIK AUSTRIA. - * Ohne Umsatzsteuer. - Rundungsdifferenzen nicht ausgeglichen

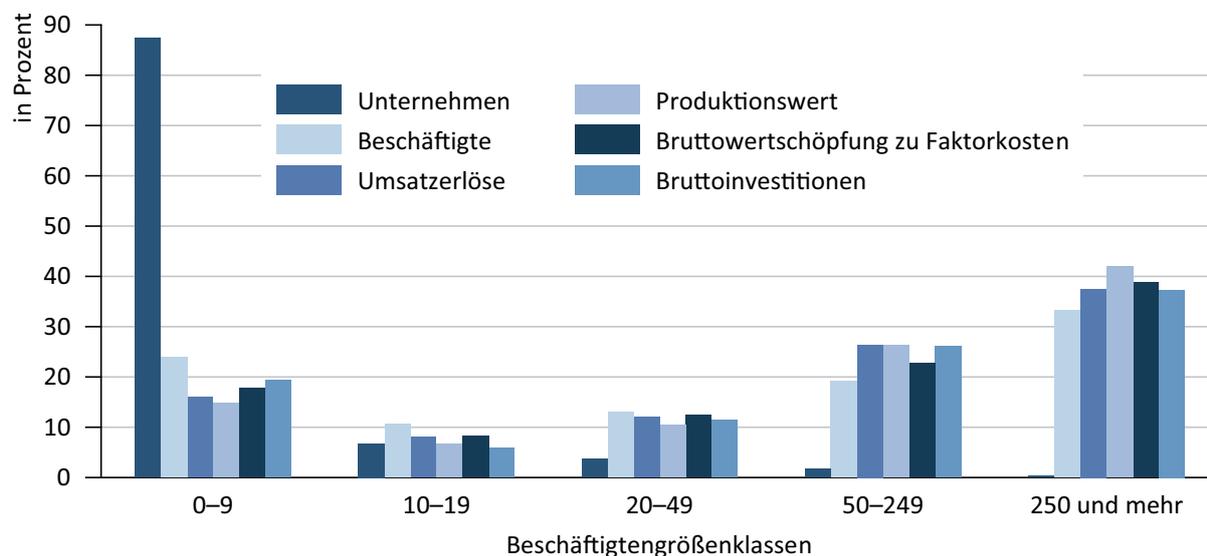
Im **Bau** arbeiteten im Jahr 2019 acht von zehn Unternehmen (31.338 bzw. 82,6%) mit weniger als zehn Beschäftigten. Diese erwirtschafteten mit 87.408 bzw. 27,4% der Beschäftigten 12,9 Mrd. € bzw. 23,4% der gesamten Umsatzerlöse. Der Anteil dieser Beschäftigtengrößenklasse an der gesamten Bruttowertschöpfung zu Faktorkosten betrug mit 4,1 Mrd. € 21,3% und an den Investitionen mit 198,0 Mio. € 16,1%. Demgegenüber verfügten nur 0,2% aller Bauunternehmen über mehr als 250 Beschäftigte, wobei diese Großunternehmen 24,3% der gesamten Umsatzerlöse erzielten. Der Wertschöpfungsanteil dieser Unternehmen betrug mit 4,2 Mrd. € 21,8%.

Im **Handel** und im Bereich **Dienstleistungen** dominierten die Klein- und Kleinstunternehmen mit weniger als 10 Beschäftigten noch deutlicher als im Sachgüterbereich und im Bau. Für das Berichtsjahr 2019 zeigte sich im Handel, dass 71.671 Unternehmen (87,7%) mit weniger als zehn Beschäftigten (selbständig und unselbständig) tätig waren. Die Unternehmen in dieser Beschäftigtengrößenklasse konnten mit 179.172 Beschäftigten Umsatzerlöse von 54,7 Mrd. € erzielen. Daraus ergab sich

eine Bruttowertschöpfung zu Faktorkosten von 7,6 Mrd. €. Das entsprach einem Wertschöpfungsanteil von 19,5%. Hingegen hatten nur 217 Unternehmen (0,3%) 250 und mehr Beschäftigte. In diesen Unternehmen war jedoch mit 241.698 mehr als ein Drittel (35,2%) aller Beschäftigten tätig. Der Anteil dieser Unternehmen an den Umsatzerlösen betrug 24,0% und an den Investitionen 45,7%.

Grafik 5

Hauptergebnisse der Leistungs- und Strukturstatistik 2019 nach Beschäftigtengrößenklassen



Q: STATISTIK AUSTRIA, Leistungs- und Strukturstatistik 2019.

Im **Dienstleistungsbereich** waren 89,9% der Unternehmen mit weniger als zehn Beschäftigten tätig. Diese erzielten mit 417.756 (30,5%) der Beschäftigten Umsatzerlöse von 52,3 Mrd. € und eine Bruttowertschöpfung zu Faktorkosten von 24,6 Mrd. €. Dies entsprach Anteilen von 22,3% bzw. 25,1%. Hingegen hatten nur 434 Unternehmen (0,2%) 250 und mehr Beschäftigte. Deren Anteil an den Beschäftigten betrug jedoch 26,1% (357.920), an den Umsatzerlösen 35,1% (82,3 Mrd. €) sowie an der Bruttowertschöpfung zu Faktorkosten 29,6% (29,0 Mrd. €). Der Anteil der Unternehmen mit 250 und mehr Beschäftigten an den Investitionen beträgt im Dienstleistungsbereich 25,2%.

3.1.6 Ergebnisse nach Umsatzgrößenklassen

Die Ergebnisse nach Umsatzgrößenklassen (Tabelle 5 und Grafik 6) zeigen von der Struktur her ein ähnliches Bild wie jenes nach Beschäftigtengrößenklassen. Im Berichtsjahr 2019 erzielten 305.472 oder 84,9% der Unternehmen einen Umsatz von weniger als 1 Mio. €. Diese Einheiten erwirtschafteten mit einem Viertel der Beschäftigten (787.831 bzw. 25,4%) lediglich 6,8% (56,8 Mrd. €) der gesamten Umsatzerlöse und 11,3% (25,4 Mrd. €) der gesamten Bruttowertschöpfung zu Faktorkosten. Die 2.117 Unternehmen, die im Berichtsjahr 2019 einen Jahresumsatz von 50 Mio. € und mehr aufwiesen, repräsentieren lediglich 0,6% der Unternehmen – erzielten aber mit einem Drittel (1.032.482 bzw. 33,3%) aller Beschäftigten etwa 62,0% (517,3 Mrd. €) der gesamten Umsatzerlöse. In dieser Umsatzgrößenklasse wurden auch Anteile an der Bruttowertschöpfung zu Faktorkosten und am Produktionswert von 48,3% bzw. 58,8% erwirtschaftet sowie mehr als die Hälfte (25,9 Mrd. € bzw. 58,4%) aller Investitionen getätigt.

Im **Sachgüterbereich** erzielten 22.903 oder 73,2% der Unternehmen einen Umsatz von weniger als 1 Mio. €. Diese Einheiten erwirtschafteten mit 63.987 Beschäftigten (8,8%) etwa 5,1 Mrd. € (1,9%) der gesamten Umsatzerlöse und 2,2 Mrd. € (3,3%) der Bruttowertschöpfung zu Faktorkosten. Die 757 Unternehmen (2,4%), welche im Berichtsjahr einen Umsatz von 50 Mio. € und mehr aufwiesen, erzielten mit mehr als der Hälfte (396.593 bzw. 54,7%) aller Beschäftigten mit 210,1 Mrd. € mehr als drei

Viertel (78,5%) der gesamten Umsatzerlöse. In dieser Umsatzgrößenklasse wurden Anteile an der Bruttowertschöpfung zu Faktorkosten von 68,4% (46,4 Mrd. €) sowie 71,3% (8,5 Mrd. €) der gesamten Investitionen erreicht.

Tabelle 5

Prozentuelle Verteilung der Ergebnisse nach Umsatzgrößenklassen und aggregierten Wirtschaftsbereichen

Aggregierte Wirtschaftsbereiche Umsatzgrößenklassen in 1.000 Euro		Unter- nehmen	Beschäftigte im Jahresdurchschnitt		Personal- aufwand	Umsatz- erlöse*	Produk- tionswert*	Brutto- wert- schöp- fung zu Faktor- kosten*	Brutto- investi- tionen*
			ins- gesamt	darunter unselb- ständig					
INSGESAMT	insgesamt	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
INSGESAMT	0-999	84,9	25,4	17,7	9,4	6,8	8,6	11,3	4,9
INSGESAMT	1.000-4.999	10,9	17,9	18,9	15,7	10,1	11,2	15,0	11,9
INSGESAMT	5.000-19.999	2,9	14,5	16,1	16,1	11,7	12,0	14,8	12,3
INSGESAMT	20.000-49.999	0,7	9,0	10,0	11,6	9,4	9,4	10,6	12,4
INSGESAMT	50.000 und mehr	0,6	33,3	37,3	47,2	62,0	58,8	48,3	58,4
Sachgüterbereich	insgesamt	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
Sachgüterbereich	0-999	73,2	8,8	6,1	3,0	1,9	1,9	3,3	1,8
Sachgüterbereich	1.000-4.999	15,8	10,9	11,0	7,5	4,2	4,2	7,1	6,0
Sachgüterbereich	5.000-19.999	6,3	13,0	13,4	11,1	7,2	7,1	10,5	11,2
Sachgüterbereich	20.000-49.999	2,2	12,5	12,9	12,2	8,2	8,2	10,8	9,7
Sachgüterbereich	50.000 und mehr	2,4	54,7	56,6	66,2	78,5	78,6	68,4	71,3
Bau	insgesamt	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
Bau	0-999	79,6	27,8	20,8	14,0	13,2	13,7	17,2	10,1
Bau	1.000-4.999	16,0	28,5	30,7	26,7	23,4	23,4	27,8	28,4
Bau	5.000-19.999	3,5	18,3	20,2	21,1	22,0	21,5	21,3	20,7
Bau	20.000-49.999	0,5	7,2	8,0	9,9	11,1	11,1	9,5	11,6
Bau	50.000 und mehr	0,3	18,3	20,3	28,4	30,3	30,3	24,2	29,2
Handel	insgesamt	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
Handel	0-999	78,2	21,0	13,6	8,2	4,9	8,8	9,5	2,8
Handel	1.000-4.999	15,5	17,5	17,8	16,3	10,1	13,8	15,8	10,5
Handel	5.000-19.999	4,4	13,2	14,3	16,3	12,1	14,2	16,2	15,3
Handel	20.000-49.999	1,1	8,2	9,2	11,2	9,8	10,4	11,1	9,9
Handel	50.000 und mehr	0,9	40,0	45,0	48,0	63,0	52,8	47,3	61,5
Dienstleistungen	insgesamt	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
Dienstleistungen	0-999	90,3	35,8	26,1	13,8	13,1	16,8	16,4	6,4
Dienstleistungen	1.000-4.999	7,4	19,2	21,2	19,0	13,6	16,5	17,6	14,0
Dienstleistungen	5.000-19.999	1,7	15,1	17,5	18,5	13,9	15,2	16,0	11,9
Dienstleistungen	20.000-49.999	0,4	7,8	9,1	11,7	10,0	10,1	10,5	14,0
Dienstleistungen	50.000 und mehr	0,3	22,1	25,9	37,0	49,3	41,3	39,4	53,7

Q: STATISTIK AUSTRIA. - * Ohne Umsatzsteuer. - Rundungsdifferenzen nicht ausgeglichen

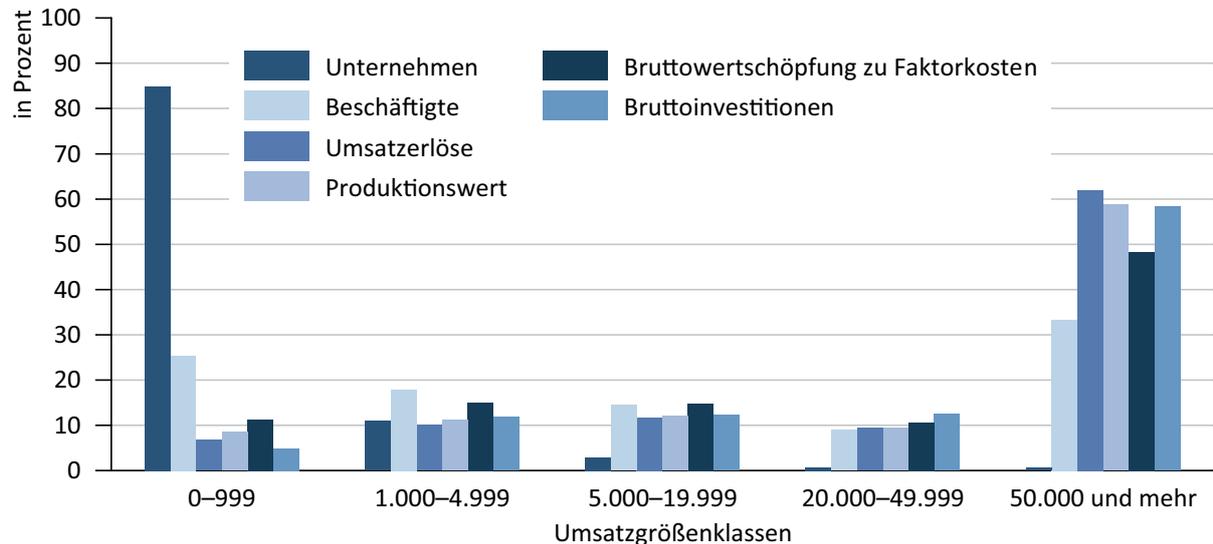
30.191 bzw. 79,6% der **Bauunternehmen** wiesen einen Umsatz von weniger als 1 Mio. € auf. In dieser Umsatzgrößenklasse wurden immerhin 13,2% der gesamten Umsatzerlöse erwirtschaftet. Die 121 Bauunternehmen (0,3%), welche im Berichtsjahr 2019 einen Umsatz von 50 Mio. € und mehr aufwiesen, erzielten mit 18,3% der Beschäftigten mehr als ein Viertel der gesamten Umsatzerlöse (16,7 Mrd. € bzw. 30,3%).

Wie die Ergebnisse nach Beschäftigtengrößenklassen bereits verdeutlichten, haben die Klein- und Kleinstunternehmen mit weniger als 1 Mio. € Umsatz in den Bereichen **Handel und Dienstleistungen** eine noch größere Bedeutung als im Bau und im Sachgüterbereich. 63.865 (78,2%) Handelsunternehmen erzielten im Berichtsjahr 2019 einen Umsatz von weniger als 1 Mio. €. Die Bruttowertschöpfung zu Faktorkosten nahm in dieser Größenklasse einen Wert von 3,7 Mrd. € (9,5%) an. Die 710 großen

Handelsunternehmen (0,9%), welche im Berichtsjahr einen Umsatz von 50 Mio. € und mehr aufwiesen, erzielten mit 40,0% aller Beschäftigten 174,7 Mrd. € oder 63,0% der gesamten Handelsumsätze. In dieser Umsatzgrößenklasse wurde ein Anteil an der Bruttowertschöpfung zu Faktorkosten von 47,3% erwirtschaftet und 61,5% der Bruttoinvestitionen getätigt.

Grafik 6

Hauptergebnisse der Leistungs- und Strukturstatistik 2019 nach Umsatzgrößenklassen



Q: STATISTIK AUSTRIA, Leistungs- und Strukturstatistik 2019.

In den **Dienstleistungsbereichen** erzielten sogar 90,3% oder 188.513 Unternehmen einen Umsatz von weniger als 1 Mio. €. Jedoch waren mit 490.664 Beschäftigten nur 35,8% aller Beschäftigten in diesen Kleinunternehmen tätig. Diese erwirtschafteten Umsatzerlöse in der Höhe von 30,8 Mrd. € (13,1%). Lediglich 529 Unternehmen (0,3%) erzielten Umsatzerlöse von 50 Mio. € und mehr. Hier arbeiteten 22,1% (302.489) der Beschäftigten, welche Anteile an den Umsatzerlösen von 49,3% (115,8 Mrd. €), an der Bruttowertschöpfung zu Faktorkosten von 39,4% (38,7 Mrd. €) sowie an den Investitionen von 53,7% (14,7 Mrd. €) erreichten.

3.1.7 Wirtschaftskennzahlen

In den österreichischen Produktions- und Dienstleistungsunternehmen der Abschnitte B bis N und Abteilung S95 der ÖNACE 2008 waren im Jahr 2019 im Durchschnitt neun Beschäftigte tätig (Tabelle 6). Im Bereich „Herstellung von Waren“ gab es mit durchschnittlich 25 Beschäftigten pro Unternehmen die größten Einheiten, gefolgt von den Abschnitten „Bergbau“ mit 20, „Finanz- und Versicherungsleistungen“ mit 17, „Verkehr“ mit 14 und „Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen“ mit 13 **Beschäftigten pro Unternehmen**. Die Kleinunternehmen dominierten in den Bereichen „Freiberufliche/technische Dienstleistungen“ mit vier, „Grundstücks- und Wohnungswesen“ mit drei und „Reparatur von Gebrauchsgütern“ mit durchschnittlich zwei Beschäftigten pro Unternehmen.

Der **Produktionswert pro Unternehmen** betrug im Berichtsjahr 2019 durchschnittlich rund 1,5 Mio. €. Den mit Abstand höchsten Produktionswert pro Unternehmen verzeichnete die „Energieversorgung“ mit 19,0 Mio. €, gefolgt von den Bereichen „Herstellung von Waren“ mit 7,5 Mio. €, „Bergbau“ mit 6,7 Mio. € sowie „Finanz- und Versicherungsleistungen“ mit 5,1 Mio. €. Am unteren Ende lagen die Bereiche „Beherbergung und Gastronomie“ mit 457.000 €, „Freiberufliche/technische Dienstleistungen“ mit 410.000 € „sowie „Reparatur von Gebrauchsgütern“ mit 167.000 €.

Die Beschäftigten der Produktions- und Dienstleistungsunternehmen erbrachten im Durchschnitt einen Produktionswert von 234.000 € (bezogen auf Vollzeiteinheiten) und eine Bruttowertschöpfung zu Fak-

torkosten von 72.000 €. Den mit Abstand höchsten **Produktionswert pro Beschäftigten** (in Vollzeit-einheiten) erzielte der Bereich „Energieversorgung“ mit rund 1,9 Mio. €, gefolgt von den Abschnitten „Grundstücks- und Wohnungswesen“ (611.000 €), „Bergbau“ (370.000 €) sowie „Finanz- und Versicherungsleistungen“ (357.000 €).

Tabelle 6

Wirtschaftskennzahlen der Unternehmen nach Beschäftigten- und Umsatzgrößenklassen sowie nach Abschnitten der ÖNACE 2008

Abschnitte der ÖNACE 2008, Beschäftigtengrößenklassen, Umsatzgrößenklassen in 1.000 Euro	Beschäftigte pro Unternehmen	Produktionswert pro Unternehmen*	Produktionswert* pro Beschäftigten (in Vollzeit-einheiten)	Bruttowertschöpfung zu Faktor-kosten* pro Beschäftigten	Personalaufwand		Nettoquote	Bruttoinvestitionen pro 1.000 Euro Produktionswert* in Euro
					pro unselbstständig Beschäftigten	in % der Bruttowertschöpfung zu Faktor-kosten		
in 1.000 Euro								
Insgesamt (Abschnitte B-N, S95)	9	1.539	234	72	51	62,8	40,5	80,2
Sachgüterbereich	23	8.059	386	94	63	64,6	26,9	47,4
B Bergbau	20	6.747	370	142	70	48,0	41,5	131,2
C Herstellung von Waren	25	7.493	326	88	61	67,4	29,9	44,6
D Energieversorgung	12	19.042	1.926	201	96	44,3	12,1	48,4
E Wasserversorgung und Abfall-entsorgung	10	2.348	261	103	55	52,0	44,1	109,2
Bau	8	1.434	203	60	51	76,3	35,3	22,6
F Bau	8	1.434	203	60	51	76,3	35,3	22,6
Handel	8	932	154	57	43	66,8	51,2	49,6
G Handel	8	932	154	57	43	66,8	51,2	49,6
Dienstleistungen	7	818	179	72	48	57,3	57,5	160,7
H Verkehr	14	1.732	150	73	49	63,0	58,6	133,2
I Beherbergung und Gastro-nomie	7	457	108	34	27	66,5	49,9	69,6
J Information und Kommunika-tion	6	865	207	94	72	63,5	62,0	103,2
K Finanz- und Versicherungs-leistungen	17	5.095	357	145	82	53,5	49,5	69,0
L Grundstücks- und Wohnungs-wesen	3	917	611	194	50	18,6	56,9	499,3
M Freiberufliche/techn. Dienst-leistungen	4	410	196	66	59	64,6	59,1	47,7
N Sonst. wirtschaftl. Dienstlei-stungen	13	974	99	54	37	63,1	72,3	368,0
S95 Reparatur v. Gebrauchsgütern	2	167	150	33	35	63,3	48,0	15,4
Beschäftigtengrößenklassen	9	1.539	234	72	51	62,8	40,5	80,2
0 - 9	2	261	260	53	31	34,5	48,6	104,4
10 - 19	13	1.502	149	56	41	67,5	49,9	71,2
20 - 49	30	4.277	166	69	48	67,4	48,4	88,3
50 - 249	100	24.501	269	86	56	65,3	35,2	79,5
250 und mehr	811	182.388	252	84	61	71,8	37,6	71,5
Umsatzgrößenklassen in 1.000 Euro	9	1.539	234	72	51	62,8	40,5	80,2
0 - 999	3	156	141	32	27	52,3	53,1	46,0
1.000 - 4.999	14	1.584	140	61	42	65,8	54,2	85,5
5.000 - 19.999	43	6.394	166	74	51	68,1	50,0	82,0
20.000 - 49.999	109	20.377	205	86	59	68,4	45,8	106,4
50.000 und mehr	488	153.667	349	105	64	61,4	33,3	79,7

Q: STATISTIK AUSTRIA. - * Ohne Umsatzsteuer. - Rundungsdifferenzen nicht ausgeglichen

Die höchste **Bruttowertschöpfung zu Faktorkosten pro Beschäftigten** verzeichneten die Abschnitte „Energieversorgung“ mit 201.000 €, „Grundstücks- und Wohnungswesen“ mit 194.000 €, „Finanz- und Versicherungsleistungen“ mit 145.000 € sowie „Bergbau“ mit 142.000 €. Besonders niedrig war die Bruttowertschöpfung zu Faktorkosten pro Beschäftigten in den Bereichen „Reparatur von Gebrauchsgütern“ mit 33.000 €, „Beherbergung und Gastronomie“ mit 34.000 € sowie „Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen“ mit 54.000 €.

Die **Bruttowertschöpfung zu Faktorkosten pro Beschäftigten** war bei Unternehmen mit wenigen Beschäftigten grundsätzlich niedriger als bei größeren Unternehmen, wobei die Unternehmen mit 250 und mehr Beschäftigten bzw. mit 50 bis 249 Beschäftigten mit 84.000 € bzw. 86.000 € die höchsten Werte erzielten. Jedoch wurde in der Beschäftigtengrößenklasse mit bis zu neun Beschäftigten, nach den Unternehmen mit 50 bis 249 Beschäftigten mit 269.000 € der höchste Produktionswert pro Beschäftigten (in Vollzeiteinheiten) erwirtschaftet. In der Gliederung nach Umsatzgrößenklassen erzielten die Einheiten mit 50 Mio. € und mehr Umsatzerlösen mit einem Produktionswert pro Beschäftigten von 349.000 € und einer Bruttowertschöpfung zu Faktorkosten pro Beschäftigten von 105.000 € die höchsten Werte. Es folgten Unternehmen mit 20 bis 50 Mio. € Umsatzerlösen (205.000 € bzw. 86.000 €) und jene mit 5 bis 20 Mio. € Umsatz (166.000 € bzw. 74.000 €).

Der durchschnittliche **Personalaufwand pro unselbständig Beschäftigten** betrug 51.000 €. Dieser Wert wurde von den Bereichen „Energieversorgung“ (96.000 €), „Finanz- und Versicherungsleistungen“ (82.000 €), „Information und Kommunikation“ (72.000 €) sowie „Bergbau“ (70.000 €) deutlich übertroffen, während die Abschnitte „Beherbergung und Gastronomie“ (27.000 €) sowie „Reparatur von Gebrauchsgütern“ mit 35.000 € weit darunter lagen. Zu beachten ist, dass diese Kennzahl auf Basis von Beschäftigungsverhältnissen und nicht in Vollzeitäquivalenten berechnet wurde. Da in den letztgenannten Bereichen überdurchschnittlich viele Personen in Teilzeitbeschäftigungsverhältnissen tätig sind, verringerte dies zusätzlich den Personalaufwand pro unselbständig Beschäftigten. Darüber hinaus war diese Kennzahl in den großen und umsatzstarken Unternehmen grundsätzlich höher (61.000 € bei Unternehmen mit 250 und mehr Beschäftigten bzw. 64.000 € bei Unternehmen mit 50 Mio. € und mehr Umsatzerlösen) als bei kleineren und umsatzschwächeren Einheiten (31.000 € bei Unternehmen mit bis zu neun Beschäftigten bzw. 27.000 € bei Unternehmen mit bis zu 1 Mio. € Umsatz).

Die **Nettoquote** (Anteil der Bruttowertschöpfung zu Faktorkosten am Produktionswert) betrug für die ausgewiesenen Produktions- und Dienstleistungsbereiche im Berichtsjahr 2019 durchschnittlich 40,5. Es muss hier jedoch darauf hingewiesen werden, dass die Nettoquote infolge der unterschiedlichen Abhängigkeit der einzelnen Wirtschaftsbereiche von den Vorleistungen bereichsspezifisch mehr oder weniger stark differiert. Die niedrigste Nettoquote wiesen naturgemäß die Produktionsbereiche „Energieversorgung“, „Herstellung von Waren“ und „Bau“ mit 12,1, 29,9 bzw. 35,3 auf. Die höchste Nettoquote wurde im Bereich „Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen“ mit 72,3 erzielt, gefolgt von den Abschnitten „Information und Kommunikation“ (62,0) und „Freiberufliche/technische Dienstleistungen“ (59,1).

Die Unternehmen der Produktions- und Dienstleistungsbereiche investierten im Jahr 2019 im Durchschnitt 80 € pro 1.000 € Produktionswert. Die mit Abstand höchsten **Investitionsraten** erzielten die Wirtschaftsbereiche „Grundstücks- und Wohnungswesen“ mit 499 € sowie „Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen“ mit 368 € pro 1.000 € Produktionswert. Am wenigsten investiert wurde in den Bereichen „Reparatur von Gebrauchsgütern“ mit 15 €, „Bau“ mit 23 €, „Herstellung von Waren“ mit 45 € und „Energieversorgung“ mit 48 € pro 1.000 € Produktionswert.

Mit 104 € pro 1.000 € Produktionswert investierten die Unternehmen mit bis zu neun Beschäftigten am meisten, jene mit 10 bis 19 Beschäftigten am wenigsten (71 € pro 1.000 € Produktionswert). Nach Umsatzgrößenklassen tätigten die Unternehmen mit 20 bis 50 Mio. € Umsatzerlösen Investitionen in der Höhe von 106 € pro 1.000 € Produktionswert, gefolgt von Unternehmen mit 1 bis 5 Mio. € sowie 5 bis 20 Mio. € Umsatzerlösen mit 86 € bzw. 82 € pro 1.000 € Produktionswert. Die Unternehmen

mit bis zu 1 Mio. € Umsatzerlösen investierten mit 46 € pro 1.000 € Produktionswert mit Abstand am wenigsten.

3.1.8 Betriebsergebnisse

Die Betriebsergebnisse stehen für Gesamtösterreich und getrennt nach Bundesländern zur Verfügung (Tabelle 7).

Tabelle 7

Prozentuelle Verteilung der Hauptergebnisse der Betriebe nach Abschnitten der ÖNACE 2008 und Bundesländern

Abschnitte der ÖNACE 2008, Bundesländer	Betriebe ¹	Beschäftigte im Jahresdurchschnitt		Bruttolöhne und -gehälter	Betriebs- erlöse insgesamt*	Bruttoinves- titionen in Sachanla- gen*
		insgesamt	darunter unselbständig			
Sachgüterbereich	8,8	23,4	25,4	31,4	32,1	27,1
B Bergbau	0,1	0,2	0,2	0,3	0,3	0,7
C Herstellung von Waren	7,4	21,5	23,4	28,5	25,1	20,0
D Energieversorgung Wasserversorgung und Abfallent- sorgung	0,7	0,9	0,9	1,6	5,9	5,0
E Bau	10,6	10,3	10,4	10,6	6,6	2,9
F Bau	10,6	10,3	10,4	10,6	6,6	2,9
Handel	22,7	22,1	22,0	18,5	33,4	8,6
G Handel	22,7	22,1	22,0	18,5	33,4	8,6
Dienstleistungen	57,9	44,2	42,2	39,5	28,0	61,4
H Verkehr	4,2	6,8	7,0	6,8	5,4	6,8
I Beherbergung und Gastronomie	13,4	10,4	9,8	5,2	2,7	3,6
J Information und Kommunikation	6,1	4,1	3,8	5,4	3,2	3,4
K Finanz- und Versicherungsleistun- gen	1,9	3,8	4,0	6,0	6,4	5,1
L Grundstücks- und Wohnungswesen	5,7	1,8	1,4	1,4	2,4	20,0
M Freiberufliche/techn. Dienstleistun- gen	20,7	8,8	7,1	8,2	4,5	2,8
N Sonst. wirtschaftl. Dienstleistungen	5,6	8,6	8,9	6,4	3,3	19,6
R Kunst, Unterhaltung und Erholung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
S Sonstige Dienstleistungen	0,4	0,1	0,1	0,1	0,0	0,0
Bundesländer						
Burgenland	3,0	2,2	2,2	1,7	1,6	1,9
Kärnten	6,4	4,9	4,7	4,4	3,9	3,7
Niederösterreich	16,7	16,6	16,6	15,2	15,0	13,2
Oberösterreich	14,4	17,8	18,2	18,8	17,2	15,7
Salzburg	8,0	7,6	7,6	7,1	7,8	11,4
Steiermark	13,1	12,7	12,6	12,1	10,5	8,8
Tirol	10,5	8,7	8,4	7,9	6,7	8,2
Vorarlberg	4,4	4,7	4,7	4,8	4,1	4,0
Wien	23,5	24,8	25,0	27,9	33,1	33,1

Q: STATISTIK AUSTRIA. - * Ohne Umsatzsteuer. - Rundungsdifferenzen nicht ausgeglichen. - ¹ Betriebe von Unternehmen der Abschnitte B-N sowie der Abteilung S95 der ÖNACE 2008.

Die 360.429 **Betriebe** (fachliche Einheiten) der Produktions- und Dienstleistungsunternehmen der Abschnitte B bis N sowie Abteilung S95 der ÖNACE 2008 erzielten **Betriebserlöse** von insgesamt 838,3 Mrd. €. Da in den Betriebserlösen auch die unternehmensinternen Lieferungen und Leistungen, d.s. Lieferungen und Leistungen zwischen Betrieben ein und desselben Unternehmens, miteinander bezogen werden, sind diese in Summe etwas höher als die Umsatzerlöse auf Unternehmensebene (834,4 Mrd. €).

Die höchsten Erlöse auf Betriebsebene erzielte der Handel, der mit knapp einem Viertel (81.824 bzw. 22,7%) der Betriebe mit 280,3 Mrd. € mehr als ein Drittel (33,4%) der gesamten Betriebserlöse erwirtschaftete. Gemessen an den Betriebserlösen folgte der Bereich „Herstellung von Waren“, der mit lediglich 7,4% der Betriebe ein Viertel (210,1 Mrd. € bzw. 25,1%) der gesamten Betriebserlöse erzielte. Diese beiden Abschnitte hatten mit 686.698 (22,1%) bzw. 667.947 (21,5%) auch die meisten Beschäftigten und mit 20,0 Mrd. € (18,5%) bzw. 30,8 Mrd. € (28,5%) die höchsten Summen von Bruttolöhnen und -gehältern. Die Betriebe der Abschnitte „Herstellung von Waren“, „Grundstücks- und Wohnungswesen“ und „Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen“ wiesen mit 8,4 Mrd. €, 8,3 Mrd. € bzw. 8,2 Mrd. € – anteilig somit 20,0%, 20,0% bzw. 19,6% – die mit Abstand höchsten Bruttoinvestitionen in Sachanlagen auf.

In der Gliederung nach **Bundesländern** dominierte Wien mit 23,5% der Betriebe Österreichs. So konnten die 84.651 Betriebe der Bundeshauptstadt mit knapp einem Viertel aller Beschäftigten (769.440 bzw. 24,8%) Betriebserlöse in der Höhe von 277,5 Mrd. € (33,1%) realisieren. Gemessen an den Betriebserlösen kamen im Jahr 2019 Oberösterreich und Niederösterreich mit 144,3 Mrd. € bzw. 126,0 Mrd. € auf Anteile von 17,2% bzw. 15,0% und damit Wien am nächsten. In Niederösterreich waren mit 60.064 16,7% aller heimischen Betriebe tätig, gefolgt von Oberösterreich und der Steiermark, die Anteile von 14,4% bzw. 13,1% an der gesamtösterreichischen Betriebszahl hatten. Die mit Abstand höchsten Bruttoinvestitionen in Sachanlagen verzeichnete mit 13,8 Mrd. € und somit einem Anteil von 33,1% wiederum Wien, gefolgt von Oberösterreich mit 6,6 Mrd. € (15,7%) und Niederösterreich mit 5,5 Mrd. € (13,2%).

3.1.9 Arbeitsstättenergebnisse

Im Rahmen der Leistungs- und Strukturstatistik 2019 wurden auch die Beschäftigten im Jahresdurchschnitt, die Bruttolöhne und -gehälter sowie die Bruttoinvestitionen in Sachanlagen auf Arbeitsstättenebene (örtliche Einheiten) erhoben. Im Berichtsjahr 2019 wiesen die 451.815 Arbeitsstätten in den Produktions- und Dienstleistungsbereichen 3.102.231 Beschäftigte auf. Die Investitionen in Sachanlagen betragen insgesamt 41,1 Mrd. € (Tabelle 8).

Mit einer Anzahl von 115.826 gab es die meisten Arbeitsstätten im Handel. Damit war mehr als jede vierte Arbeitsstätte (25,6%) in diesem Bereich aktiv. Es folgten die Abschnitte „Freiberufliche/technische Dienstleistungen“ und „Beherbergung und Gastronomie“ mit anteilig 18,0% bzw. 13,2% der Arbeitsstätten.

Die meisten Beschäftigten auf Arbeitsstättenebene waren mit 692.333 oder 22,3% bzw. 661.688 oder 21,3% in den Bereichen „Handel“ und „Herstellung von Waren“ tätig. Eine Arbeitsstätte beschäftigte im Berichtsjahr 2019 durchschnittlich sieben Arbeitskräfte. Der Bereich „Herstellung von Waren“ wies mit durchschnittlich 20 Beschäftigten die meisten, die „Sonstigen Dienstleistungen“ mit nur zwei hingegen die wenigsten Beschäftigten pro Arbeitsstätte auf.

Das durchschnittliche Investitionsvolumen pro Arbeitsstätte lag im Berichtsjahr 2019 bei rund 91.000 €. Dieser Wert wurde in den Abschnitten „Energieversorgung“ mit 569.000 €, „Bergbau“ mit 482.000 €, „Grundstücks- und Wohnungswesen“ mit 369.000 € deutlich übertroffen, hingegen in der Abteilung „Sonstige Dienstleistungen“ mit 6.000 € weit unterschritten.

Die Regionalverteilung der Arbeitsstätten folgt im Wesentlichen jener der Betriebe.

Tabelle 8

Prozentuelle Verteilung der Hauptergebnisse der Arbeitsstätten nach Abschnitten der ÖNACE 2008 und Bundesländern

Abschnitte der ÖNACE 2008, Bundesländer	Arbeitsstätten ¹	Beschäftigte im Jahresdurch- schnitt insgesamt	Bruttolöhne und -gehälter	Bruttoinvestitionen in Sachanlagen*
A Land- und Forstwirtschaft	0,0	0,0	0,0	0,0
Sachgüterbereich	9,1	23,2	31,1	27,3
B Bergbau	0,1	0,2	0,4	0,7
C Herstellung von Waren	7,4	21,3	28,3	19,7
D Energieversorgung	0,9	0,9	1,6	5,4
E Wasserversorgung und Abfallentsorgung	0,6	0,7	0,9	1,4
Bau	9,7	10,2	10,5	2,8
F Bau	9,7	10,2	10,5	2,8
Handel	25,6	22,3	18,7	8,6
G Handel	25,6	22,3	18,7	8,6
Dienstleistungen	55,6	44,3	39,6	61,3
H Verkehr	4,8	6,7	6,8	6,8
I Beherbergung und Gastronomie	13,2	10,5	5,3	3,6
J Information und Kommunikation	5,6	4,0	5,4	3,3
K Finanz- und Versicherungsleistungen	3,1	3,8	6,0	5,2
L Grundstücks- und Wohnungswesen	5,0	1,8	1,4	20,3
M Freiberufliche/techn. Dienstleistungen	18,0	8,9	8,3	2,5
N Sonst. wirtschaftl. Dienstleistungen	5,6	8,5	6,3	19,7
P Erziehung und Unterricht	0,0	0,0	0,0	0,0
Q Gesundheits- und Sozialwesen	0,0	0,0	0,0	0,0
R Kunst, Unterhaltung und Erholung	0,0	0,0	0,0	0,0
S Sonstige Dienstleistungen	0,4	0,1	0,1	0,0
Bundesländer				
Burgenland	3,1	2,6	2,0	2,1
Kärnten	6,5	5,6	5,1	4,3
Niederösterreich	16,9	16,2	15,3	13,8
Oberösterreich	14,6	17,9	18,8	16,1
Salzburg	8,1	7,4	7,0	11,3
Steiermark	13,2	13,8	13,3	9,1
Tirol	10,5	9,4	8,6	8,7
Vorarlberg	4,3	4,7	4,8	3,9
Wien	22,9	22,3	25,0	30,7

Q: STATISTIK AUSTRIA. - * Ohne Umsatzsteuer. - Rundungsdifferenzen nicht ausgeglichen. - ¹ Betriebe von Unternehmen der Abschnitte B-N sowie der Abteilung S95 der ÖNACE 2008.

3.2 Teil 2: Detailergebnisse für den Produzierenden Bereich

Der folgende Abschnitt präsentiert die Detailergebnisse der Leistungs- und Strukturstatistik im Produzierenden Bereich (Abschnitte B bis F der ÖNACE 2008). Die Ergebnisse werden nach den Erhebungseinheiten Unternehmen, Betriebe und Arbeitsstätten getrennt dargestellt. Dabei ist zu berücksichtigen, dass die Ergebnisse auf Betriebs- bzw. Arbeitsstättenebene all jene Betriebe bzw. Arbeitsstätten umfassen, deren wirtschaftlicher Schwerpunkt im Produzierenden Bereich liegt, **ohne** Rücksicht darauf, welchen wirtschaftlichen Schwerpunkt die übergeordnete statistische Einheit (Unternehmen bzw. Betrieb) aufweist.

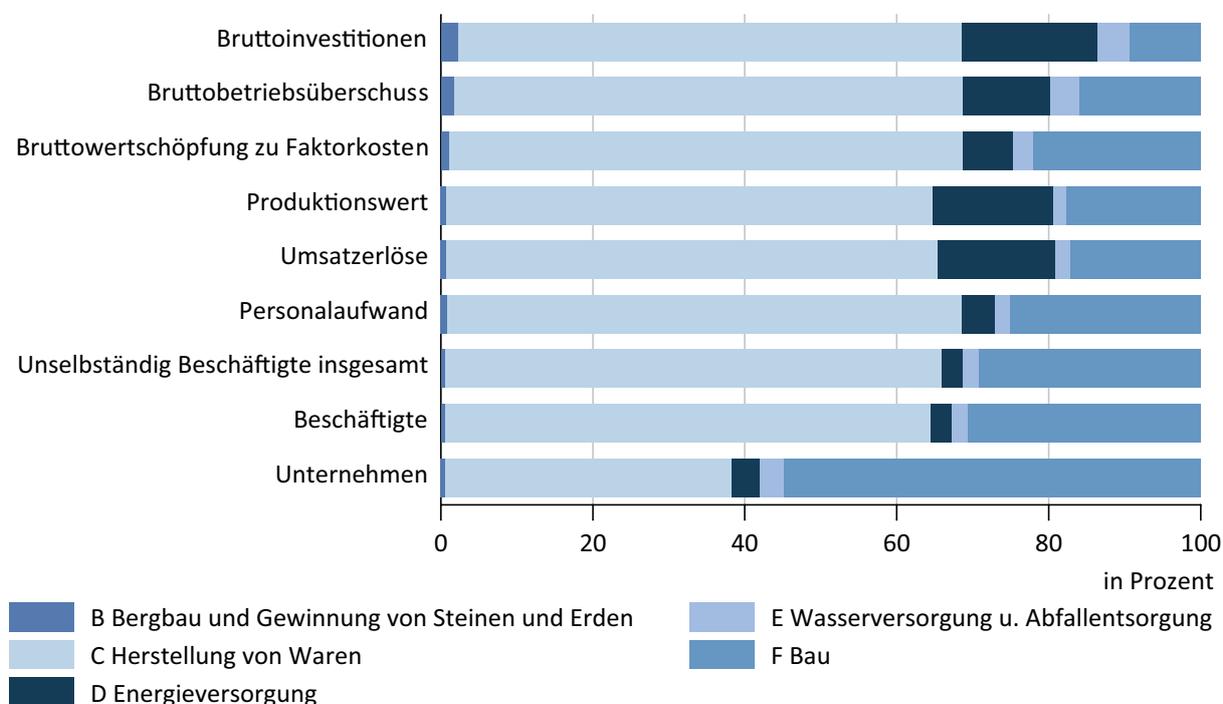
3.2.1 Unternehmen des Produzierenden Bereichs

Im Berichtsjahr 2019 erzielten die 69.208 Unternehmen des **Produzierenden Bereichs** mit insgesamt 1.043.433 selbständig und unselbständig Beschäftigten Umsatzerlöse in der Höhe von 322,5 Mrd. €. Daraus ergaben sich ein Produktionswert von 306,5 Mrd. € und eine Bruttowertschöpfung zu Fak-

torkosten von 87,0 Mrd. €. Der Personalaufwand für die 988.484 unselbständig Beschäftigten betrug 58,5 Mrd. € und das Investitionsvolumen erreichte 13,2 Mrd. €.

Grafik 7

Unternehmen: Hauptergebnisse der Leistungs- und Strukturstatistik 2019 im Produzierenden Bereich nach ÖNACE-Abschnitten



Q: STATISTIK AUSTRIA, Leistungs- und Strukturstatistik 2019.

Der Schwerpunkt der **Aktivitäten** im Produzierenden Bereich lag in der „**Herstellung von Waren**“ (Abschnitt C der ÖNACE 2008), in der im Berichtsjahr 2019 mit 26.206 oder 37,9% der Unternehmen des Produzierenden Bereichs tätig waren (Tabelle 9 und Grafik 7). Diese erzielten mit 666.811 bzw. 63,9% aller selbständig und unselbständig Beschäftigten 64,8% (209,0 Mrd. €) der gesamten Umsatzerlöse. Der Anteil am Produktionswert und an der Bruttowertschöpfung zu Faktorkosten betrug 64,1% bzw. 67,5%. Mit 8,7 Mrd. € konnte diesem Bereich auch 66,4% des gesamten Investitionsvolumens zugerechnet werden. Im Abschnitt „**Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden**“ (Abschnitt B der ÖNACE 2008) waren 0,5% der Unternehmen tätig, in denen 0,6% der gesamten Beschäftigten arbeiteten. Diese erzielten 0,7% der Umsatzerlöse und 0,8% des Produktionswerts. Der „**Energieversorgung**“ (Abschnitt D der ÖNACE 2008) konnten im vorliegenden Erhebungsjahr 3,7% der Unternehmen (das sind absolut 2.540 Einheiten) des Produzierenden Bereichs zugerechnet werden. Diese erzielten jedoch mit 50,0 Mrd. € Umsatz, 15,8% des gesamten Produktionswerts und mit 6,7% der gesamten Bruttowertschöpfung zu Faktorkosten. Die Bruttoinvestitionen betragen in diesem Bereich 2,3 Mrd. € oder 17,8%. Im Bereich „**Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen**“ (Abschnitt E der ÖNACE 2008), der 3,2% der Unternehmen und 2,1% der Beschäftigten stellte, wurde lediglich 1,7% bzw. 2,6% des gesamten Produktionswerts bzw. der gesamten Bruttowertschöpfung zu Faktorkosten erwirtschaftet. Die 37.923 Unternehmen des Abschnitts „**Bau**“ (Abschnitt F der ÖNACE 2008) – das entsprach einem Anteil von 54,8% aller im Produzierenden Bereich tätigen Unternehmen – erwirtschafteten mit 55,0 Mrd. € bzw. 54,4 Mrd. € 17,1% bzw. 17,7% der Umsatzerlöse bzw. des Produktionswerts sowie mit 19,2 Mrd. € 22,0% der Bruttowertschöpfung zu Faktorkosten des gesamten Produzierenden Bereichs. Der Investitionsanteil dieses Bereichs betrug mit 1,2 Mrd. € allerdings nur 9,3%.

Tabelle 9

Prozentuelle Verteilung der Hauptergebnisse im Produzierenden Bereich nach Abteilungen der ÖNACE 2008

Abteilungen der ÖNACE 2008	Unternehmen	Beschäftigte im Jahresdurchschnitt		Personalaufwand	Umsatzerlöse*	Produktionswert*	Bruttowertschöpfung zu Faktor-kosten*	Bruttoinvestitionen*
		insgesamt	darunter unselbstständig					
B Bergbau	0,5	0,6	0,6	0,8	0,7	0,7	1,1	2,2
B06 Gewinnung v. Erdöl- und Erdgas	0,0	G	G	G	G	G	G	G
B07 Erzbergbau	0,0	G	G	G	G	G	G	G
B08 Gewinnung v. Steinen; sonst. Bergbau	0,4	0,5	0,5	0,5	0,4	0,4	0,5	0,8
B09 Dienstleistungen für den Bergbau	0,0	0,0	0,0	0,0	0,1	0,1	0,1	0,0
C Herstellung von Waren	37,9	63,9	65,4	67,7	64,8	64,1	67,5	66,4
C10 H.v. Nahrungs- und Futtermitteln	5,2	7,5	7,7	5,4	5,7	5,5	5,2	5,7
C11 Getränkeherstellung	0,7	0,9	0,9	1,0	2,1	2,1	2,2	2,2
C13 H.v. Textilien	0,8	0,7	0,7	0,6	0,5	0,5	0,6	0,4
C14 H.v. Bekleidung	1,3	0,5	0,4	0,3	0,2	0,2	0,2	0,1
C15 H.v. Leder/-waren und Schuhen	0,3	0,4	0,4	0,3	0,2	0,2	0,2	0,1
C16 H.v. Holzwaren; Korbwaren	3,9	3,3	3,2	2,8	2,9	2,9	3,2	3,2
C17 H.v. Papier/Pappe und Waren daraus	0,2	1,6	1,7	2,0	2,1	2,0	2,3	2,6
C18 H.v. Druckerzeugnissen	1,2	1,0	1,0	1,0	0,6	0,7	0,9	0,8
C19 Kokerei und Mineralölverarbeitung	0,0	0,1	0,1	0,3	2,7	2,6	1,3	1,3
C20 H.v. chemischen Erzeugnissen	0,6	1,8	1,9	2,5	4,3	4,4	3,0	3,9
C21 H.v. pharmazeutischen Erzeugnissen	0,2	1,5	1,6	2,2	1,7	1,5	2,5	4,7
C22 H.v. Gummi- und Kunststoffwaren	0,9	3,0	3,1	3,0	2,2	2,2	2,7	2,6
C23 H.v. Glas/-waren, Keramik u.Ä.	1,9	3,0	3,1	3,3	2,3	2,2	2,9	4,0
C24 Metallerzeugung und -bearbeitung	0,2	3,7	3,9	4,7	5,6	5,8	4,7	5,8
C25 H.v. Metallerzeugnissen	5,7	7,7	7,9	7,7	5,3	5,4	7,3	7,0
C26 H.v. Datenverarbeitungsgeräten	0,8	2,4	2,5	3,0	2,5	2,6	3,2	3,9
C27 H.v. elektrischen Ausrüstungen	0,7	4,5	4,7	5,3	4,3	4,1	4,7	3,7
C28 Maschinenbau	2,0	8,5	8,9	10,2	8,1	8,1	9,6	5,5
C29 H.v. Kraftwagen und -teilen	0,3	3,8	4,0	4,6	6,1	6,0	4,5	5,0
C30 Sonst. Fahrzeugbau	0,2	1,2	1,2	1,6	1,4	1,5	1,2	1,1
C31 H.v. Möbeln	4,6	2,6	2,4	1,8	1,0	1,0	1,6	0,9
C32 H.v. sonst. Waren	3,0	1,8	1,7	1,5	1,1	1,0	1,3	1,0
C33 Reparatur/Installation v. Maschinen	3,4	2,5	2,5	2,8	1,8	1,6	2,4	1,0
D Energieversorgung	3,7	2,8	2,7	4,4	15,5	15,8	6,7	17,8
D35 Energieversorgung	3,7	2,8	2,7	4,4	15,5	15,8	6,7	17,8
E Wasserversorgung und Abfallentsorgung	3,2	2,1	2,2	2,0	2,0	1,7	2,6	4,3
E36 Wasserversorgung	1,0	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	0,4	0,6
E37 Abwasserentsorgung	1,0	0,3	0,4	0,4	0,3	0,3	0,6	1,2
E38 Abfallbehandlung	1,2	1,6	1,6	1,5	1,5	1,2	1,6	2,5
E39 Beseitigung v. Umweltverschmutzungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
F Bau	54,8	30,6	29,1	25,0	17,1	17,7	22,0	9,3
F41 Hochbau	7,2	6,9	7,0	6,7	5,5	6,0	5,9	2,2
F42 Tiefbau	1,5	3,1	3,3	4,0	2,9	3,1	2,9	1,9
F43 Sonst. Bautätigkeiten	46,1	20,5	18,8	14,4	8,6	8,7	13,3	5,2
Burgenland	3,9	2,8	2,8	2,2	2,2	2,0	2,3	2,4
Kärnten	7,6	6,3	6,2	6,4	5,9	6,1	6,3	7,0
Niederösterreich	18,6	16,4	16,3	15,3	15,3	14,9	16,1	18,2
Oberösterreich	17,7	23,8	24,1	24,7	22,4	22,5	23,9	21,9
Salzburg	8,1	6,0	5,9	5,5	6,0	6,0	6,7	5,3
Steiermark	14,8	15,4	15,4	15,0	13,8	13,9	14,4	14,1
Tirol	10,4	8,9	8,8	8,6	6,9	6,9	8,8	10,7
Vorarlberg	5,6	6,5	6,5	6,8	5,3	5,3	6,8	6,7
Wien	13,3	13,9	13,9	15,5	22,3	22,4	14,7	13,6

Q: STATISTIK AUSTRIA. - * Ohne Umsatzsteuer. - Rundungsdifferenzen nicht ausgeglichen.

3.2.2 Betriebe des Produzierenden Bereichs

Tabelle 4 im Tabellenteil zeigt die Hauptergebnisse der Betriebe (fachliche Einheiten) ohne Berücksichtigung des wirtschaftlichen Schwerpunkts des dem Betrieb übergeordneten Unternehmens. Daraus lassen sich auch die Differenzen in den Ergebnissen identischer Merkmalsausprägungen (wie z. B. Umsatzerlöse und Investitionen) bei Betrachtung auf unterschiedlicher Einheitenebene (Unternehmen – Betrieb) erklären.

Die 69.779 Betriebe des Produzierenden Bereichs erzielten im Berichtsjahr 2019 mit 1.043.889 Beschäftigten Betriebserlöse in der Höhe von 323,7 Mrd. €. Da in den Betriebserlösen auch die unternehmensinternen Lieferungen und Leistungen, d. s. Lieferungen und Leistungen zwischen Betrieben ein und desselben Unternehmens, miteinbezogen wurden, sind diese in Summe etwas höher als die Umsatzerlöse auf Unternehmensebene (322,5 Mrd. €). Das Investitionsvolumen betrug mit 12,5 Mrd. € 30,0% der gesamten Investitionen aller nichtlandwirtschaftlichen Betriebe.

Im Bereich „**Herstellung von Waren**“ (Abschnitt C der ÖNACE 2008) waren im Berichtsjahr 2019 mit 26.592 rund 38,1% der fachlichen Einheiten des Produzierenden Bereichs tätig. Diese erzielten mit 667.947 bzw. 64,0% aller Beschäftigten und einem Volumen von 210,1 Mrd. € fast zwei Drittel (64,9%) der gesamten Betriebserlöse. Gemessen an den Betriebserlösen folgte der „**Bau**“ (Abschnitt F der ÖNACE 2008), der mit 38.026 bzw. 54,5% der Betriebe 55,0 Mrd. € bzw. 17,0% der gesamten Betriebserlöse erzielte. Diese beiden Abschnitte verzeichneten mit 647.423 (65,5%) bzw. 287.116 (29,0%) auch die meisten unselbständig Beschäftigten und mit 30,8 Mrd. € (68,0%) bzw. 11,5 Mrd. € (25,3%) auch die höchsten Bruttolöhne und -gehälter. Die Betriebe des Abschnitts „Herstellung von Waren“ wiesen mit 8,4 Mrd. € – anteilig somit 66,7% – die mit Abstand höchsten Bruttoinvestitionen in Sachanlagen auf.

Die höchsten **Betriebserlöse** auf Branchenebene (2-Steller der ÖNACE 2008) erzielten die Abteilungen 35 (Energieversorgung) mit 49,7 Mrd. €, 43 (Sonstige Bautätigkeiten) mit 27,9 Mrd. €, 28 (Maschinenbau) mit 25,9 Mrd. €, 29 (Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen) mit 19,8 Mrd. €, 41 (Hochbau) mit 19,0 Mrd. €, 10 (Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln) mit 18,0 Mrd. € und 24 (Metallerzeugung und -bearbeitung) mit 18,0 Mrd. €. Diese Branchen verzeichneten allerdings auch hohe **Waren- und Dienstleistungskäufe**. Das mit Abstand beste Verhältnis von Waren- und Dienstleistungskäufen zu Betriebserlösen konnte mit 36,4% in der Abteilung „Wasserversorgung“ beobachtet werden. Es folgten die Branchen „Abwasserentsorgung“ mit 49,5%, „Gewinnung von Erdöl- und Erdgas“ mit 49,7%, „Erzbergbau“ mit 53,5%, „Dienstleistungen für den Bergbau“ mit 57,8%, „Sonstige Bautätigkeiten“ mit 59,3% und „Herstellung von Möbeln“ mit 61,1%. Hingegen mussten in den Abteilungen „Energieversorgung“ mit 86,2 %, „Herstellung von chemischen Erzeugnissen“ mit 83,5% sowie „Sonstiger Fahrzeugbau“ mit 81,4% der Betriebserlöse zur Deckung der Waren- und Dienstleistungskäufe eingesetzt werden.

3.2.3 Arbeitsstätten des Produzierenden Bereichs

Die Arbeitsstättenergebnisse werden in Tabelle 5 im Tabellenteil in aktivitätsmäßiger und regionaler Gliederung dargestellt. Bei der Interpretation der Ergebnisse ist – wie bei jener auf Betriebsebene – zu beachten, dass diese Ergebnisse auf der Anzahl jener Arbeitsstätten basieren, deren **wirtschaftlicher Schwerpunkt im Produzierenden Bereich** liegt, ohne Rücksicht darauf, welche wirtschaftliche Haupttätigkeit das übergeordnete Unternehmen bzw. der übergeordnete Betrieb ausübt. Somit sind auch hier Differenzen in den Ergebnissen identischer Merkmalsausprägungen (wie z. B. Umsatzerlöse und Investitionen) bei Betrachtung auf unterschiedlichen Erhebungseinheiten (Betrieb – Arbeitsstätten) erklärbar.

Die 84.579 im **Produzierenden Bereich** aktiven Arbeitsstätten (darunter im Bau: 43.612 bzw. 51,6%) wiesen im gegenständlichen Berichtsjahr 1.036.048 Beschäftigte (darunter im Bau: 316.684 bzw.

30,6%) auf. Die Bruttoinvestitionen in Sachanlagen betragen insgesamt 12,4 Mrd. € (darunter im Bau: 1,2 Mrd. € bzw. 9,4%).

Eine Arbeitsstätte des Produzierenden Bereichs beschäftigte im Jahr 2019 durchschnittlich **12 Arbeitskräfte**. Der Bereich „Herstellung von Waren“ wies mit durchschnittlich 20 die meisten, die „Energieversorgung“ mit durchschnittlich sieben die wenigsten Beschäftigten pro Arbeitsstätte auf. Auf Abteilungsebene verfügten die Abteilungen „Metallerzeugung und -bearbeitung“ mit 212, „Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen“ mit 138, „Herstellung von Papier, Pappe und Waren“ mit 94, „Herstellung von pharmazeutischen Erzeugnissen“ mit 91, sowie „Sonstiger Fahrzeugbau“ mit 82 über die meisten – die Abteilungen „Wasserversorgung“ mit drei sowie „Herstellung von Bekleidung“ mit vier hingegen die wenigsten Beschäftigten pro Arbeitsstätte.

Das durchschnittliche **Investitionsvolumen** pro Arbeitsstätte betrug im Berichtsjahr 2019 rund 146.000 €, welches in den Abschnitten D (Energieversorgung) und B (Bergbau) mit rund 569.000 € bzw. 482.000 € deutlich übertroffen, im Abschnitt F (Bau) mit rund 27.000 € hingegen weit unterschritten wurde. Hohe Investitionen pro Arbeitsstätte auf Abteilungsebene wiesen mit 9,8 Mio. € in der Abteilung 06 (Gewinnung von Erdöl- und Erdgas), 24 (Metallerzeugung und -bearbeitung) mit 4,1 Mio. €, 21 (Herstellung von pharmazeutischen Erzeugnissen) mit 3,4 Mio. €, 29 (Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen) mit 2,1 Mio. €, und Abteilung 17 (Herstellung von Papier, Pappe und Waren daraus) mit 1,9 Mio. € auf.

3.3 Teil 3: Detailergebnisse für den Dienstleistungsbereich (rechtliche Einheiten)

3.3.1 Handel und Dienstleistungen – Unternehmensergebnisse

Die im Dienstleistungsbereich (Abschnitte G bis N sowie der Abteilung 95 der ÖNACE 2008) tätigen 290.452 Unternehmen erzielten im Berichtsjahr 2019 mit 2.058.798 Beschäftigten Umsatzerlöse von 511,9 Mrd. €, wobei ein Produktionswert von 246,9 Mrd. € und eine Bruttowertschöpfung zu Faktorkosten von 137,1 Mrd. € erwirtschaftet wurden. Der Personalaufwand für die 1.774.681 unselbständig Beschäftigten betrug 82,2 Mrd. €. Das Investitionsvolumen erreichte 31,2 Mrd. €.

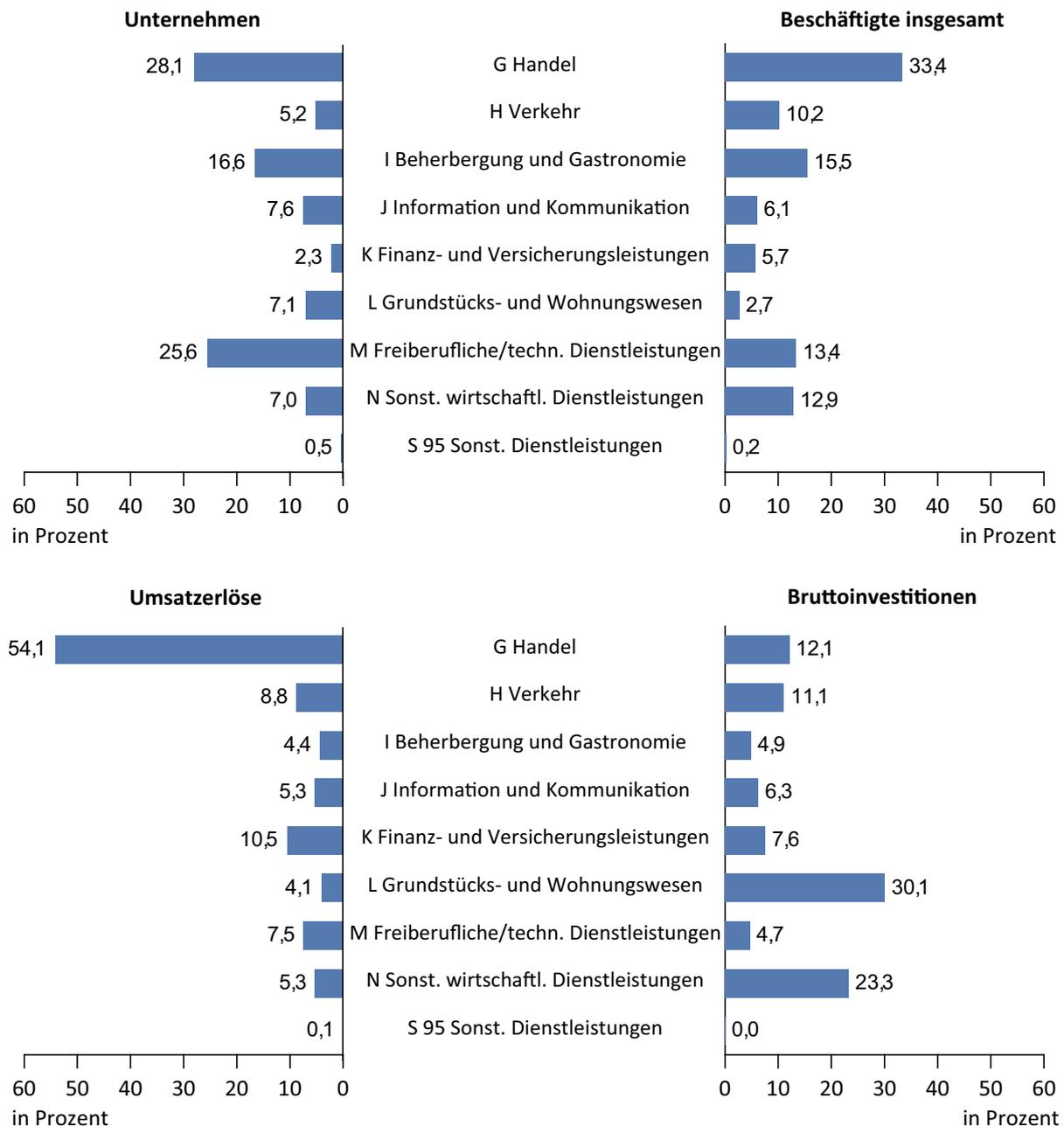
Die Verteilung der Unternehmen innerhalb des Dienstleistungssektors nach Abschnitten der ÖNACE 2008 (Grafik 8) zeigt, dass gemessen an der Anzahl der Unternehmen der Abschnitt „Handel“ mit 28,1% der Unternehmen, 33,4% der Beschäftigten und 54,1% der Umsatzerlöse führend war. An zweiter Stelle gemessen an der Anzahl der Unternehmen lag mit einem Anteil von 25,6% der Abschnitt „Freiberufliche/technische Dienstleistungen“, in dem allerdings nur 13,4% der Beschäftigten tätig waren. Der Bereich „Finanz- und Versicherungsleistungen“ erwirtschaftete mit nur 2,3% der Unternehmen und 5,7% der Beschäftigten 10,5% der Umsatzerlöse. Im Gegensatz dazu wies die „Beherbergung und Gastronomie“ mit 16,6% der Unternehmen und 15,5% der Beschäftigten nur 4,4% der Umsatzerlöse des gesamten Dienstleistungsbereichs auf. Auch bei den Bruttoinvestitionen erreichte dieser Wirtschaftsbereich nur einen Anteil von 4,9% am gesamten Investitionsvolumen, während in den Bereichen „Grundstücks- und Wohnungswesen“ mit 30,1%, „Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen“ mit 23,3% sowie „Handel“ mit 12,1% zusammen 65,5% der gesamten Investitionen in den Dienstleistungsbranchen getätigt wurden. Diese hohen Investitionen wurden vor allem in den Bereichen Grundstücks- und Wohnungswesen und Vermietung von beweglichen Sachen getätigt.

Betrachtet man die Ergebnisse nach Abteilungen (2-Stellern) der ÖNACE 2008 (Tabelle 10), so fällt auf, dass mehr als ein Drittel der **Unternehmen** (34,7%) in den Bereichen „Einzelhandel“ (15,1%), „Gastronomie“ (10,8%) und „Großhandel“ (8,8%) tätig waren. Die restlichen 65,3% der Unternehmen verteilten sich auf die übrigen 31 ÖNACE 2008-Abteilungen im Dienstleistungsbereich.

Der „Einzelhandel“ war nicht nur bei der Zahl an Unternehmen führend – dieser Bereich zählte auch mit 380.463 (18,5%) die mit Abstand meisten **Beschäftigten**, gefolgt vom „Großhandel“ (10,7%) und der „Gastronomie“ (9,5%). 14 von 34 Abteilungen des Dienstleistungsbereichs verzeichneten jeweils einen Anteil an den Beschäftigten von weniger als 1%.

Grafik 8

Prozentuelle Verteilung der Unternehmen, Beschäftigten, Umsatzerlöse und Bruttoinvestitionen 2019 im Bereich Dienstleistungen nach Abschnitten



Q: STATISTIK AUSTRIA, Leistungs- und Strukturstatistik 2019. - Rundungsdifferenzen nicht ausgeglichen.

Von den 511,9 Mrd. € **Umsatzerlösen**, die im Jahr 2019 im Handel und Dienstleistungsbereich erwirtschaftet wurden, entfielen auf den „Großhandel“ 32,9%. Weitere umsatzstarke Branchen waren der „Einzelhandel“ (13,7%) und der Bereich „Finanzdienstleistungen“ (5,8%). Hingegen entfiel auf die

„Gastronomie“ nur ein Anteil von 2,2%, obwohl diese Branche 10,8% der Unternehmen und 9,5% der Beschäftigten aufwies.

Tabelle 10

Prozentuelle Verteilung der Hauptergebnisse im Dienstleistungsbereich nach Abteilungen der ÖNACE 2008

Abteilungen der ÖNACE 2008	Unternehmen	Beschäftigte im Jahresdurchschnitt		Personalaufwand	Umsatzerlöse *	Produktionswert *	Bruttowertschöpfung zu Faktor-kosten *	Bruttoinvestitionen in 1.000 Euro *
		insgesamt	darunter unselbständig					
G Handel	28,1	33,4	34,4	31,6	54,1	30,8	28,4	12,1
G45 Kfz-Handel und -reparatur	4,3	4,2	4,2	4,3	7,6	4,4	3,7	1,3
G46 Großhandel	8,8	10,7	11,2	14,2	32,9	16,1	13,9	6,4
G47 Einzelhandel	15,1	18,5	19,0	13,2	13,7	10,3	10,8	4,4
H Verkehr	5,2	10,2	11,0	11,7	8,8	10,6	11,1	11,1
H49 Landverkehr	4,3	6,6	6,9	6,6	3,7	5,5	5,9	6,9
H50 Schifffahrt	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,1
H51 Luftfahrt	0,1	0,4	0,5	0,8	0,7	1,1	0,5	0,3
H52 Dienstleistungen für den Verkehr	0,5	1,9	2,2	3,0	3,8	3,2	3,7	3,3
H53 Post- und Kurierdienste	0,2	1,2	1,3	1,3	0,6	0,8	1,0	0,5
I Beherbergung und Gastronomie	16,6	15,5	15,2	8,9	4,4	8,9	8,0	4,9
I55 Beherbergung	5,8	6,0	6,0	4,3	2,1	4,4	4,1	3,6
I56 Gastronomie	10,8	9,5	9,2	4,6	2,2	4,5	3,9	1,4
J Information und Kommunikation	7,6	6,1	5,9	9,1	5,3	7,7	8,6	6,3
J58 Verlagswesen	0,4	0,7	0,8	1,1	0,6	0,9	0,8	0,2
J59 Filmherstellung/-verleih; Kinos	1,1	0,4	0,3	0,3	0,3	0,3	0,3	0,2
J60 Rundfunkveranstalter	0,0	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,2
J61 Telekommunikation	0,1	0,7	0,8	1,5	1,2	1,7	2,1	3,9
J62 IT-Dienstleistungen	4,4	3,1	2,9	4,5	2,3	3,3	3,8	1,2
J63 Informationsdienstleistungen	1,5	1,1	1,0	1,7	0,9	1,4	1,4	0,7
K Finanz- und Versicherungsleistungen	2,3	5,7	6,3	11,0	10,5	13,9	12,4	7,6
K64 Finanzdienstleistungen	0,2	3,4	4,0	7,8	5,8	7,7	8,2	6,1
K65 Versicherungen und Pensionskassen	0,0	1,3	1,5	2,3	3,9	4,8	3,1	1,3
K66 Sonst. Finanz-/Versicherungsleistungen	2,1	1,0	0,8	0,9	0,7	1,4	1,1	0,1
L Grundstücks- und Wohnungswesen	7,1	2,7	2,2	2,4	4,1	7,6	7,8	30,1
L68 Grundstücks- und Wohnungswesen	7,1	2,7	2,2	2,4	4,1	7,6	7,8	30,1
Freiberufliche/techn. Dienstleistungen	25,6	13,4	11,1	14,2	7,5	12,4	13,1	4,7
M69 Rechtsberatung und Wirtschaftsprüfung	4,9	3,3	2,9	2,8	1,3	2,6	3,3	0,3
M70 Unternehmensführung, -beratung	5,8	3,2	2,8	5,4	2,6	4,1	3,7	2,8
M71 Architektur- und Ingenieurbüros	6,1	3,6	3,0	3,7	1,9	3,3	3,7	0,9
M72 Forschung und Entwicklung	0,5	0,5	0,5	0,8	0,4	0,7	0,7	0,3
M73 Werbung und Marktforschung	3,9	1,6	1,3	1,1	1,0	1,0	1,1	0,2
M74 Sonst. freiberufl./techn. Tätigkeiten	3,8	0,9	0,4	0,3	0,3	0,5	0,5	0,1
M75 Veterinärwesen	0,7	0,3	0,2	0,1	0,1	0,2	0,2	0,0
N Sonst. wirtschaftl. Dienstleistungen	7,0	12,9	13,9	10,9	5,3	8,0	10,4	23,3
N77 Vermietung v. beweglichen Sachen	1,0	0,6	0,6	0,6	1,8	2,7	3,1	22,1
N78 Arbeitskräfteüberlassung	0,5	4,8	5,5	5,1	1,0	2,0	3,2	0,1
N79 Reisebüros und Reiseveranstalter	0,7	0,6	0,6	0,5	0,9	0,4	0,4	0,1
N80 Private Wach- und Sicherheitsdienste	0,2	0,8	0,9	0,5	0,1	0,2	0,4	0,0
N81 Gebäudebetreuung; Gartenbau	3,1	4,9	5,2	3,2	1,0	1,9	2,5	0,5
N82 Wirtschaftliche Dienstleistungen a.n.g.	1,6	1,1	1,1	0,9	0,5	0,8	0,8	0,4
Sonst. Dienstleistungen (ohne 94 u. 96)	0,5	0,2	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,0
S95 Reparatur v. Gebrauchsgütern	0,5	0,2	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,0

Q: STATISTIK AUSTRIA. - *) Ohne Umsatzsteuer. Rundungsdifferenzen nicht ausgeglichen.

Die größten Beiträge am **Produktionswert** wurden vom „Großhandel“ (16,1%), „Einzelhandel“ (10,3%) und den „Finanzdienstleistungen“ (7,7%) erbracht. Es folgten das „Grundstücks- und Wohnungswesen“ (7,6%), der „Landverkehr“ (5,5%) und der „Versicherungen und Pensionskassen“ (4,8%).

Mit 8,8% aller Unternehmen erzielte der „Großhandel“ den größten Anteil (13,9%) an der **Bruttowertschöpfung zu Faktorkosten**, gefolgt vom „Einzelhandel“ (10,8%), den „Finanzdienstleistungen“ (8,2%), dem „Grundstücks- und Wohnungswesen“ (7,8%), und dem „Landverkehr“ mit einem Anteil von 5,9%.

3.3.2 Entwicklung der Teilzeitbeschäftigung

In den österreichischen Handels- und Dienstleistungsbereichen ist bis zum Berichtsjahr 2016 eine stetige Zunahme von Teilzeitbeschäftigungsverhältnissen zu beobachten – 2019 blieb der Anteil in etwa auf Vorjahresniveau (Tabelle 11). Der Anteil der Teilzeitbeschäftigung stieg in den Jahren 2009 bis 2019 insgesamt von durchschnittlich 32,4% (489.771 Teilzeitbeschäftigte) auf 37,8% (671.662 Teilzeitbeschäftigte). Somit ist mittlerweile jede dritte Person in diesen Wirtschaftsbereichen teilzeitbeschäftigt. Im „Einzelhandel“ stieg der Anteil der Teilzeitbeschäftigten von 49,2% im Berichtsjahr 2009 auf 56,0% im Jahr 2019. Ähnliche Entwicklungen wurden im gleichen Beobachtungszeitraum auch in der „Gastronomie“ (von 51,7% auf 53,2%), bei den „Sonstigen freiberuflichen/technischen Dienstleistungen“ (von 46,1% auf 58,1%) und bei den „Sonstigen Dienstleistungen“ (von 31,3% auf 43,8%) festgestellt.

Tabelle 11

Anteil der Teilzeitbeschäftigten ausgewählter Wirtschaftsbereiche von 2009 bis 2019

Abschnitte der ÖNACE 2008, Ausgewählte Abteilungen der ÖNACE 2008	Anteil der Teilzeitbeschäftigten an den unselbständig Beschäftigten in %										
	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019
INSGESAMT	32,4	33,3	34,1	34,8	35,4	36,4	37,3	37,7	37,7	37,9	37,8
G Handel	35,5	36,4	37,4	37,9	38,6	39,3	39,9	40,7	40,9	41,2	41,0
G46 Großhandel	20,5	21,3	21,6	21,9	22,0	22,4	22,9	23,4	23,6	23,8	23,4
G47 Einzelhandel	49,2	50,1	51,5	52,0	53,0	53,8	54,2	55,2	55,5	55,9	56,0
H Verkehr	17,0	17,5	17,9	18,4	18,5	20,1	20,6	20,3	20,6	20,8	21,4
H52 Dienstleistungen für den Verkehr	9,0	9,8	10,1	10,7	11,7	15,1	15,3	17,0	17,1	17,7	17,1
H53 Post- und Kurierdienste	20,0	18,7	18,0	17,6	18,5	18,3	18,7	18,8	19,0	20,0	20,3
I Beherbergung und Gastronomie	41,3	42,4	43,4	44,7	44,4	45,3	45,9	45,3	45,1	45,0	44,3
I56 Gastronomie	51,7	52,7	53,5	55,1	54,8	55,4	55,7	54,6	54,2	54,0	53,2
J Information und Kommunikation	21,2	21,5	22,1	22,8	23,3	23,3	25,2	25,7	25,5	26,7	26,3
J59 Filmherstellung/-verleih; Kinos	55,5	56,0	56,1	53,5	52,8	53,0	54,8	54,8	55,3	52,8	52,9
J61 Telekommunikation	9,1	9,3	10,0	10,0	11,6	10,6	12,6	13,0	13,3	14,5	13,2
K Finanz- und Versicherungsleistungen	22,3	23,1	23,2	23,7	24,4	25,5	27,1	28,7	29,5	30,9	31,6
K65 Versicherungen und Pensionskassen	14,8	15,3	15,2	14,7	15,5	15,7	16,4	18,4	18,4	19,2	20,5
L Grundstücks- und Wohnungswesen	38,2	38,9	39,0	40,3	42,7	43,6	41,4	41,2	42,0	42,8	43,6
M Freiberufliche/techn. Dienstleistungen	34,9	36,3	37,9	38,5	38,9	40,4	41,0	41,3	41,5	41,9	42,1
M74 Sonst. freiberufl./techn. Tätigkeiten	46,1	48,3	50,4	51,4	52,1	53,5	55,0	55,1	56,1	56,6	58,1
M75 Veterinärwesen	73,8	74,5	73,1	75,1	75,2	77,0	75,4	74,7	75,3	74,0	72,7
N Sonst. wirtschaftl. Dienstleistungen	38,4	38,9	38,1	38,6	39,3	39,8	41,8	41,6	40,3	39,5	39,4
N80 Private Wach- und Sicherheitsdienste	57,7	52,2	50,3	50,3	51,5	48,2	47,9	47,9	50,1	46,9	49,8
N81 Gebäudebetreuung; Gartenbau	55,8	55,7	58,0	57,9	57,7	57,6	61,4	61,2	60,0	59,5	58,1
S Sonst. Dienstleistungen (ohne 94 u. 96)	31,3	32,7	35,4	38,1	39,3	40,2	40,0	39,9	40,7	41,7	43,8
S95 Reparatur v. Gebrauchsgütern	31,3	32,7	35,4	38,1	39,3	40,2	40,0	39,9	40,7	41,7	43,8

Q: STATISTIK AUSTRIA

Im Berichtsjahr 2019 waren in den Bereichen „Veterinärwesen“ (72,7%), „Gebäudebetreuung; Gartenbau“ (58,1%), „Sonstige freiberufliche/technische Tätigkeiten“ (58,1%), „Einzelhandel“ (56,0%), „Gastronomie“ (53,2%) sowie „Filmherstellung/-verleih; Kinos“ (52,9%) bereits mehr als die Hälfte der unselbstständig Beschäftigten in Teilzeitbeschäftigungsverhältnissen tätig.

Traditionell geringe Teilzeitanteile wurden im Jahr 2019 in den Bereichen „Telekommunikation“ (13,2%), „Dienstleistungen für den Verkehr“ (17,1%), „Post- und Kurierdienste“ (20,3%) sowie „Versicherungen und Pensionskassen“ (20,5%) gemessen.

3.3.3 Dienstleistungen – Umsatzerlöse nach Tätigkeitsbereichen

Im Berichtsjahr 2019 wurden im Rahmen der Leistungs- und Strukturstatistik die Umsatzerlöse nach Tätigkeitsbereichen (ÖCPA 2008) für ausgewählte Dienstleistungsbereiche erfasst. Da unternehmensbezogene Dienstleistungen sowohl in Bezug auf den Umsatz als auch auf Beschäftigung immer bedeutender werden, stellt die Aufgliederung der Umsatzerlöse nach Tätigkeitsbereichen wichtige Informationen für eine vertiefende Analyse der erfassten Wirtschaftsbereiche zur Verfügung (CD-Tabelle 8).

In der „Datenverarbeitung“ wurden die meisten Umsätze im Bereich „Programmierungsleistungen“ (31,9%), „Datenverarbeitung, Hosting und damit verbundene Dienstleistungen“ (17,0%), „Sonstige Dienstleistungen der Informationstechnologie und der EDV“ (14,3%) sowie „EDV-Beratung“ (12,7%) erzielt. Während die genannten Tätigkeiten für mehr als drei Viertel (75,9%) der Gesamtumsätze verantwortlich waren, verzeichneten die übrigen Tätigkeitsbereiche Anteile von jeweils weniger als 10%.

Im Bereich der „Werbung“, mit einem Gesamtumsatz von 4,8 Mrd. €, hatten die „Komplettwerbung“ (23,3%), „Sonstigen Werbedienstleistungen“ (17,3%), die der „Verkauf von Werbefläche oder -zeit im Hörfunk und Fernsehen“ mit 13,5% sowie der „Verkauf von Werbefläche oder -zeit in gedruckten Medien“ mit 10,0% die größte Bedeutung. Diese Bereiche erzielten damit mehr als zwei Drittel (64,1%) der Umsätze.

In der „Arbeitskräfteüberlassung“ war der Bereich „Befristete Überlassung von Arbeitskräften im Bereich Verkehr, Lagerei, Logistik und Industrie“ mit 1,9 Mrd. € und einem Anteil von 37,4% bei weitem führend. An zweiter Stelle folgte der Bereich „Dienstleistung der sonstigen Überlassung von Arbeitskräften“ mit einem Anteil von 21,8% gefolgt von „Befristete Überlassung von sonstigen Arbeitskräften“ mit 21,6%.

Die „Architekturbüros“ verzeichnete Umsatzerlöse von 2,1 Mrd. €. Die mit Abstand höchsten Umsätze wurden im Bereich „Architekturbüroleistungen für Gebäude, Wohnungsbauprojekte und sonstige Bauprojekte“ mit einem Anteil von 79,0% erzielt. Der Bereich „Baupläne und -zeichnungen für Architekturbüros“ folgte mit einem Anteil von 9,5%.

Die „Beratungsleistungen von Ingenieurbüros“ mit 3,0 Mrd. €, trugen zu 43,6% der gesamten Umsatzerlöse des Wirtschaftsbereichs „Ingenieurbüros“ bei. Es folgten die Bereiche „Ingenieurbüroleistungen für sonstige Projekte“ und „Bauprojekte“ mit Anteilen von 18,2% und 14,0%.

In der „Techn./physikal./chem. Untersuchung“ wurden insgesamt Umsatzerlöse in der Höhe von 663,7 Mio. € erwirtschaftet. Die höchsten Umsatzerlöse wurden hierbei im Bereich „Sonstige technische Untersuchungsleistungen“ mit einem Anteil von 48,9% erzielt.

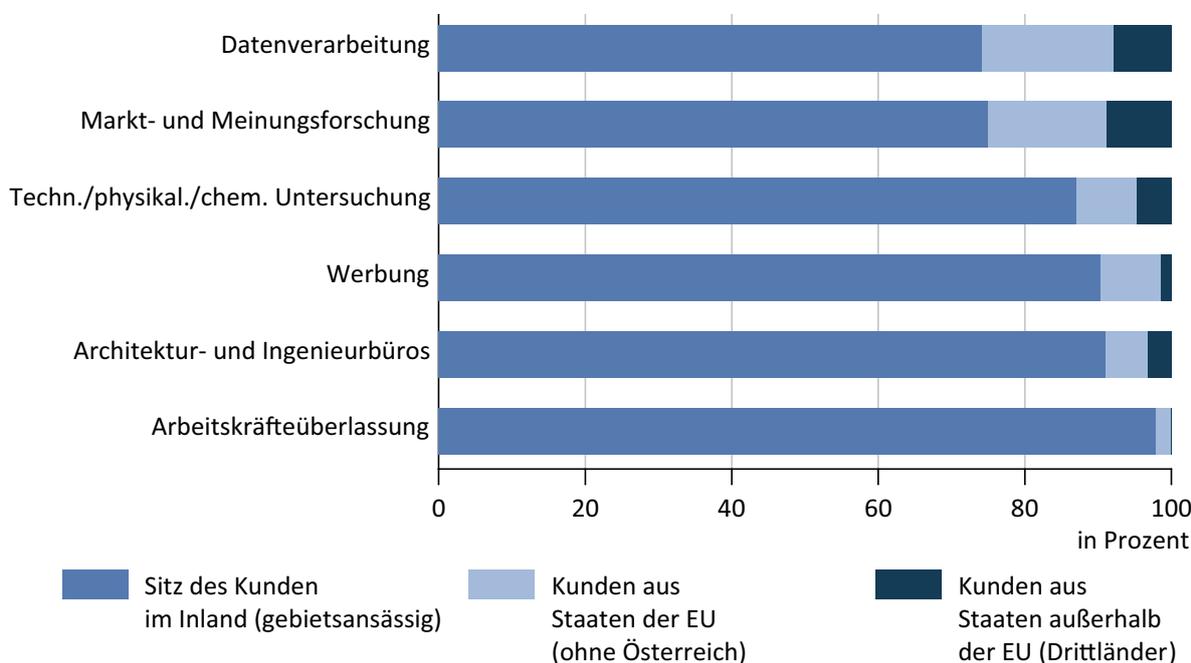
In der „Markt- und Meinungsforschung“, in der insgesamt 152,8 Mio. € an Umsatzerlösen erwirtschaftet wurden, dominierte die „Marktforschungsleistungen: Quantitative kontinuierliche und regelmäßige Erhebungen“ mit einem Anteil an den Umsätzen von 45,6%.

3.3.4 Dienstleistungen – Umsatzerlöse nach Kunden

Die Umsatzerlöse nach der Gebietsansässigkeit der Kunden in ausgewählten Dienstleistungsbereichen liefern wichtige Aussagen über Dienstleistungsexporte österreichischer Unternehmen. In Grafik 9 sind die Umsatzanteile nach der Gebietsansässigkeit der Kunden für ausgewählte Dienstleistungsbereiche aufgeschlüsselt. Wie aus den Daten ersichtlich ist, sind unternehmensbezogene Dienstleistungen aufgrund der Wichtigkeit der Nähe zum Kunden sehr stark von österreichischen Kunden geprägt. Allerdings werden in den Bereichen „Datenverarbeitung“ (25,8%) und „Markt- und Meinungsforschung“ (25,0%) beachtliche Gesamtumsätze mit ausländischen Kunden (EU sowie Drittländer) erzielt. Bei der „Technische/physikalische/chemische Untersuchungen“ (13,0%) sowie der „Werbung“ (9,8%) waren die Dienstleistungsexporte gemessen an den Gesamtumsatzerlösen ebenfalls relevant. In der „Arbeitskräfteüberlassung“ (2,0%) haben ausländische Kunden nur eine untergeordnete Bedeutung.

Grafik 9

Aufschlüsselung der Umsatzerlöse in ausgewählten Dienstleistungsbereichen nach Kunden



Q: STATISTIK AUSTRIA, Leistungs- und Strukturstatistik 2019.

In geografischer Hinsicht waren die Auslandskunden mehrheitlich in Staaten der Europäischen Union ansässig. Umsatzerlöse, welche mit Kunden aus Drittländern erzielt wurden, spielten aber bei der „Markt- und Meinungsforschung“ (8,9%) und der „Datenverarbeitung“ (7,9%) eine gewisse Rolle.

3.4 Teil 4: Ergebnisse für statistische Unternehmen

3.4.1 Statistische Unternehmen - Hauptergebnisse

In der Darstellung der Ergebnisse nach statistischen Unternehmen zeigt sich für die Produktions- und Dienstleistungsbereiche (Abschnitte B-N sowie Abteilung S95 der ÖNACE 2008) folgendes Ergebnis: Die 337.428 statistischen Unternehmen erwirtschafteten mit 3.100.395 Beschäftigten Umsatzerlöse in der Höhe von 814,0 Mrd. €, bei einem Produktionswert von 542,9 Mrd. € sowie einer Bruttowertschöpfung zu Faktorkosten von 224,0 Mrd. €.

Der Fokus der nachfolgenden Ergebnisbeschreibung liegt allerdings nicht auf der Beschreibung der Absolutergebnisse, sondern in der Darstellung der für die Interpretation der Ergebnisse bedeutenden Effekte der methodischen Änderung. Die durch die Zusammenfassung von rechtlichen Einheiten geringere Unternehmensanzahl, Verschiebungen zwischen den Wirtschaftsbereichen, geänderte Strukturen innerhalb der Wirtschaftsbereiche und in der Gliederung nach Größenklassen sowie der Konsolidierungseffekt werden nachfolgend erläutert.

Tabelle 12

Statistische Unternehmen - Hauptergebnisse der Leistungs- und Strukturstatistik 2019

Abschnitte der ÖNACE 2008 Beschäftigtengrößenklassen Umsatzgrößenklassen in 1.000 Euro	Statistische Unter- nehmen	Beschäftigte im Jahres- durch- schnitt	Umsatz- erlöse*	Produktions- wert*	Bruttowert- schöpfung zu Faktorkosten*
			in 1.000 Euro		
Insgesamt (Abschnitte B-N, S95)	337.428	3.100.395	814.018.330	542.870.918	223.954.069
B Bergbau	298	6.990	2.379.374	2.300.374	918.070
B06 Gewinnung von Erdöl- und Erdgas	2	G	G	G	G
B07 Erzbergbau	3	G	G	G	G
B08 Gewinnung von Steinen; sonstiger Bergbau	281	5.170	1.194.480	1.158.767	468.842
B09 Dienstleistungen für den Bergbau	12	222	189.830	174.612	67.019
C Herstellung von Waren	25.663	692.799	223.841.754	198.624.506	62.336.332
C10 H.v. Nahrungs- und Futtermitteln	3.545	80.711	19.896.128	17.279.421	4.754.848
C11 Getränkeherstellung	454	10.623	6.885.706	6.703.472	2.085.649
C13 H.v. Textilien	523	7.933	1.590.989	1.479.985	518.793
C14 H.v. Bekleidung	931	5.014	667.703	606.539	187.270
C15 H.v. Leder/-waren und Schuhen	202	3.849	803.932	744.660	214.583
C16 H.v. Holzwaren; Korbwaren	2.625	34.993	10.207.072	9.138.260	2.856.536
C17 H.v. Papier/Pappe und Waren daraus	128	18.428	11.077.534	7.209.455	2.337.118
C18 H.v. Druckerzeugnissen	791	10.919	2.072.031	2.000.889	756.277
C19 Kokerei und Mineralölverarbeitung	5	2.217	9.646.904	8.030.166	1.223.626
C20 H.v. chemischen Erzeugnissen	402	19.438	14.925.831	13.358.012	2.637.556
C21 H.v. pharmazeutischen Erzeugnissen	101	17.133	6.190.301	4.996.590	2.428.185
C22 H.v. Gummi- und Kunststoffwaren	571	32.222	7.760.962	6.859.867	2.513.080
C23 H.v. Glas/-waren, Keramik u.Ä.	1.263	33.849	8.528.532	7.536.253	2.895.051
C24 Metallerzeugung und -bearbeitung	118	44.339	19.197.115	16.782.782	4.851.455
C25 H.v. Metallerzeugnissen	3.829	81.188	16.500.777	15.353.180	6.346.277
C26 H.v. Datenverarbeitungsgeräten	573	25.596	8.358.964	8.008.673	2.906.543
C27 H.v. elektrischen Ausrüstungen	476	49.126	13.914.598	12.665.631	4.249.813
C28 Maschinenbau	1.321	92.957	28.276.949	25.708.488	8.974.771
C29 H.v. Kraftwagen und -teilen	220	39.855	19.998.350	18.569.608	4.015.828
C30 Sonstiger Fahrzeugbau	97	12.556	4.674.182	4.578.815	1.082.805
C31 H.v. Möbeln	3.146	27.209	3.504.249	3.191.594	1.399.724
C32 H.v. sonstigen Waren	2.056	19.499	4.076.276	3.433.704	1.255.287
C33 Reparatur/Installation von Maschinen	2.286	23.145	5.086.669	4.388.462	1.845.257
D Energieversorgung	2.352	32.186	47.681.984	46.190.280	6.483.870
D35 Energieversorgung	2.352	32.186	47.681.984	46.190.280	6.483.870
E Wasserversorgung und Abfallentsorgung	2.128	21.981	6.206.247	5.083.533	2.272.584
E36 Wasserversorgung	683	1.727	528.275	518.460	336.344
E37 Abwasserentsorgung	687	3.612	979.268	905.232	516.483
E38 Abfallbehandlung	739	16.504	4.666.306	3.633.879	1.408.461
E39 Beseitigung von Umweltverschmutzungen	19	138	32.398	25.962	11.296
F Bau	36.707	328.025	56.619.477	55.632.161	20.033.051
F41 Hochbau	4.594	77.712	19.033.371	19.430.164	5.678.676
F42 Tiefbau	1.009	35.757	9.677.666	9.560.896	2.755.157
F43 Sonstige Bautätigkeiten	31.104	214.556	27.908.440	26.641.101	11.599.218
G Handel	77.725	685.256	253.998.154	75.222.177	39.256.346
G45 Kfz-Handel und -reparatur	12.075	87.582	38.724.722	11.794.151	5.754.466
G46 Großhandel	23.366	208.153	141.841.757	36.718.386	17.606.793
G47 Einzelhandel	42.284	389.521	73.431.675	26.709.640	15.895.087

Abschnitte der ÖNACE 2008 Beschäftigtengrößenklassen Umsatzgrößenklassen in 1.000 Euro	Statistische Unter- nehmen	Beschäftigte im Jahres- durch- schnitt	Umsatz- erlöse*	Produktions- wert*	Bruttowert- schöpfung zu Faktorkosten*
			in 1.000 Euro		
H Verkehr	14.421	216.003	44.767.050	26.393.223	15.861.741
H49 Landverkehr	12137	140331	19785236	14197358	8503123
H50 Schifffahrt	90	645	132942	79317	35934
H51 Luftfahrt	158	9141	3620982	2664325	747156
H52 Dienstleistungen für den Verkehr	1382	40321	17866273	7389938	5148231
H53 Post- und Kurierdienste	654	25565	3361617	2062285	1427297
I Beherbergung und Gastronomie	46.940	320.115	22.986.167	22.417.600	11.221.823
I55 Beherbergung	16453	124835	11418323	11133153	5802532
I56 Gastronomie	30487	195280	11567844	11284447	5419291
J Information und Kommunikation	21.124	121.969	26.582.673	18.454.628	11.502.816
J58 Verlagswesen	1134	14984	3246357	2306069	1179422
J59 Filmherstellung/-verleih; Kinos	3104	9234	1459244	863307	490385
J60 Rundfunkveranstalter	81	1352	423848	265869	146576
J61 Telekommunikation	294	14503	5951633	4091273	2824881
J62 IT-Dienstleistungen	12220	58196	10841862	7464557	4851270
J63 Informationsdienstleistungen	4291	23700	4659729	3463553	2010282
K Finanz- und Versicherungsleistungen	6.283	117.257	53.805.143	34.333.464	16.999.222
K64 Finanzdienstleistungen	654	70280	29762351	18980413	11226647
K65 Versicherungen und Pensionskassen	44	27.000	20.167.209	11.883.534	4.273.431
K66 Sonstige Finanz-/Versicherungsleistungen	5.585	19.977	3.875.583	3.469.517	1.499.144
L Grundstücks- und Wohnungswesen	15.107	51.251	18.296.074	16.661.790	9.319.737
L68 Grundstücks- und Wohnungswesen	15.107	51.251	18.296.074	16.661.790	9.319.737
M Freiberufliche/techn. Dienstleistungen	67.856	247.397	32.691.398	24.150.744	15.142.977
M69 Rechtsberatung und Wirtschaftsprüfung	13.045	69.345	6.987.383	6.394.864	4.576.408
M70 Unternehmensführung, -beratung	13.661	40.375	8.290.416	4.545.172	2.556.847
M71 Architektur- und Ingenieurbüros	16.439	71.565	9.344.081	7.919.855	4.889.560
M72 Forschung und Entwicklung	1.303	9.164	1.571.916	1.392.203	766.717
M73 Werbung und Marktforschung	10.665	32.976	4.737.117	2.450.350	1.523.281
M74 Sonstige freiberufliche/technische Tätigkeiten	10798	17973	1310438	1039469	597865
M75 Veterinärwesen	1945	5999	450047	408831	232299
N Sonst. wirtschaftl. Dienstleistungen	19.359	255.617	23.884.148	17.169.052	12.494.205
N77 Vermietung von beweglichen Sachen	2396	10941	6198711	4448500	2877786
N78 Arbeitskräfteüberlassung	1329	94893	4792460	4648112	4171682
N79 Reisebüros und Reiseveranstalter	1872	12474	4642750	1024205	571551
N80 Private Wach- und Sicherheitsdienste	424	14.432	553.141	518.994	428.306
N81 Gebäudebetreuung; Gartenbau	8.833	100.490	5.383.027	4.712.325	3.375.146
N82 Wirtschaftliche Dienstleistungen a.n.g.	4.505	22.387	2.314.059	1.816.916	1.069.734
S Reparatur v. Gebrauchsgütern	1.465	3.549	278.687	237.386	111.295
S95 Reparatur v. Gebrauchsgütern	1.465	3.549	278.687	237.386	111.295
Beschäftigtengrößenklassen					
0 - 9	294.332	717.525	107.346.397	70.748.309	34.950.237
10 - 19	23.654	315.659	61.852.680	34.109.249	17.341.800
20 - 49	12.599	375.481	85.424.110	51.721.796	25.610.289
50 - 249	5.562	556.712	176.026.984	108.605.250	45.671.452
250 und mehr	1.281	1.135.018	383.368.159	277.686.314	100.380.291
Bundesländer					
Burgenland	10.138	68.877	13.309.436	8.999.152	3.821.367
Kärnten	21.837	157.429	36.133.977	27.102.307	10.325.218
Niederösterreich	56.626	496.962	122.628.764	81.501.008	32.191.689
Oberösterreich	48.530	556.076	139.669.199	100.050.724	41.849.003
Salzburg	27.210	257.677	67.672.420	39.473.952	17.539.145
Steiermark	44.090	377.793	84.493.514	62.652.263	24.080.611
Tirol	35.985	259.693	51.835.199	38.289.752	17.658.899
Vorarlberg	15.112	145.340	35.311.544	24.936.784	11.025.806
Wien	77.900	780.548	262.964.277	159.864.976	65.462.331

Q: STATISTIK AUSTRIA. - * Ohne Umsatzsteuer. - Rundungsdifferenzen nicht ausgeglichen.

Im Durchschnitt umfasste ein statistisches Unternehmen 1,06 rechtliche Einheiten. Dabei beinhaltet die große Mehrzahl der statistischen Unternehmen (95,5%) lediglich eine einzige rechtliche Einheit. Für diese ergaben sich aufgrund des methodischen Umstiegs auf das statistische Unternehmen auch keinerlei Änderungen in den ausgewiesenen Ergebnissen. Je nach Größe und Komplexität von Unternehmensgruppen wurden jedoch rechtliche Einheiten nach vorgegebenen Kriterien zu statistischen Unternehmen zusammengefasst. Bei 15.098 statistischen Unternehmen wurden zwischen zwei und neun rechtliche Einheiten zusammengefasst, bei 96 Unternehmen sogar zehn oder mehr rechtliche Einheiten.

3.4.2 Statistische Unternehmen und Unternehmen als rechtliche Einheit - Vergleich

Vergleicht man die Ergebnisse auf Basis des statistischen Unternehmens mit jenen, welche auf Grundlage der rechtlichen Einheit ermittelt wurden, so wurden 22.232 Einheiten (-6,2%) weniger gezählt. Die Verringerung ist in allen Wirtschaftsbereichen zu beobachten, jedoch ist der Bereich „Dienstleistungen (exkl. Handel)“ (Abschnitte H-N sowie Abteilung S95) mit einer Veränderung von -7,8% relativ stärker betroffen als die Bereiche „Produktion“ (Abschnitte B-E; -2,7%) und „Bau“ (Abschnitt F; -3,2%). Insbesondere die Wirtschaftsbereiche „Grundstücks- und Wohnungswesen“ (-26,2%), „Bergbau“ (-8,8%) sowie „Freiberufliche/technische Dienstleistungen“ (8,8%) verzeichnen substantielle Rückgänge, welche vor allem darauf zurückzuführen sind, dass sich hier viele klassische Hilfstätigkeiten wiederfinden. Im Bereich „Handel“ (Abschnitt G) ist die Reduktion der Unternehmensanzahl mit einem Minus von 4,9% etwas geringer als im Dienstleistungsbereich. Der Handel weist eine traditionell kleinteiligere Struktur auf, weshalb der Konzentrationseffekt gemessen an der Zahl der Einheiten dort auch weniger stark greift.

Die Ergebnisse auf Basis des statistischen Unternehmens zeigen auch Veränderungen der Wertschöpfung in den einzelnen Wirtschaftsbereichen. Diese werden im Wesentlichen durch vier Effekte verursacht, die jeweils in unterschiedlichem Ausmaß wirken und sich zum Teil auch überlagern.

Die erste und zugleich bedeutendste Ursache ist auf rechtliche Einheiten zurückzuführen, die überwiegend konzerninterne Hilfstätigkeiten⁸ erbringen. Die Bruttowertschöpfung zu Faktorkosten dieser Einheiten wird im Kontext des statistischen Unternehmens nicht mehr separat erfasst, sondern der eigentlichen Kerntätigkeit, für die die Hilfstätigkeit letztendlich erbracht wurde, zugerechnet. Da die meisten klassischen Hilfstätigkeiten im Bereich Dienstleistungen (exkl. Handel) beheimatet sind, zeigt sich dort im Vergleich zu den Ergebnissen auf Basis der rechtlichen Einheiten eine um 5,6% geringere Wertschöpfung. Besonders stark betroffen sind dabei „Freiberufliche/technische Dienstleistungen“ (-16,0%), das „Grundstücks- und Wohnungswesen“ (-12,8%) sowie „Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen“ (-12,3%). Obwohl sich auch im Sachgüterbereich vereinzelt Tätigkeiten finden, die aufgrund des beschriebenen Effekts an Wertschöpfung verlieren, so etwa der Bereich „Reparatur bzw. Installation von Maschinen“ (-10,3%), ist die Gesamtveränderung dort mit einem Plus von 6,1% eindeutig positiv. Die größten Veränderungen weisen dabei die Bereiche „Metallerzeugung und -bearbeitung“ (+18,8%), Herstellung von Papier/Pappe und Waren daraus (+14,8%) und die Herstellung von Glas/-waren, Keramik u. Ä. (+14,1%) auf. Analog zum Sachgüterbereich steigt auch die Wertschöpfung im Bau (+4,4%). Auf den Handel wirkt der erste Effekt ebenfalls positiv. Während die Wertschöpfung des Einzelhandels um 7,2% höher ist, verursacht ein weiterer Effekt im Großhandel eine deutlich negative Veränderung (-7,4%), wodurch sich in Summe lediglich ein moderater Anstieg von 0,8% für den Handel ergibt.

Dieser zweite Effekt wird durch Großhandelseinheiten verursacht, in denen der Rohstoffeinkauf bzw. Warenverkauf des Gesamtkonzerns gebündelt und zentral gemanagt wird. Die Erfassung der Wertschöpfung dieser rechtlichen Einheiten erfolgt ebenfalls bei der eigentlichen Kerntätigkeit.

⁸ Hilfstätigkeiten sind Tätigkeiten, die in nahezu jedem Unternehmen vorhanden sein müssen und nicht für den externen Markt erbracht werden (z. B. Management, Personalverrechnung oder IT-Service).

Eine weitere Ursache für Vertragungen der Wertschöpfung zwischen Wirtschaftsbereichen sind vertikal integrierte Organisationsstrukturen in Konzernen. Diese sind dann gegeben, wenn die Erzeugnisse einer rechtlichen Einheit konzernintern bloß als Vorprodukt für den Herstellungsprozess einer weiteren rechtlichen Einheit des Konzerns dienen. Wesentliche diesbezügliche Verschiebungen gab es in der Stahlindustrie (von „Herstellung v. Metallerzeugnissen“ zu „Metallerzeugung u. -bearbeitung“) oder in der Automobilzuliefererbranche (von „Herstellung v. elektrischen Ausrüstungen“ zu „Herstellung v. Kraftwagen u. -teilen“).

Tabelle 13

Statistische Unternehmen - Vergleich Statistisches Unternehmen und Unternehmen als rechtliche Einheit

Abschnitte der ÖNACE 2008 Beschäftigtengrößenklassen Umsatzgrößenklassen in 1.000 Euro	Statistische Unternehmen	Beschäftigte im Jahresdurchschnitt	Umsatzerlöse*	Produktionswert*	Bruttowertschöpfung zu Faktorkosten*
	in Prozent				
Insgesamt (B-N, S95)	-6,2	-0,1	-2,4	-1,9	-0,1
B Bergbau	-8,9	8,4	6,3	4,3	0,2
C Herstellung von Waren	-2,1	3,9	7,1	1,2	6,1
D Energieversorgung	-7,4	10,1	-4,6	-4,5	10,6
E Wasserversorgung und Abfallentsorgung	-3,8	-0,8	-2,2	-2,1	-0,9
F Bau	-3,2	2,9	2,9	2,3	4,4
G Handel	-4,9	-0,3	-8,3	-1,2	0,8
H Verkehr	-4,2	3,1	-1,0	1,3	3,8
I Beherbergung und Gastronomie	-2,7	0,2	3,0	1,6	2,0
J Information und Kommunikation	-4,3	-3,1	-1,5	-3,3	-2,7
K Finanz- und Versicherungsleistungen	-6,6	0,1	0,1	0,1	0,2
L Grundstücks- und Wohnungswesen	-26,2	-6,9	-12,0	-11,3	-12,8
M Freiberufliche/technische Dienstleistungen	-8,8	-10,1	-14,9	-20,8	-16,0
N Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen	-4,4	-3,6	-11,6	-12,9	-12,3
S95 Reparatur von Gebrauchsgütern	-1,5	-2,8	-4,2	-4,6	-6,7
Beschäftigtengrößenklassen					
0 - 9	-6,4	-3,8	-19,5	-13,7	-12,2
10 - 19	-3,5	-3,7	-8,4	-7,3	-5,6
20 - 49	-6,1	-6,8	-14,7	-9,9	-7,7
50 - 249	-6,4	-6,6	-20,1	-25,4	-10,8
250 und mehr	0,9	10,3	22,4	19,9	15,4
Bundesländer					
Burgenland	-4,7	-0,9	-0,8	-4,1	-2,7
Kärnten	-5,4	2,6	8,8	2,8	3,8
Niederösterreich	-5,6	0,1	2,7	6,2	1,2
Oberösterreich	-6,4	0,5	-3,2	-1,9	4,1
Salzburg	-5,7	-1,6	-4,3	-4,0	-2,6
Steiermark	-6,1	0,2	2,2	-0,8	0,4
Tirol	-4,7	-1,0	-2,5	-1,4	-0,6
Vorarlberg	-5,4	1,1	2,7	3,4	2,0
Wien	-7,9	-0,5	-7,1	-6,9	-3,3

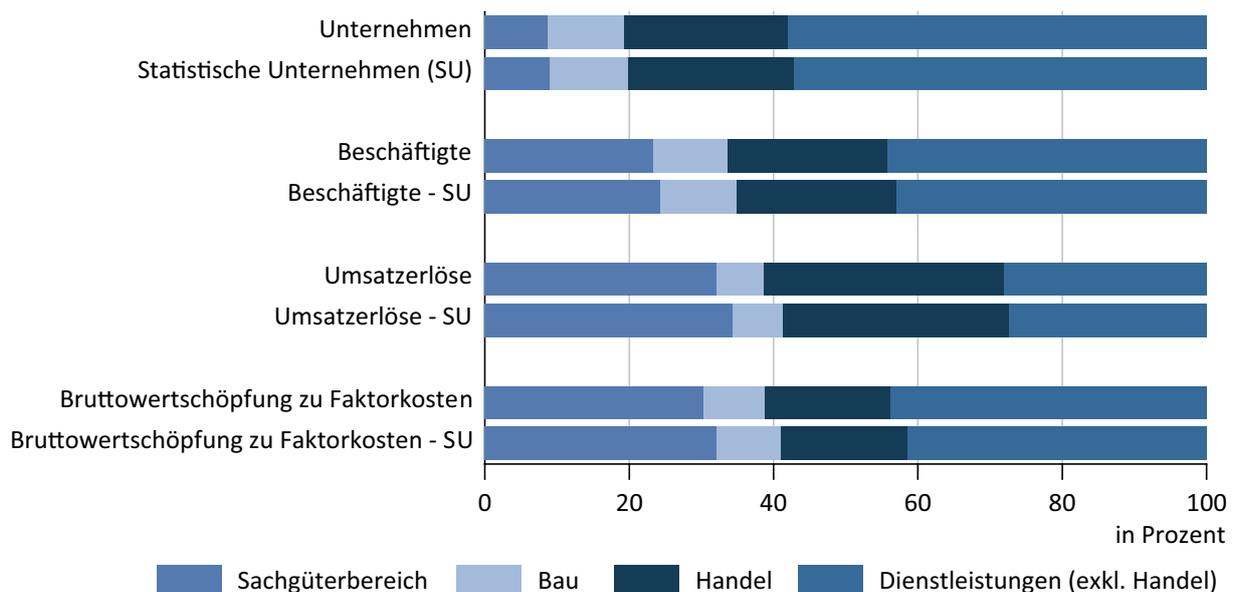
Q: STATISTIK AUSTRIA, Leistungs- und Strukturstatistik. - * Ohne Umsatzsteuer.

Schlussendlich gab es auch Verschiebungen aufgrund von „horizontaler Integration“. Diese liegt vor, wenn mehrere rechtliche Einheiten der gleichen Produktions- bzw. Dienstleistungsstufe in einer Organisationseinheit (z. B. Geschäftssegment) gebündelt werden. Weisen nicht alle rechtlichen Einheiten die gleiche Haupttätigkeit auf, kommt es zu einer Verschiebung von Wertschöpfungsanteilen in jene, die den höchsten Aktivitätsgrad (Beschäftigte) aufweist. Dieser Effekt trat ebenfalls im Automobilzuliefersektor auf (von „Herstellung v. Kraftwagen u. -teilen“ zu „Herstellung v. Metallerzeugnissen“). In Grafik 10 findet sich eine Gegenüberstellung der relativen Anteile der einzelnen Wirtschaftsbereiche für ausgewählte Merkmale.

Im Vergleich zu den Ergebnissen auf Basis der rechtlichen Einheit bleibt der Gesamtwert der Bruttowertschöpfung zu Faktorkosten, trotz der zum Teil substantiellen Verschiebungen zwischen den Wirtschaftsbereichen, aufgrund seines additiven Charakters nahezu unverändert.⁹ Im Gegensatz dazu wurden 2,4% oder 20,0 Mrd. € der Umsatzerlöse von rechtlichen Einheiten konsolidiert, um interne Lieferungen und Leistungen insbesondere in wirtschaftlich bedeutenden Unternehmensgruppen¹⁰ zu eliminieren. Der Gesamtkonsolidierungseffekt¹¹ entfiel zu 68,3% auf den Sachgüterbereich, zu 20,6% auf den Bereich Handel, zu 2,8% auf den Bau und zu 8,3% auf den Dienstleistungsbereich.

Grafik 10

Hauptergebnisse der Leistungs- und Strukturstatistik 2019 - Unternehmen (rechtliche Einheiten) und statistische Unternehmen im Vergleich



Q: STATISTIK AUSTRIA, Leistungs- und Strukturstatistik 2019.

Der Einfluss des methodischen Umstiegs schlägt sich auch in den Ergebnissen nach Beschäftigtengrößenklassen deutlich nieder. Während die größte Klasse („250 und mehr Beschäftigte“) deutliche Zuwächse bei allen dargestellten Merkmalen aufweist (z. B. +22,4% bei den Umsatzerlösen), verlieren alle anderen Klassen zum Teil ebenso klar an Gewicht. Insofern zeichnet die Leistungs- und Strukturstatistik nach dem Umstieg auf das statistische Unternehmen ein stärker konzentriertes Bild der österreichischen Wirtschaft. Während bei den statistischen Unternehmen 47,1% der Umsatzerlöse von Unternehmen mit mehr als 250 Beschäftigten erwirtschaftet wurden, waren dies auf Ebene der rechtlichen Einheiten nur 37,5%.

Auch auf regionaler Ebene verringert sich die Anzahl an Unternehmen in allen Bundesländern. Am stärksten betroffen ist Wien mit einem Minus von 7,9%; in Tirol fällt der Rückgang mit 4,7% am geringsten aus. Im Hinblick auf die Wertschöpfungsanteile ist vor allem die Verlagerung aus den Bundesländern Wien (-3,3%) und Salzburg (-2,6%) nach Oberösterreich (+4,1%), Kärnten (+3,8%), Vorarlberg (+2,0%) und Niederösterreich (+1,2%) auffällig. Diese Verschiebungen sind insbesondere damit zu begründen, dass Konzernzentralen und ausgelagerte Tätigkeiten wie z. B. IT oder auch Großhandel

⁹ Die leichte Verringerung um 0,1% ist auf die bereits beschriebenen Unterschiede in der Abgrenzung der Grundgesamtheiten der Leistungs- und Strukturstatistik nach rechtlicher Einheit einerseits und statistischem Unternehmen andererseits zurückzuführen.

¹⁰ Automatische Konsolidierungsmethoden wurden für das Berichtsjahr 2019 noch nicht angewendet; deren Konzeption und mögliche zukünftige Implementierung sind jedoch Gegenstand aktueller Analysen.

¹¹ Hierbei erfolgt die Zuweisung des Konsolidierungseffekts zu den Wirtschaftsbereichen nach der ÖNACE des statistischen Unternehmens, in dem die rechtliche Einheit enthalten ist (unabhängig davon, welche ÖNACE die rechtliche Einheit selbst hat).

4 Methodik

4.1 Erhebungskonzept

Die **primärstatistischen Daten** im Rahmen der Leistungs- und Strukturstatistik werden für Unternehmen als rechtliche Einheiten und deren Betriebe und Arbeitsstätten in Form einer **Konzentrationsstichprobe** (Vollerhebung mit variablen Abschneidegrenzen) bei gleichzeitiger konsequenter Nutzung verfügbarer Verwaltungsquellen (Dachverband der österreichischen Sozialversicherungsträger, Steuer- und Lohnzetteldaten der Finanzbehörden) und von Synergien zwischen statistischen Erhebungen im Sinne des Bundesstatistikgesetzes 2000 ermittelt.

In der jährlichen Primärerhebung zur Erstellung der Leistungs- und Strukturstatistik in den Produktions- und Dienstleistungsbereichen kommen folgende gesetzlich vordefinierte **Schwellenwerte** zur Anwendung:

- Im **Produzierenden Bereich** (Abschnitte B bis F der ÖNACE 2008) orientiert sich der Schwellenwert grundsätzlich an den **Beschäftigten**, wobei Unternehmen mit 20 und mehr Beschäftigten meldepflichtig sind. Darüber hinaus müssen die in die Erhebung einbezogenen Einheiten mindestens 90% des Gesamtumsatzes in einem der Wirtschaftszweige gemäß den Abteilungen 05 bis 42 und mindestens 60% des Gesamtumsatzes in der Abteilung 43 der ÖNACE 2008 abdecken (Deckungsgrad). Wird dieses Kriterium mit der Beschäftigtenschwelle nicht erreicht, so besteht Auskunftspflicht auch über statistische Einheiten mit weniger als 20 Beschäftigten, die am 30. September des der Berichtsperiode entsprechenden Kalenderjahres (für das Erhebungsjahr 2019 war dies der 30. September 2019) im Zeitraum der diesem Stichtag vorangegangenen zwölf Kalendermonate (für das Erhebungsjahr 2019: von Oktober 2018 bis September 2019) oder im letzten abgeschlossenen Wirtschaftsjahr in Summe einen Umsatz (exklusive Umsatzsteuer) von mindestens **1,5 Millionen €** (bzw. **2,5 Millionen €** in der Abteilung 43) erzielten. Tabelle 14 gibt einen Überblick über die Abgrenzung der Erhebungsmasse im Produzierenden Bereich für das Referenzjahr 2019. Arbeitsgemeinschaften (ARGEN) sind ab einem **Gesamtauftragswert** von einer Million Euro, jedoch unabhängig von ihren Beschäftigtenzahlen und ihren Umsatzerlösen¹² meldepflichtig.
- Im **Dienstleistungsbereich** (Abschnitte G bis N sowie Abteilung S95 der ÖNACE 2008) orientiert sich der Schwellenwert sowohl an den **Umsatzerlösen** als auch an den **Beschäftigten**. Die für Unternehmen und deren zugehörigen statistischen Einheiten betreffend die Auskunftspflicht geltenden Schwellenwerte können der Übersicht entnommen werden.

Diese Abgrenzung entspricht in hohem Maß dem Anliegen der Wirtschaft, insbesondere Klein- und Kleinstunternehmen von statistischen Verpflichtungen weitestgehend zu befreien, gleichzeitig aber auch den normierten EU-Qualitätserfordernissen von Statistiken. Der **Deckungsgrad** soll dabei in verbindlicher Weise ein Mindestmaß an Vergleichbarkeit über die Zeit gewährleisten. Je höher der Deckungsgrad, desto weniger Einfluss haben Qualität und Vollständigkeit der Verwaltungsdaten bzw. diverse modellbedingte Effekte auf das Ergebnis.

Alle Einheiten **unterhalb** der gesetzlich vordefinierten Schwellenwerte wurden mittels eines **modellbasierten Ansatzes zur Datenergänzung** mit Hilfe von Eckdaten aus Register- und Verwaltungsquellen berechnet (vgl. dazu Kapitel 4.5).

Im Produzierenden Bereich wurden zur Minimierung der Respondentenbelastung für Unternehmen, die sowohl in der Konjunkturerhebung als auch in der Leistungs- und Strukturserhebung meldepflichtig waren, bestimmte Erlösbestandteile und bestimmte beschäftigtenbezogene Angaben aus den Daten der Konjunkturstatistik entnommen. Für die Ermittlung der Umsatzerlöse nach Kunden in ausgewähl-

¹² Eine Einbeziehung von ARGEN – unabhängig von ihrer Beschäftigtenzahl und dem erzielten Gesamtumsatz – ist dadurch gerechtfertigt, dass diese statistischen Einheiten in der Regel eine erhebliche Wirtschaftsleistung erbringen.

ten Dienstleistungsbereichen wurden u. a. verfügbare Informationen aus den Erhebungen des grenzüberschreitenden Dienstleistungsverkehrs herangezogen.

Tabelle 14

Schwellenwerte in der Leistungs und Strukturhebung 2019 zur Abgrenzung der Erhebungsmasse

ÖNACE 2008			Schwellenwerte ¹		Sondermerkmale ^{2,3}		
Kategorie	Ausnahmen	Kurzbezeichnung	Umsatzschwelle in 1.000 Euro	Beschäftigungsschwelle	Variante	Frequenz in Jahren	Berichtsjahr 2019
B05		Kohlenbergbau		20			
B06		Gewinnung v. Erdöl- und Erdgas		20			
B07		Erzbergbau		20			
B08		Gewinnung v. Steinen; sonst. Bergbau	1.500	20			
B09		Dienstleistungen für den Bergbau	1.500	20			
C10		H.v. Nahrungs- und Futtermitteln		20			
C11		Getränkeherstellung		20			
C12		Tabakverarbeitung		20			
C13		H.v. Textilien	1.500	20			
C14		H.v. Bekleidung	1.500	20			
C15		H.v. Leder/-waren und Schuhen		20			
C16		H.v. Holzwaren; Korbwaren	1.500	20			
C17		H.v. Papier/Pappe und Waren daraus		20			
C18		H.v. Druckerzeugnissen	1.500	20			
C19		Kokerei und Mineralölverarbeitung		20			
C20		H.v. chemischen Erzeugnissen		20			
C21		H.v. pharmazeutischen Erzeugnissen		20			
C22		H.v. Gummi- und Kunststoffwaren		20			
C23		H.v. Glas/-waren, Keramik u.Ä.	1.500	20			
C24		Metallerzeugung und -bearbeitung		20			
C25		H.v. Metallerzeugnissen		20			
C26		H.v. Datenverarbeitungsgeräten		20			
C27		H.v. elektrischen Ausrüstungen		20			
C28		Maschinenbau		20			
C29		H.v. Kraftwagen und -teilen		20			
C30		Sonst. Fahrzeugbau		20			
C31		H.v. Möbeln	1.500	20			
C32		H.v. sonst. Waren	1.500	20			
C33		Reparatur/Installation v. Maschinen	1.500	20			
D35		Energieversorgung	1.500	20			
E36		Wasserversorgung	1.500	20			
E37		Abwasserentsorgung	1.500	20			
E38		Abfallbehandlung	1.500	20			
E39		Beseitigung v. Umweltverschmutzungen	1.500	20			
F41		Hochbau	1.500	20			
F42		Tiefbau	1.500	20			
F43		Sonst. Bautätigkeiten	2.500	20			
G45		Kfz-Handel und -reparatur	3.250	20	7A	5	nein
G46		Großhandel	3.250	20	7A	5	nein
G47		Einzelhandel	2.150	20	7A	5	nein
	G47.73	Apotheken	3.250	20	-	-	-
H49		Landverkehr	1.150	20	-	-	-
	H49.4	Güterbeförderung im Straßenverkehr	2.150	20	-	-	-
H50		Schifffahrt	1.150	20	-	-	-
H51		Luftfahrt	1.150	20	-	-	-
H52		Dienstleistungen für den Verkehr	1.150	20	-	-	-
	H52.29	Sonst. Dienstleistungen a.n.g. - Verkehr	2.150	20	-	-	-
H53		Post- und Kurierdienste	1.150	20	-	-	-
I55		Beherbergung	1.150	20	-	-	-
	I55.10-1	Hotels	2.150	20	-	-	-
I56		Gastronomie	1.150	20	-	-	-

ÖNACE 2008			Schwellenwerte ¹		Sondermerkmale ^{2,3}		
Kategorie	Ausnahmen	Kurzbezeichnung	Umsatzschwelle in 1.000 Euro	Beschäftigungsschwelle	Variante	Frequenz in Jahren	Berichtsjahr 2019
J58		Verlagswesen	1.150	20	-	-	-
	J58.2	Verlegen von Software	1.150	10	7B	1	ja
J59		Filmherstellung/-verleih; Kinos	1.150	20	-	-	-
J60		Rundfunkveranstalter	1.150	20	-	-	-
J61		Telekommunikation	1.150	20	-	-	-
J62		IT-Dienstleistungen	1.150	20	-	-	-
	J62.01	Programmierungstätigkeiten	1.150	20	7B	1	ja
	J62.02	Erbringung v. IT-Beratungsleistungen	1.150	20	7B	1	ja
	J62.03	Betrieb v. Datenverarbeitungsanlagen	1.150	10	7B	1	ja
	J62.09	Sonst. IT-Dienstleistungen	1.150	10	7B	1	ja
J63		Informationsdienstleistungen	1.150	20	-	-	-
	J63.11	Datenverarbeitung und Hosting	1.150	20	7B	1	ja
	J63.12	Webportale	1.150	10	7B	1	ja
K644)		Finanzdienstleistungen	-	-	-	-	-
K654)		Versicherungen und Pensionskassen	-	-	-	-	-
K66		Sonst. Finanz-/Versicherungsleistungen	1.150	20	-	-	-
L68		Grundstücks- und Wohnungswesen	1.150	20	-	-	-
M69		Rechtsberatung und Wirtschaftsprüfung	1.150	20	-	-	-
	M69.1	Rechtsberatung	1.150	20	7E	2	nein
	M69.2	Wirtschaftsprüfung und Steuerberatung	1.150	20	7F	2	nein
M70		Unternehmensführung, -beratung	1.150	20	-	-	-
	M70.21	Public-Relations-Beratung	1.150	10	7G	2	nein
	M70.22	Unternehmensberatung	1.150	20	7G	2	nein
M71		Architektur- und Ingenieurbüros	1.150	20	-	-	-
	M71.11	Architekturbüros	1.150	20	7H	2	ja
	M71.12	Ingenieurbüros	1.150	20	7I	2	ja
	M71.2	Techn./physikal./chem. Untersuchung	1.150	20	7J	2	ja
M72		Forschung und Entwicklung	1.150	20	-	-	-
M73		Werbung und Marktforschung	1.150	20	-	-	-
	M73.11-1	Werbegestaltung	1.150	20	7C	1	ja
	M73.11-2	Werbemittelvertrieb	1.150	10	7C	1	ja
	M73.12	Vermittlung v. Werbezeiten/-flächen	1.150	10	7C	1	ja
	M73.2	Markt- und Meinungsforschung	1.150	20	7K	2	ja
M74		Sonst. freiberufl./techn. Tätigkeiten	1.150	20	-	-	-
M75		Veterinärwesen	550	20	-	-	-
N77		Vermietung v. beweglichen Sachen	1.150	20	-	-	-
N78		Arbeitskräfteüberlassung	1.150	20	7D	1	ja
N79		Reisebüros und Reiseveranstalter	1.150	20	-	-	-
	N79.1	Reisebüros und Reiseveranstalter	2.150	20	-	-	-
N80		Private Wach- und Sicherheitsdienste	1.150	20	-	-	-
N81		Gebäudebetreuung; Gartenbau	1.150	20	-	-	-
N82		Wirtschaftliche Dienstleistungen a.n.g.	1.150	20	-	-	-
S95		Reparatur v. Gebrauchsgütern	1.150	20	-	-	-

Q: STATISTIK AUSTRIA, Leistungs- und Strukturstatistik. - ¹ Für ÖNACE Bereiche B05 bis F43 gilt: Meldepflicht für alle Unternehmen mit 20 und mehr Beschäftigten in allen Abteilungen sowie zusätzlich bei den mit einem Umsatzwert (in Tsd. Euro) gekennzeichneten Abteilungen auch für alle Unternehmen mit weniger als 20 Beschäftigten und einem dem angeführten Wert (in Tsd. Euro) übersteigenden Gesamtumsatz. Für ÖNACE Bereiche ab G45 gilt: bei der Auswahl der Unternehmen hat die Umsatzschwelle immer Vorrang vor der alternativen Beschäftigungsschwelle. - ² Für Arbeitsstätten von Handelsunternehmen mit der ÖN 45 sind zusätzlich noch Umsatzerlöse, für Arbeitsstätten mit der ÖN 47 sind sowohl Umsatzerlöse als auch Verkaufsflächen auf die Standorte aufzuteilen. Für die Varianten 7B - 7K zählen ausschließlich die Beschäftigungsschwellen. - ³ Für ÖNACE Bereiche ab G45 gilt: Aufschlüsselung der Umsatzerlöse nach der Grundsystematik der Güter (ÖCPA 2008)/Gebietsansässigkeit der Kunden. - ⁴ Ausschließliche Verwendung von Verwaltungsdaten (FMA, OeNB).

Im Rahmen der Leistungs- und Strukturstatistik werden Synergien mit der Bankenstatistik der Oesterreichischen Nationalbank genutzt. Diese erhebt seit dem Berichtsjahr 2003 für die wirtschaftlich bedeutenden Kreditinstitute und sonstigen Finanzierungsinstitute (Abteilung 64 der ÖNACE 2008) alle

Merkmale für die Leistungs- und Strukturstatistik, welche über die Erfordernisse der Bankenstatistik hinausgehen und stellt diese Statistik Austria zur Verfügung. Bei den übrigen Unternehmen werden ausschließlich die Hauptmerkmale gemäß Gewinn- und Verlustrechnung aus der Bankenstatistik zur Verfügung gestellt. Die Detailmerkmale dieser Unternehmen werden anhand der Struktur der erhobenen Einheiten berechnet. Unternehmen, welche im Bereich „Finanzdienstleistungen“ im statistischen Unternehmensregister¹³ von Statistik Austria klassifiziert sind, jedoch nicht in der Bankenstatistik erfasst werden, werden mit Hilfe der Eckdaten des Dachverbandes der österreichischen Sozialversicherungsträger (Unselbständig Beschäftigte nach Beschäftigungsverhältnissen und Geschlecht) und Steuerdaten entsprechend der Struktur der jeweiligen ÖNACE-Klasse modellbasiert ergänzt. Die Gruppen 64.2 „Beteiligungsgesellschaften“ und 64.3 „Treuhand- und sonstige Fonds“ der ÖNACE 2008 liegen nicht im Erfassungsbereich der Leistungs- und Strukturstatistik.

Der Bereich „Versicherungen“ wurde vollständig aus den Daten der Finanzmarktaufsicht (Aufsicht über Versicherungsunternehmen) erstellt. Es wurden alle Versicherungsunternehmen, welche im Berichtsjahr ihren Sitz in Österreich hatten, erfasst. Die Zweigniederlassungen von Versicherungsunternehmen aus dem Europäischen Wirtschaftsraum sind nicht inkludiert. In den Daten für die Versicherungsunternehmen sind die kleinen Versicherungsvereine auf Gegenseitigkeit aufgrund deren geringer wirtschaftlichen Bedeutung nicht enthalten.

Der Bereich „Pensionskassen“ wurde vollständig aus den Daten der Finanzmarktaufsicht (Aufsicht über Pensionskassen) erstellt. Der Finanzmarktaufsicht stehen Daten gemäß der für die Bilanzierung der Pensionskassen benötigten Merkmale gem. Anlage 1 und 2 zu § 30 Pensionskassengesetz¹⁴ zur Verfügung.

4.2 Erhebungseinheiten

Als statistische Einheiten gemäß EU-Verordnung über die statistischen Einheiten¹⁵ wurden das Unternehmen, die zugehörigen Betriebe (fachliche Einheiten) und deren Arbeitsstätten (örtliche Einheiten) herangezogen. Beim Unternehmen ist zwischen dem Unternehmen im herkömmlichen Sinn, als rechtlicher Einheit, sowie dem „statistischen Unternehmen“ zu unterscheiden.

Das **Unternehmen als rechtliche Einheit** ist eine organisatorische Einheit zur Erzeugung von Waren und Dienstleistungen. Ein Unternehmen übt eine oder mehrere Tätigkeiten an einem oder an mehreren Standorten aus. Unternehmen gleichzuhalten sind auch Arbeitsgemeinschaften (ARGEN) sowie Betriebe gewerblicher Art von Körperschaften öffentlichen Rechts.

Das **statistische Unternehmen** wird darüber hinausgehend noch als „**kleinste Kombination rechtlicher Einheiten**“ mit einem „**gewissen Maß an Entscheidungsfreiheit**“ definiert. Im Gegensatz zum bisherigen Unternehmensbegriff können demnach mehrere rechtliche Einheiten zu einer größeren Unternehmenseinheit zusammengefasst werden, wenn diese alleine nicht ausreichend autonom agieren können.¹⁶ Zur Abgrenzung der statistischen Unternehmen kommt das sogenannte manuelle

¹³ Register der statistischen Einheiten gemäß § 25a Bundesstatistikgesetz 2000

¹⁴ Bundesgesetz vom 17. Mai 1990 über die Errichtung, Verwaltung und Beaufsichtigung von Pensionskassen (Pensionskassengesetz – PKG), BGBl. Nr. 281/1990 idgF.

¹⁵ Verordnung (EWG) Nr. 696/93 des Rates der Europäischen Gemeinschaft betreffend die statistischen Einheiten für die Beobachtung und Analyse der Wirtschaft in der Gemeinschaft vom 15. März 1993 (ABl. L 76 vom 30. März 1993, S. 1), zuletzt geändert durch die Verordnung (EG) Nr. 1137/2008 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 22. Oktober 2008 (ABl. L 311 vom 21. November 2008, S. 1).

¹⁶ Z. B. werden rechtliche Einheiten, die klassische Hilfstätigkeiten innerhalb des Konzerns erbringen, wie z. B. Personalverrechnung, IT oder Cash Pooling, bzw. rechtliche Einheiten mit vertikal integrierter Haupttätigkeit (Erzeugung von Vor- oder Zwischenprodukten) nicht als eigene statistische Unternehmen gesehen.

oder automatische **Profiling** von Unternehmensgruppen zum Einsatz, ein Verfahren durch das die statistischen Unternehmen in Unternehmensgruppen abgeleitet werden.¹⁷

Eine **Arbeitsgemeinschaft** (ARGE) ist eine einmalige oder auf gewisse Dauer zur gemeinsamen Durchführung von Projekten eingegangene vertragliche Bindung mehrerer Unternehmen, deren kaufmännische Leitung einem Unternehmen obliegt. Arbeitsgemeinschaften werden wie rechtlich selbständige Unternehmen behandelt, für die das kaufmännisch federführende Unternehmen meldepflichtig ist. Alle ARGE-Partner (auch das kaufmännisch federführende Unternehmen) melden – zur Vermeidung von Doppelerfassungen – die Leistungs- und Strukturdaten ohne ihre ARGE-Beteiligungen.

Unter **Betrieben gewerblicher Art von Körperschaften öffentlichen Rechts** ist gemäß § 2 KStG 1988 jede Einrichtung zu verstehen, die

- wirtschaftlich selbständig ist und ausschließlich oder überwiegend einer nachhaltigen privatwirtschaftlichen Tätigkeit von wirtschaftlichem Gewicht und
- zur Erzielung von Einnahmen oder im Falle des Fehlens der Beteiligung am allgemeinen wirtschaftlichen Verkehr von anderen wirtschaftlichen Vorteilen und
- nicht der Land- und Forstwirtschaft dient.

Die Absicht, Gewinn zu erzielen, ist nicht erforderlich. Die Tätigkeit der Einrichtung gilt stets als Gewerbebetrieb. Zu den Betrieben gewerblicher Art zählen auch Versorgungsbetriebe einer Körperschaft des öffentlichen Rechts zur Versorgung mit Wasser, Gas, Elektrizität oder Wärme, wenn sie organisatorisch zusammengefasst sind und unter einheitlicher Leitung stehen.

Der **Betrieb** als fachliche Einheit fasst innerhalb eines Unternehmens sämtliche Teile zusammen, die zur Ausübung einer Tätigkeit auf der Ebene der (vierstelligen) Klasse der Systematik der Wirtschaftstätigkeiten (ÖNACE 2008) beitragen. Es handelt sich um eine Einheit, die einer oder mehreren operativen Unterabteilungen des Unternehmens entspricht. Das Unternehmen muss über ein Informationssystem verfügen, das es ermöglicht, für jeden Betrieb zumindest den Wert der Produktion und der Vorleistungen, die Personalkosten und den Betriebsüberschuss sowie Beschäftigung und Bruttoanlageinvestitionen festzustellen oder zu berechnen.

Bei der Leistungs- und Strukturhebung werden bei der Entscheidung, ob es sich bei einem örtlich getrennten Teil eines Unternehmens um einen Betrieb handelt, vorwiegend **fachliche Kriterien** (bei Vorliegen entsprechender buchhalterischer Aufzeichnungen) herangezogen. **Regionale Gesichtspunkte** (Bundesländertrennung) wurden ausschließlich dann berücksichtigt, wenn das Unternehmen über entsprechende Informationen verfügte.

Die **Arbeitsstätte** (örtliche Einheit) ist ein an einem räumlich festgestellten Ort gelegener Teil eines Unternehmens (z. B. Verkaufsladen, Büro, Lager, Werkstätte). An diesem Ort oder von diesem Ort aus werden Wirtschaftstätigkeiten ausgeübt, für die – mit Ausnahmen – eine oder mehrere Personen (unter Umständen auch zeitweise) im Auftrag ein und desselben Unternehmens arbeiten.

4.3 Erfassungsbereich und Berichtsjahr¹⁸

Der **Erfassungsbereich** der Leistungs- und Strukturstatistik erstreckte sich auf alle statistischen Unternehmen, Unternehmen als rechtliche Einheiten, Arbeitsgemeinschaften und Betriebe gewerbli-

¹⁷ Siehe Statistische Nachrichten 11/2019, S. 870ff

¹⁸ Eine ausführliche Methodendokumentation über die Leistungs- und Strukturstatistik steht auch auf der Homepage von Statistik Austria (unter www.statistik.at unter ➔ Dokumentationen ➔ Produktion und Bauwesen bzw. ➔ Dokumentationen ➔ Handel, Dienstleistungen) zur Verfügung.

cher Art von Körperschaften öffentlichen Rechts im Sinne des § 2 KStG,¹⁹ die die Tätigkeit selbständig, regelmäßig und in der Absicht zur Erzielung eines Ertrags oder sonstigen wirtschaftlichen Vorteils ausübten und schwerpunktmäßig den **Abschnitten B-N** sowie der **Abteilung S95** der ÖNACE 2008 zuzuordnen waren:

Bereich	ÖNACE 2008	
Produktion	B	Bergbau
	C	Herstellung von Waren
	D	Energieversorgung
	E	Wasserversorgung und Abfallentsorgung
	F	Bau
Dienstleistungen	G	Handel
	H	Verkehr
	I	Beherbergung und Gastronomie
	J	Information und Kommunikation
	K	Erbringung von Finanz- und Versicherungsleistungen*
	L	Grundstücks- und Wohnungswesen
	M	Freiberufliche/technische Dienstleistungen
	N	Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen
S95	Reparatur Gebrauchsgütern	

* Ohne die Gruppen 64.2 (Beteiligungsgesellschaften) und 64.3 (Treuhand- und sonstige Fonds und ähnliche Finanzinstitutionen) der ÖNACE 2008.

Detaillierte Informationen zum **Erfassungsbereich** sind in der Klassifikationsdatenbank auf der Homepage von Statistik Austria veröffentlichten Systematik der Wirtschaftstätigkeiten (ÖNACE 2008) zu finden.

In den **Auswahlrahmen** waren nur **Marktproduzenten** der angeführten Wirtschaftsbereiche einzubeziehen. Diese sind gemäß ESVG dadurch gekennzeichnet, dass mehr als 50% der Produktionskosten durch Umsätze gedeckt sein müssen; andernfalls sind diese statistischen Einheiten als Nicht-Marktproduzenten (z.B. Non-Profit-Organisationen, Organisationen ohne Erwerbszwecke) aus dem Erfassungsbereich auszuschließen. Ausgenommen waren im Sinne des § 2 GewO 1994²⁰ auch die Bereiche „Buschenschank“ und „Privatzimmervermietung“.

Berichtsperiode war das Kalenderjahr 2019 bzw. das letzte vor dem 31.12.2019 abgeschlossene Wirtschaftsjahr. War ein Unternehmen im Berichtsjahr nicht volle zwölf Monate, sondern eine kürzere Periode wirtschaftlich tätig, dann war nur für diesen Zeitraum (Rumpfwirtschaftsjahr) zu berichten. Eine Umrechnung auf das Kalenderjahr wurde in solchen Fällen grundsätzlich nicht durchgeführt.

¹⁹ Bundesgesetz vom 7. Juli 1988 über die Besteuerung des Einkommens von Körperschaften (Körperschaftsteuergesetz 1988 - KStG 1988), BGBl. Nr. 401/1988, idgF.

²⁰ Gewerbeordnung 1994 (GewO 1994), BGBl. Nr. 194/1994 vom 18. März 1994, idgF.

4.4 Erstellung der Primärdaten

4.4.1 Auswahl der Erhebungseinheiten

Die **Grundgesamtheit** für die Leistungs- und Strukturhebung umfasst alle rechtlichen Einheiten und statistischen Unternehmen aus dem statistischen Unternehmensregister von Statistik Austria, die den Abschnitten B bis N und Abteilung S95 (ohne Abteilungen 64 „Finanzdienstleistungen“ und 65 „Versicherungen und Pensionskassen – ohne Sozialversicherung“) der ÖNACE 2008 zugeordnet waren und am Ende des Berichtsjahres aktiv waren. Das statistische Unternehmensregister URS führt aktive Unternehmen, die über einem bestimmten Schwellenwert liegen und bei welchen die Informationen durch Verwaltungsquellen als gesichert angesehen werden können. Diese Schwellen sind entweder die Beschäftigung mindestens eines unselbständig Beschäftigten oder ein Jahresumsatz von über 10.000 €. Die Grundgesamtheit umfasst im gegenständlichen Berichtsjahr etwa 360.000 Unternehmen (rechtliche Einheiten) bzw. 337.000 statistische Unternehmen.

Die Auswahl der **auskunftspflichtigen Einheiten** erfolgte im **Produzierenden Bereich** anhand

- der Beschäftigtendaten des Dachverbandes der österreichischen Sozialversicherungsträger bzw. der Konjunkturstatistik im Produzierenden Bereich per Stichtag 30. September des Berichtsjahres sowie
- der Umsatzsteuervoranmeldungen der Finanzbehörden bzw. der konjunkturstatistischen Umsatzmeldungen der dem Stichtag vorangegangenen zwölf Kalendermonate bzw. des letzten abgeschlossenen Wirtschaftsjahres.

Im **Produzierenden Bereich** (Abschnitte B bis F der ÖNACE 2008) wurden zur Minimierung der Respondentenbelastung für Unternehmen, die sowohl in der Konjunkturerhebung als auch in der Leistungs- und Strukturhebung meldepflichtig waren, bestimmte Erlösbestandteile und bestimmte beschäftigtenbezogene Angaben aus den Daten der Konjunkturstatistik entnommen. Die Abschneidegrenzen für die Erhebung entsprechen dabei im Wesentlichen jenen der monatlichen Konjunkturerhebung im Produzierenden Bereich. Zur Feststellung der erforderlichen **Abschneidegrenzen** und damit der Erstellung der für ein Kalenderjahr geltenden Abgrenzung der Erhebungsmasse wurde im Vorfeld der Gesamtumsatz (ohne Handelswarenerlöse) aus den letzten Ergebnissen der Leistungs- und Strukturstatistik zu den endgültigen Ergebnissen der Konjunkturstatistik in Beziehung gesetzt und damit ein **Deckungsgrad** unter Zugrundelegung des 90% bzw. 60%-Kriteriums berechnet. Um eine möglichst große Aktualität zu erreichen, wird seit Jänner 2002 parallel dazu ein adäquater Indikator als Verhältniszahl zum im statistischen Unternehmensregister (URS) eingelagerten Gesamtumsatz (soweit möglich, bereinigt um die Erlöse aus Handelswaren) errechnet und die Abschneidegrenze auf Ebene der ÖNACE-Abteilungen für die Konzentrationsstichprobe festgelegt. Generell kann bei der Festlegung der Auswahlkriterien festgehalten werden, dass hier auf eine möglichst große **Kohärenz** zwischen den wirtschaftsstatistischen Erhebungen des Produzierenden Bereichs insofern großen Wert gelegt wird, als der Leistungs- und Strukturhebung im Wesentlichen dieselben identen Einheiten mit identer Größenstruktur wie in der Konjunkturerhebung zugrunde gelegt werden. Diese angestrebte Kohärenz ermöglicht zum einen die bereits erwähnte verstärkte Nutzung von Synergien zwischen diesen statistischen Erhebungen zur Vermeidung von Doppelerfassungen von Merkmalen, zum anderen führt sie nachweisbar zu einer effizienten Nutzung der **elektronischen Meldemedien** durch die Auskunftspflichtigen.

Für den **Dienstleistungsbereich** wurde die Auswahl anhand der Jahressteuermeldungen bzw. der aggregierten monatlichen Umsatzsteuervoranmeldungen des Berichtsjahres getroffen. Wirtschaftlich bedeutende Einheiten des Dienstleistungsbereichs, welche infolge von definitorischen Unterschieden zwischen den Umsatzerlösen zwischen Steuer und Unternehmensabschlüssen bzw. die aufgrund der Gruppenbesteuerung überhaupt keine Umsatzsteuerdaten aufwiesen, wurden anhand der Umsatzerlöse der Leistungs- und Strukturhebung des jeweiligen Vorjahres ausgewählt. Die

Anzahl der Beschäftigten (im Jahresdurchschnitt des Berichtsjahres) wurde aus den Beschäftigtendaten des Dachverbandes der österreichischen Sozialversicherungsträger sowie anhand der selbständig Beschäftigten des URS festgestellt.

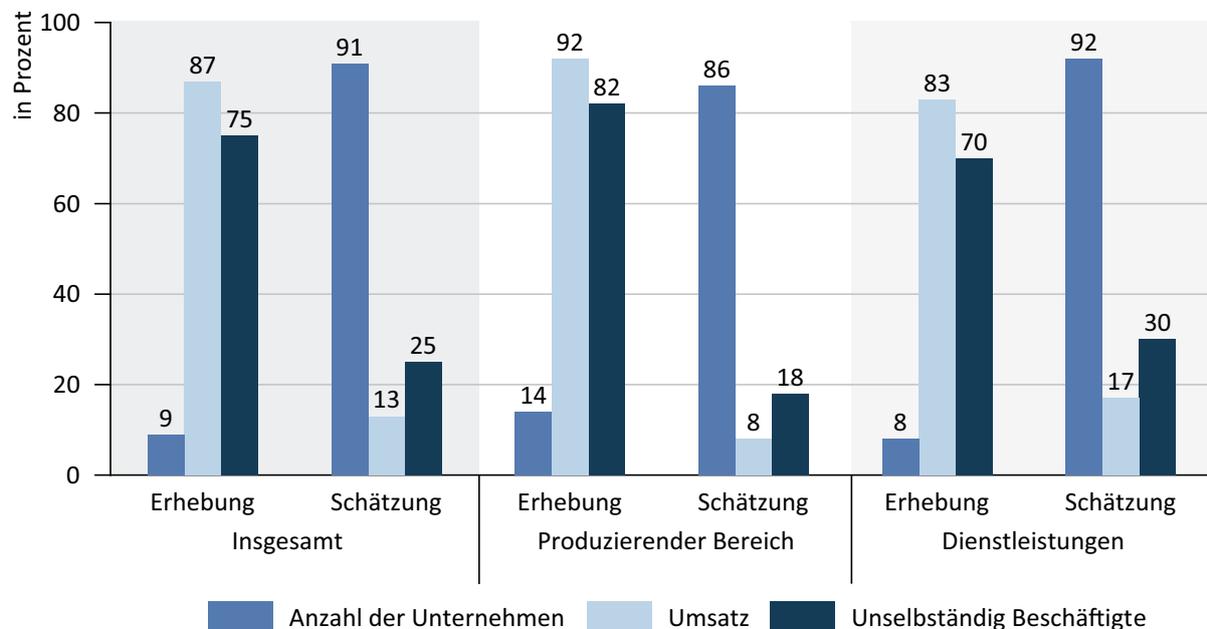
4.4.2 Erhebungsumfang

Durch das in der nationalen Leistungs- und Strukturstatistik-Verordnung normierte Erhebungskonzept wurden im Berichtsjahr 2019 rund 35.300 Unternehmen (etwa 10.400 im Produzierenden Bereich und etwa 24.900 in den Dienstleistungsbereichen) in die Primärerhebung einbezogen.

Die rund 33.900 tatsächlich erhobenen Unternehmen²¹, die 9,4% der Grundgesamtheit repräsentieren, deckten etwa 82% der Umsatzerlöse und rund 72% der unselbständig Beschäftigten (ohne Abteilung 64 und 65) (Grafik 11) ab. Der Abdeckungsgrad der Hauptmerkmale gegliedert nach Abteilungen der ÖNACE 2008 ist aus Anhang 1 ersichtlich.

Grafik 11

Zusammensetzung der Eckdaten



Q: STATISTIK AUSTRIA, Leistungs- und Strukturstatistik 2019.

Die Responserate in den Produktions- und Dienstleistungsbereichen betrug zum Zeitpunkt der Tabellenerstellung etwa 96,0%. Im Rahmen der Leistungs- und Strukturserhebung 2019 nutzten 99,7% der Unternehmen zur Erfüllung ihrer Meldepflicht den Webfragebogen eQuest-Web von Statistik Austria.

Für das statistische Unternehmen wurden erstmals konsolidierte Daten auf freiwilliger Basis bei den nationalen Entscheidungszentren der 32 größten österreichischen Unternehmensgruppen²² erhoben. Die Responserate für die Zusatzerhebung lag bei 31%.

²¹ Diese ergeben sich aus den in die Primärerhebung einbezogenen Einheiten (Versandmasse) abzüglich der Meldeausfälle.

²² Ausgenommen waren Unternehmensgruppen der Finanz-, Versicherungs- und Immobilienbranche.

4.4.3 Art und Ablauf der Erhebung

Die Leistungs- und Strukturhebung 2019 wurde – mit nachstehenden Ausnahmen – als **primärstatistische Erhebung** durchgeführt, d. h. die Daten wurden mittels direkter Befragung beim Respondenten erhoben. Alle auskunftspflichtigen Einheiten wurden bis spätestens Anfang September 2020 mittels eines Schreibens aufgefordert, ihre statistische Meldung bis 30. September 2020 an Statistik Austria zu übermitteln. Die Unternehmen wurden ersucht, ihrer Auskunftspflicht unter Verwendung des Webfragebogens eQuest-Web nachzukommen. Seit dem Berichtsjahr 2013 wurde in der nationalen Leistungs- und Strukturstatistikverordnung die verpflichtende elektronische Meldung (bei Erfüllung der technischen Voraussetzungen) verankert – Papierformulare wurden daher nur an Unternehmen versandt, die nicht über die technischen Möglichkeiten zur elektronischen Meldung verfügten. Das Einholen der Erhebungsbogen erforderte eine Erinnerung an den Einsendetermin mittels E-Mail und zweier schriftlichen Mahnungen (im Oktober 2020 und im November 2020). Bei Verweigerung der Auskunftspflicht wurden Verwaltungsstrafverfahren eingeleitet. Im Rahmen der Leistungs- und Strukturhebung kamen etwa 4,0% der Unternehmen ihrer Meldepflicht nicht nach.

Im **Produzierenden Bereich** konnten für Einheiten, die sowohl in der Konjunkturerhebung als auch in der Leistungs- und Strukturhebung meldepflichtig waren, bestimmte Erlösbestandteile und beschäftigtenbezogene Angaben aus den Ergebnissen der Konjunkturstatistik entnommen werden. Im **Dienstleistungsbereich** werden die Detaildaten zu den unselbständig Beschäftigten von den Dachverbandsdaten entnommen – es wird lediglich die Zahl der unselbständig Beschäftigten insgesamt als Kontrollvariable erfragt.

Für den Bereich „**Finanzdienstleistungen**“ (Abteilung 64 der ÖNACE 2008 – ohne Gruppen 64.2 und 64.3) wurden alle Detailmerkmale, welche über den Umfang der Bankenaufsicht hinausgehen, von der Oesterreichischen Nationalbank erhoben und Statistik Austria gemeinsam mit Bankenstatistikdaten zur Verfügung gestellt. Unternehmen, welche nicht der Bankenstatistik unterliegen, jedoch in diesen Wirtschaftsbereichen aktiv waren, werden mit Hilfe von Register- und Verwaltungsdaten modellbasiert ergänzt.

Der Bereich „**Versicherungen und Pensionskassen**“ (Abteilung 65 der ÖNACE 2008) wurde vollständig aus den Daten der Finanzmarktaufsicht (Aufsicht über Versicherungsunternehmen und Pensionskassen) erstellt. In den Daten für die Versicherungsunternehmen sind die kleinen Versicherungsvereine auf Gegenseitigkeit – aufgrund ihrer geringen wirtschaftlichen Bedeutung – nicht enthalten.

4.4.4 Aufbereitung der Ergebnisse

Die statistischen Meldungen wurden einer qualifizierten Prüfung unterzogen. Im Rahmen der Bearbeitung wurden die Daten sowohl auf ihre rechnerische Richtigkeit als auch auf ihre inhaltliche Plausibilität anhand von Vorjahresergebnissen bzw. mit Hilfe von Kennzahlen, die aus den Ergebnissen der Leistungs- und Strukturhebungen der Vorjahre pro Branche errechnet wurden, überprüft. Kriterien waren dabei insbesondere die Vollständigkeit, logische Abhängigkeiten in einer Erhebungseinheit (z. B. Erlöse mit der Tätigkeit des Unternehmens, Beschäftigte und Personalaufwand, Überprüfung von branchenspezifischen Besonderheiten etc.) sowie vertikale Verknüpfungen mit anderen Erhebungseinheiten (Unternehmen (rechtliche Einheit) – Arbeitsstätten; Unternehmen (rechtliche Einheit) – Betrieb – Arbeitsstätten; statistisches Unternehmen – rechtliche Einheiten). Telefonische Rückfragen, Statistik- und Verwaltungsdaten sowie Jahresabschlussdaten aus dem Firmenbuch ergänzen den Validierungsprozess bei unplausiblen oder unvollständigen Angaben. Unterstützt wurden diese Prüfroutinen durch interaktive Plausibilitäts- und Korrekturprogramme.

Hinsichtlich der Ermittlung der Ergebnisse für das statistische Unternehmen wird auch auf Kapitel 4.5.4 verwiesen.

Nach der Erfassung und abschließenden Prüfung sämtlicher Mikrodaten wurde im Rahmen der Makroplaus eine Analyse der Datenaggregate durchgeführt. Mit Hilfe von umfangreichen Analysetabellen erfolgten eine nochmalige eingehende Überprüfung der Ergebnisse der Leistungs- und Strukturstatistik sowie eine Nachkorrektur eventueller Aufarbeitungsfehler in den Mikrodaten. Zeitreihenvergleiche sowie die Überprüfung der Kohärenz zu anderen internen und externen Statistiken stellten weitere Instrumente zur Verifizierung der primären Datenbestände dar.

Nach der Erfassung und Überprüfung der Unternehmen aus der Primärerhebung wurde im April 2021 mit der modellbasierten Datenergänzung der Einheiten unterhalb der Schwellenwerte und der Substitution von Meldeausfällen begonnen.

4.4.5 Substitution von Meldeausfällen

Jene Unternehmen (rechtlichen Einheiten), die im Rahmen der Leistungs- und Strukturstatistik 2019 ihrer Meldepflicht nicht nachgekommen sind, gelten im Rahmen der Aufbereitung der Ergebnisse als Meldeausfälle. Grundsätzlich können Meldeausfälle mithilfe des für die nicht meldepflichtigen Unternehmen entwickelten Schätzmodells imputiert werden (Kapitel 4.5). Für den überwiegenden Teil der Meldeausfälle kann die Schätzung der nicht aus Verwaltungsquellen verfügbaren Merkmale jedoch mithilfe der unternehmensspezifischen Merkmalsstruktur erfolgen, welche für die statistische Einheit aus Vorjahresmeldungen vorlag. Für den Produzierenden Bereich können darüber hinaus bestimmte Erlösbestandteile, die Beschäftigten, die Verdienste, die Arbeitsstunden sowie die Vollzeitäquivalente aufgrund der vorhandenen Synergien aus den Ergebnissen der Konjunkturstatistik im Produzierenden Bereich herangezogen werden.

4.5 Modellbasierte Datenergänzung²³

Zur Berechnung der Unternehmen (rechtlichen Einheiten) unterhalb der Schwellenwerte wird ein **modellbasierter Ansatz zur Datenergänzung** unter Einbeziehung der Daten primärstatistisch erhobener Einheiten des jeweiligen Erhebungsjahres sowie von Register- und Verwaltungsdaten angewendet.

4.5.1 Datenquellen

Das Modell basiert auf folgenden Grundinformationen, welche in weiterer Folge in die Berechnungen einbezogen wurden:

- Alle aktiven Unternehmen (rechtlichen Einheiten) des statistischen Unternehmensregisters²⁴ in den Erhebungsbereichen (Abschnitte B bis N – ohne Abteilungen 64 und 65 der ÖNACE 2008 – sowie Abteilung 95 der ÖNACE 2008) im Berichtszeitraum als Auswahlrahmen und Verknüpfung zu den Verwaltungsquellen (die Gliederungskriterien für die regionale und ÖNACE-Zuordnung wurden ebenfalls dem statistischen Unternehmensregister entnommen);
- **Rechtliche Einheiten außerhalb des Erfassungsbereichs** der Leistungs- und Strukturstatistik, die Teil eines statistischen Unternehmens im Erfassungsbereich sind;
- Ergebnisse aus der Primärerhebung des Berichtsjahres (gesamter Merkmalskatalog);

²³ Eine detaillierte Methodenbeschreibung zur modellbasierten Datenergänzung findet sich auch auf der Internetseite von Statistik Austria unter www.statistik.at ➔ Fragebögen ➔ Unternehmen ➔ Leistungs- und Strukturstatistik ➔ Methodenberichte und Analysen.

²⁴ Das statistische Unternehmensregister erfasst alle Einheiten mit mindestens einem unselbständig Beschäftigten oder mindestens 10.000 € Jahresumsatz sowie Einheiten des Staates und Non-Profit-Organisationen.

- Daten des Dachverbandes der österreichischen Sozialversicherungsträger (DV) des Berichtsjahres für die unselbständig Beschäftigten, gegliedert nach Qualifikationen (Arbeiter, Angestellte, Lehrlinge, geringfügig Beschäftigte) und Geschlecht;
- Daten des DV und der Kammern der freien Berufe des Berichtsjahres für die selbständig Beschäftigten gegliedert nach Geschlecht²⁵.
- Umsatzerlöse, Vorleistungen sowie weitere Detailpositionen (z. B. Abschreibungen, Erträge aus der Aktivierung von Eigenleistungen, Zinsen und ähnliche Aufwendungen) aus der Beilage zur Einkommensteuer- bzw. Körperschaftsteuererklärung (Beilage zur EST/KÖST) für das Berichtsjahr bzw. Vorjahr);
- Umsatzsteuerdaten (Jahressteuererklärungen für das Berichtsjahr bzw. Vorjahr, monatliche bzw. quartalsweise Umsatzsteuervoranmeldungen des Berichtsjahres);
- Lohnzetteldaten des Berichtsjahres (Bruttolöhne und -gehälter und Beschäftigte gegliedert nach Qualifikation und Geschlecht, Teilzeitbeschäftigte);
- Ergebnisse aus der Konjunkturstatistik des Produzierenden Bereichs für bestimmte Erlösbestandteile, Beschäftigte, Verdienste, Arbeitsstunden, Vollzeitäquivalente (Berichtsjahr);
- Umsatz nach Gebietsansässigkeit der Kunden aus der Erhebung des grenzüberschreitenden Dienstleistungsverkehrs für das Berichtsjahr;
- Informationen aus der LSE für die Vorjahre zur Imputation und für Analysen und Zeitreihenvergleiche.

4.5.2 Erstellung der Eckdaten

Als **Datenbasis** für die Erstellung der Eckdaten dienten alle im Berichtszeitraum aktiven Unternehmen (rechtlichen Einheiten) des statistischen Unternehmensregisters unterhalb der Schwellenwerte. Über die im statistischen Unternehmensregister bestehenden Verknüpfungen der Unternehmen zu den vorliegenden Beschäftigtenmeldungen des Dachverbandes der österreichischen Sozialversicherungsträger (DV) sowie den Steuer- bzw. Lohnzetteldaten der Finanzbehörden erfolgte für jede zu schätzende Einheit zuerst die Erstellung der sogenannten Eckdaten. Als **Eckdaten** werden jene Merkmale bezeichnet, welche für die nicht erhobenen Unternehmen aus Verwaltungsquellen übernommen werden können (Umsatzerlöse, Vorleistungen, Beschäftigte nach Geschlecht und Art des Arbeitsverhältnisses (Arbeiter, Angestellte, Lehrlinge, geringfügig Beschäftigte), Bruttolöhne und -gehälter).

Während die aus den DV-Daten und den Lohnzetteldaten berechneten Eckwerte im Wesentlichen mit den **Definitionen der Leistungs- und Strukturstatistik** konform sind, entsprechen die Umsatzerlöse aus den Umsatzsteuermeldungen (Jahressteuererklärungen und Umsatzsteuervoranmeldungen) nicht zur Gänze dem Umsatzbegriff der Leistungs- und Strukturstatistik. Der Einfluss dieser definitorischen Unterschiede konnte im Berichtsjahr 2014 durch die erstmalige Einbindung der Umsatzerlöse aus der Beilage zur EST/KÖST für das Berichtsjahr (davor lagen diese nur für das jeweilige Vorjahr vor) wesentlich reduziert werden. Während für das Berichtsjahr 2013 noch 71,7% der Umsatzerlöse der modellbasiert zu ergänzenden Unternehmen aus den Umsatzsteuerdaten übernommen werden mussten, können mittlerweile fast 60,0% der Umsatzerlöse aus der Beilage der EST/KÖST für das Berichtsjahr übernommen werden. Somit ist diese Datenquelle die prioritäre Datenquelle für die Ermittlung der Umsatzerlöse im Rahmen der modellbasierten Datenergänzung in der Leistungs- und Strukturstatistik.

²⁵ Seit dem Berichtsjahr 2012; auf die Daten des DV und der Kammern der freien Berufe wurde zurückgegriffen soweit diese Daten einem Unternehmen der Sekundärmasse der Leistungs- und Strukturstatistik eindeutig zugeordnet werden konnten – es wurde dieselbe Zuordnungsmethode wie bei der Registerzählung angewandt. Eine Plausibilisierung bzw. Korrektur über die Rechtsform wurde ebenfalls durchgeführt.

Die Umsatzerlöse der Unternehmen unterhalb der Schwellenwerte, welche etwa 13,2% des Gesamtumsatzes in den Produktions- und Dienstleistungsbereichen (ohne Abteilungen 64 und 65 der ÖNACE 2008) repräsentieren, setzen sich wie folgt zusammen: 58,2% konnten aus der Beilage zur EST/KÖST für das Berichtsjahr entnommen werden; für 31,8% wurden die jährlichen Umsatzsteuerdaten bzw. die monatlichen bzw. quartalsweisen Umsatzsteuervoranmeldungen des Berichtsjahres herangezogen; die Beilage der EST/KÖST bzw. UST aus dem Vorjahr wurde als Basis für weitere 6,3% der Umsatzerlöse verwendet; die verbleibenden Umsatzerlöse mussten substituiert oder aus der Konjunkturstatistik im Produzierenden Bereich übernommen werden.

97,2% der Bruttolöhne und -gehälter konnten im Rahmen der MDE aus den Lohnzetteldaten übernommen werden, die übrigen Bruttolöhne und -gehälter werden aus der Konjunkturstatistik im Produzierenden Bereich übernommen.

Bei **fehlenden Eckdaten** wurde wie folgt vorgegangen:

- Aktuelle EST/KÖST-Meldungen konnten für 60,8% der Einheiten herangezogen werden; sofern aus der EST/KÖST Vorleistungen verfügbar waren, wurden die Vorleistungen insgesamt sowie weitere Detailmerkmale aus dieser Datenquelle berechnet. Da im sonstigen Betriebsaufwand in der EST/KÖST auch Finanzerträge/Finanzaufwendungen bzw. Positionen enthalten sind, die gem. den derzeit gültigen LSE-Definitionen nicht zu erfassen sind, wurde ein von der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung angewendeter branchenspezifischer Abschlag verwendet, um die Definitionen der LSE bestmöglich abzubilden.
- Für jene Unternehmen, für die keine aktuellen EST/KÖST-Meldungen verfügbar waren, wurden die aktuellen UST-Meldungen für das Berichtsjahr übernommen. (5,4% der Unternehmen unterhalb der Schwellenwerte)
- Für jene Unternehmen, für die keine aktuellen UST-Meldungen verfügbar waren, wurde der Jahreswert aus den aggregierten monatlichen bzw. quartalsweisen UVA-Meldungen erstellt (24,4% der Unternehmen unterhalb der Schwellenwerte). Dabei wurden zuvor fehlende Monats- bzw. Quartalsmeldungen unter Berücksichtigung der individuellen Unternehmensentwicklung und der zugehörigen Branchenentwicklung imputiert.
- Lagen für ein Unternehmen weder eine EST/KÖST, UST – noch genügend UVA-Monatsmeldungen für das Berichtsjahr vor, so wurde der erforderliche Jahresumsatz über den Vorjahresumsatz (EST/KÖST des Vorjahres, UST des Vorjahres, Leistungs- und Strukturdaten des Vorjahres) mittels branchenspezifischer Fortschreibung auf das Berichtsjahr berechnet (7,7% der Unternehmen unterhalb der Schwellenwerte).
- Im Einzelfall wurden auch verwendete UVA-Meldungen des Berichtsjahres durch valorisierte Vorjahresdaten aus der EST/KÖST ersetzt, wenn aufgrund von Vorperiodenvergleichen davon ausgegangen werden konnte, dass für ein Unternehmen in der Regel unvollständige oder aufgrund von steuerlichen Organschaften keine UVA-Meldungen vorlagen oder definitorische Abweichungen zu den Umsatzerlösen gemäß Gewinn- und Verlustrechnung festgestellt wurden.
- Bei Einheiten ohne Beschäftigtenmeldung vom DV – wohl aber mit Steuerdaten – wurde aufgrund des nahezu vollständigen Verknüpfungsgrades mit dem DV angenommen, dass diese Unternehmen ausschließlich selbständig Beschäftigte hatten. Diese Konstellation wiesen 43,6% der Unternehmen unterhalb der Schwellenwerte auf.
- Bei Unternehmen mit vorliegender DV-Meldung und fehlenden Lohnzetteldaten oder unplausiblen Werten wurde das unternehmensspezifische Lohn- und Gehaltsvolumen über die DV-Beschäftigten eines Unternehmens anhand branchenspezifischer medianer Jahreslöhne und -gehälter gewichtet bzw. fehlende Meldungen imputiert.

- Lagen keine Umsatzerlöse aus Verwaltungsquellen vor, wurde bei einer vorliegenden Beschäftigungsmeldung vom DV mittels branchenspezifischer Quoten imputiert.
- War weder aus Quellen des DV noch der Finanzbehörden ein Wert ermittelbar, so kam ein Unternehmen nur dann in die Datenbasis, wenn für dieses im Berichtsjahr bereits eine Meldung aus der Konjunkturstatistik des Produzierenden Bereichs vorlag.

Durch die Verfügbarkeit dieser Statistik- und Verwaltungsdaten für die nicht befragten Einheiten und der Primärdaten der befragten Unternehmen der Leistungs- und Strukturstatistik 2019 können die Eckwerte „unselbständig Beschäftigte“, „Umsatzerlöse“, Vorleistungen sowie „Bruttolöhne und -gehälter“ im Prinzip als „voll erhobene“ Merkmale betrachtet werden. Nach Erstellung und Vervollständigung dieser Eckdaten erfolgte die modellbasierte Berechnung der übrigen Detailmerkmale.

4.5.3 Schätzmodell für die Haupt- und Detailmerkmale

Für die Parameterschätzung der **Haupt- und Detailmerkmale** wurden vorwiegend jene **primärstatistisch** erhobenen Unternehmen herangezogen, die den zu schätzenden Unternehmen hinsichtlich Wirtschaftstätigkeit und Unternehmensgröße am ähnlichsten waren. Die Auswahl der Strukturspender erfolgte dabei bottom-up, beginnend auf der tiefst möglichen ÖNACE-Gliederungsebene (5-Steller) mit Hilfe der kleinsten erhobenen Unternehmen einer Branche. Diese kleinsten Unternehmen werden über das unterste Dezil²⁶ der primärstatistischen Umsatzverteilung einer Branche bestimmt. Bei unzureichender Primärbesetzung bis zum 7. Dezil (dies wurde bei einer Beobachtung von weniger als 30 Unternehmen angenommen) wurde auf die jeweils übergeordnete ÖNACE-Ebene gewechselt.

Durch diese Vorgehensweise sollten sowohl die oftmals unternehmensgrößenabhängigen Merkmalsstrukturen, als auch die unterschiedlichen Merkmalsstrukturen der verschiedenen Branchen in die Berechnungen mit einfließen.

Die Schätzung von **Hauptmerkmalen** (wie z. B. Erlöse und Erträge, Waren- und Dienstleistungskäufe, Lagerbestand, gesetzliche Pflichtbeiträge und Bruttoinvestitionen) erfolgte über die Regressoren „Unselbständig Beschäftigte“, „Umsatzerlöse“ bzw. „Bruttolöhne und -gehälter“ mittels robuster Regression²⁷, die Schätzung der **Detailmerkmale** (zur tieferen Aufgliederung von Umsatzerlösen, Waren- und Dienstleistungskäufen usw.) mittels Anteilsrechnung. Mit auf Basis der Erhebung geschätzten Modellparametern und den sekundärstatistisch übernommenen Verwaltungsdaten konnte auch für die nicht erhobenen Unternehmen die Berechnung des gesamten Merkmalskatalogs erfolgen. Die **Darstellungsmarkmale** (wie z. B. Produktionswert oder Bruttowertschöpfung zu Faktorkosten) wurden aus den Detailmerkmalen errechnet.

Darüber hinaus können für einen Teil der Einheiten bestimmte Erlösbestandteile und beschäftigtenbezogene Informationen aufgrund der vorhandenen Synergien aus den Ergebnissen der Konjunkturstatistik im Produzierenden Bereich herangezogen werden.

Für die Ergänzung des primärstatistischen Datenkörpers war in ausgewählten Dienstleistungsbereichen auch die Aufgliederung der **Umsatzerlöse nach Güterklassen**, also nach den vorgegebenen Tätigkeitsbereichen der Grundsystematik der Güter (ÖCPA 2015) erforderlich, um neben der Ergebnisdarstellung nach dem Aktivitätsansatz auch eine Ergebnisdarstellung nach dem Güteransatz zu ermöglichen. Grundsätzlich ist eine plausible ÖCPA-Zuordnung über die wirtschaftliche Aktivität einer statistischen Einheit möglich. Die Anteilsrechnung erfolgte ausschließlich auf Ebene der ÖNACE-2008-Unterklassen. Bei nicht ausreichender primärstatistischer Besetzung wurde beim Güteransatz

²⁶ Durch Dezile wird eine Verteilung in zehn gleich große Teile zerlegt. Unterhalb des 7. Dezil liegen folglich die kleinsten 70% einer Verteilung.

²⁷ Aufgrund der Tatsache, dass wirtschaftsstatistische Daten in der Regel ausreißerbehaftet sind, ist die Anwendung einer robusten Methode zur Gewährleistung einer stabilen Qualität der Modellanpassung unerlässlich.

nicht auf eine übergeordnete Wirtschaftsebene gewechselt, statt dessen werden innerhalb der betreffenden ÖNACE-2008-Unterkategorie schrittweise auch jene großen erhobenen Einheiten in die Modellbasis aufgenommen, die beim Aktivitätsansatz nicht berücksichtigt werden. Die Einbindung beschränkt sich dadurch im Wesentlichen auf Gütercodes, die dem Kriterium des „wirtschaftlichen Ursprungs“ folgen (deren Codierung auf Ebene der 4- und 5-Steller mit der betreffenden ÖNACE-2008-(Unter)Kategorie übereinstimmt). Des Weiteren wurde auch der Umsatz nach der Gebietsansässigkeit der Kunden in ausgewählten Dienstleistungsbereichen im Rahmen der modellbasierten Datenergänzung aus der unterjährigen Erhebung des grenzüberschreitenden Dienstleistungsverkehrs übernommen.

4.5.4 Ermittlung der Ergebnisse für statistische Unternehmen

Bei der Darstellung der Ergebnisse nach dem statistischen Unternehmen werden bei Unternehmensgruppen wesentliche interne Lieferungen und Leistungen zwischen rechtlichen Einheiten desselben statistischen Unternehmens in den Ergebnissen der Leistungs- und Strukturstatistik nicht berücksichtigt. Die Ergebnisse wurden wie folgt ermittelt:

- **Datengewinnung und modellbasierte Datenergänzung** erfolgt weiterhin auf Ebene der rechtlichen Einheit. Die nationalen Entscheidungszentren der 32 größten Unternehmensgruppen wurden (auf freiwilliger Basis) ersucht, eine konsolidierte Unternehmensmeldung bereitzustellen. Darüber hinaus wurden die Daten von 46 weiteren Unternehmensgruppen anhand öffentlich verfügbarer Informationen sowie Verwaltungsdaten manuell durch Statistik Austria konsolidiert. Die zu diesen insgesamt 78 Unternehmensgruppen zugehörigen 331 statistischen Unternehmen repräsentierten nur 0,1% der Gesamtpopulation, jedoch 15% der Beschäftigten im Jahresdurchschnitt, 23% des Umsatzes, 20% der Bruttowertschöpfung zu Faktorkosten sowie 26 % des Produktionswerts.
- **Rechtliche Einheiten außerhalb des Erfassungsbereichs** der Leistungs- und Strukturstatistik, die Teil eines statistischen Unternehmens im Erfassungsbereich sind, wurden modellbasiert ergänzt und in den Ergebnissen auf Basis des statistischen Unternehmens, nicht aber in den Ergebnissen nach rechtlichen Einheiten berücksichtigt.
- Für **unabhängige rechtliche Einheiten** und Unternehmensgruppen mit nur einer wirtschaftlich aktiven rechtlichen Einheit gab es keine Änderungen (d. h. rechtliche Einheit = statistisches Unternehmen).
- **Summierung der additiven Merkmale** wie z. B. Beschäftigte der rechtlichen Einheiten für alle Unternehmen sowie der nicht additiven Merkmale (wie z. B. Umsatzerlöse oder Waren und Dienstleistungskäufe) für Unternehmen mit mehr als einer wirtschaftlich aktiven rechtlichen Einheit von mittleren und kleinen Unternehmensgruppen.
- **Konsolidierung** der nicht additiven Merkmale von Unternehmen der 78 größten Unternehmensgruppen unter Verwendung der konsolidierten Unternehmensmeldung, von konsolidierten Jahresabschlüssen der Gruppe sowie Einzelabschlüssen der rechtlichen Einheiten. Rechtliche Einheiten, die Leistungen für mehrere Unternehmen erbringen, wurden nicht gesplittet, sondern schwerpunktmäßig zugeordnet.

5 Erhebungs- und Darstellungsmerkmale

Die Definition und Gliederung der Erhebungs- und Darstellungsmerkmale entspricht den Vorgaben der EU-Verordnung über die strukturelle Unternehmensstatistik und der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung. Für die Bereiche „Finanzdienstleistungen“ (Abschnitt 64 der ÖNACE 2008) und „Versicherungen und Pensionskassen“ (Abschnitt 65 der ÖNACE 2008) werden entsprechend der spezifischen Rechnungslegungsvorschriften bereichsspezifische Erhebungsmerkmale und Berechnungsmethoden angewendet. Im Folgenden findet sich lediglich eine Definition der wichtigsten Haupt- bzw. Darstellungsmerkmale. Die Berechnungsformeln für die makroökonomischen Variablen (z. B. Bruttowertschöpfung zu Faktorkosten, Produktionswert) werden in Anhang 2 dargestellt.

Die Definition der Erhebungs- und Darstellungsmerkmale für die statistischen Unternehmen entspricht im Wesentlichen jener der rechtlichen Einheiten. Auf Ebene des statistischen Unternehmens wird zwischen additiven und nicht additiven Merkmalen unterschieden. Bei den additiven Merkmalen wurden die Daten der rechtlichen Einheiten, sofern ein statistisches Unternehmen aus mehreren rechtlichen Einheiten besteht, summiert. Nicht additive Merkmale wurden bei den größten Unternehmen konsolidiert – bei kleineren Unternehmen ebenfalls addiert. Die Erlöse und Erträge und die Waren und Dienstleistungskäufe mit den dazugehörigen Detailmerkmalen zählen in der LSE 2019 zu den nicht additiven Merkmalen. Die makroökonomischen Aggregate wurden bei statistischen Unternehmen nach durchgeführter Konsolidierung/Addition aus den Detailmerkmalen errechnet.

Eine Übersicht über alle erhobenen bzw. erfassten Detailmerkmale getrennt nach den Wirtschaftsbereichen (Produktion, Dienstleistungen, Finanzdienstleistungen, Versicherungen und Pensionskassen) sowie die ausführlichen Definitionen der einzelnen Merkmale sind auf der CD-ROM zu finden.

5.1 Beschäftigte insgesamt, unselbständig Beschäftigte

Die „**Beschäftigten insgesamt**“ umfassen die tätigen Inhaberinnen und Inhaber (auch Mitinhaberinnen und Mitinhaber, Pächterinnen und Pächter), die mithelfenden Familienangehörigen sowie die unselbständig Beschäftigten. Als „**unselbständig Beschäftigte**“ gelten Angestellte, Arbeiter, Lehrlinge und Heimarbeiter, welche in einem aufrechten Arbeitsverhältnis zum Unternehmen gestanden sind und von diesem Lohn oder Gehalt (bzw. Lohn- oder Gehaltsfortzahlung im Krankheitsfall) bezogen haben.

Einbezogen sind alle Personen, die dem Unternehmen angehörten, ohne Rücksicht darauf, ob sie innerhalb oder außerhalb des Unternehmens tätig waren (z. B. vorübergehend im Ausland Tätige, Personal auf Montagestellen, solange die Bezugsauszahlung vom Unternehmen erfolgte). Ebenfalls inkludiert sind Erkrankte, im Urlaub befindliche Personen, Personen die vorübergehend Übungen beim Bundesheer leisteten, im Mutterschutz befindliche Frauen, Saison- und Aushilfskräfte, Personen, welche Feriapraktika absolvierten, Teilzeitbeschäftigte sowie geringfügig Beschäftigte.

Nicht zu den Beschäftigten zählten zum Grundwehr- bzw. Zivildienst Einberufene, Personen in Karenz (auch wenn sie in einem aufrechten Dienstverhältnis zum Unternehmen standen), Wochengeldbezieherinnen bzw. Bezieherinnen und Bezieher von Krankengeld, unternehmensfremde Arbeitskräfte (wie z. B. Leasingpersonal, Leihpersonal, selbständige Vertreterinnen und Vertreter, Personen mit Werk- oder freien Dienstverträgen) und Aufsichtsräte. Die Anzahl der Beschäftigten (Beschäftigungsverhältnisse) wurde als **jährlicher Durchschnittswert** berechnet.

5.2 Personalaufwand

Der **Personalaufwand** umfasst die Bruttogehälter der Angestellten, die Bruttolöhne der Arbeiter, die Bruttoentschädigungen der Lehrlinge, die Heimarbeiterentgelte, die gesetzlichen Pflichtbeiträge (Arbeitgeberbeiträge) zur Sozialversicherung sowie die sonstigen Sozialaufwendungen.

Die **Bruttolohn- bzw. -gehaltssummen** einschließlich der **Bruttoentschädigungen der Lehrlinge** sowie der **Heimarbeiterentgelte** wurden inklusive aller von den Beschäftigten zu entrichtenden und vom Arbeitgeber einbehaltenen Steuern, Sozialbeiträge und sonstiger Abzüge vom Bruttolohn bzw. -gehalt (Dienstnehmeranteil), zuzüglich aller vertraglich vereinbarten laufenden und einmaligen Zulagen, Zuschläge und Zuwendungen (wie z. B. Sonderzahlungen, Feiertags- und Urlaubsvergütungen, Lohn- und Gehaltsfortzahlungen im Krankheitsfall, Leistungs- und Gefahrenzulagen, Provisionen, Prämien, Gewinnbeteiligungen, Remunerationen, Aufwendungen für vermögenswirksame Leistungen – stock options, Abfertigungen, Jubiläumszahlungen, Ort- und Fahrtkostenzuschläge, Anwesenheitsvergütungen, Trinkgelder usw.) erfasst. Sachbezüge waren mit den hierfür bestehenden Richtsätzen zu bewerten und einzubeziehen.

Unter den **gesetzlichen Pflichtbeiträgen** sind die Beiträge der Dienstgeber zur Sozialversicherung (Kranken-, Pensions-, Unfall-, Arbeitslosenversicherung), der Zuschlag nach dem Insolvenzentgeltversicherungsfonds (IESG), der Wohnbauförderungsbeitrag, die Kommunalsteuer, die Beiträge zum Familienlastenausgleichsfonds einschließlich Zuschlag (DZ), die Dienstgeberabgaben für den UBahnbau in Wien und die Beiträge an Mitarbeitervorsorgekassen zu verstehen.

Zu den **sonstigen Sozialaufwendungen** gehören Aufwendungen für die Altersversorgung und sonstige Sozialaufwendungen, wie Beiträge an Pensionskassen, Zuweisungen an Pensionsrückstellungen (Dotierung inner- oder außerbetrieblicher Pensionsfonds), Pensionszahlungen an ehemalige Beschäftigte und ihrer Hinterbliebenen, wenn keine Pensionsrückstellung dotiert wurde, freiwillige Versicherungsprämien (Kranken-, Unfall-, Lebensversicherungen) zugunsten aktiver oder ehemaliger beschäftigter Personen oder ihrer Hinterbliebenen (Krankenunterstützungen, Sterbegelder u. Ä.) und sonstige freiwillige Sozialaufwendungen wie z. B. Aufwendungen für Betriebsausflüge, Weihnachtsgeschenke, Kosten von Betriebsveranstaltungen etc.

In den Personalaufwand **nicht** einbezogen sind die Sozialversicherungsbeiträge der Gewerbetreibenden und freiberuflich Erwerbstätigen, der Aufwand für unternehmensfremde Arbeitskräfte, die Zuweisungen zur Abfertigungs-, Jubiläums-, Urlaubsrückstellung, echte Aufwandsentschädigungen und Auslagenersätze wie Reisekosten, Kilometergeld, Taggelder, Übernachtungsgelder, Diäten, die Aufwendungen für die Berufsausbildung, Aufwendungen für Arbeitskleidung und betriebseigene Belegschaftseinrichtungen, Werksbüchereien, Werksküchenverpflegung, Kinderkrippen, Sport- und Erholungseinrichtungen, Ferienheime, Transportaufwendungen zur Beförderung der Dienstnehmerinnen und Dienstnehmer zwischen Wohnsitz und Arbeitsplatz usw.

5.3 Erlöse und Erträge

Die **Erlöse und Erträge** im Produktions- und im Dienstleistungsbereich (mit Ausnahme von Finanzdienstleistungen, Versicherungen und Pensionskassen) umfassen auf **Unternehmensebene** Umsatzerlöse, Erträge aus der Aktivierung von Eigenleistungen, Erträge aus Beteiligungen, Zinsen-, Wertpapier- und ähnliche Erträge, Subventionen sowie übrige betriebliche Erträge.

Teile der sonstigen betrieblichen Erträge (wie aus der Auflösung von Rückstellungen, Rücklagen, a. o. Erträge) waren unter dieser Position **nicht** zu berücksichtigen. Der Bewertung waren die buchhalterischen Aufzeichnungen zugrunde zu legen. Alle Wertangaben waren netto (ohne Umsatzsteuer) anzuführen.

Die **Umsatzerlöse** beinhalten die Summe der im Unternehmen während des Berichtszeitraumes in Rechnung gestellten Beträge (ohne Umsatzsteuer), welche dem Verkauf und/oder der Nutzungsüberlassung von Erzeugnissen und Waren bzw. gegenüber Dritten erbrachten Dienstleistungen nach Abzug der Erlösschmälerungen (Skonti, Kundenrabatte etc.) entsprechen. Bei Einnahmen-Ausgaben-Rechnern war der Zeitpunkt des Zahlungseinganges maßgeblich. In die Erlöse eingeschlossen waren alle Steuern (mit Ausnahme der Umsatzsteuer) und Abgaben, die auf den vom Unternehmen in Rechnung gestellten Waren und Dienstleistungen lagen (z. B. NoVA, Mineralölsteuer) sowie alle anderen

Aufwendungen (Transport, Porto, Verpackung usw.), die den Kunden berechnet wurden, selbst wenn diese getrennt in Rechnung gestellt wurden. **Eigenverbrauch** war wie Verkauf zu behandeln.

Auf **Betriebsebene** waren die **Betriebserlöse insgesamt** (=Umsatzerlöse auf Ebene der fachlichen Einheit) zu melden.

5.4 Waren- und Dienstleistungskäufe

Die „**Waren- und Dienstleistungskäufe insgesamt**“ umfassen alle Waren und Dienstleistungen, die während des Berichtszeitraumes für den Wiederverkauf oder für die Verwendung im Produktions- oder Dienstleistungsprozess gekauft bzw. eingesetzt wurden („Vorleistungen“). Dazu zählen der Bezug von Handelswaren und Dienstleistungen zum Wiederverkauf in unverändertem Zustand bzw. weiterverrechnete Dienstleistungen, Ausgangsfrachten, der Bezug von Material zur Be- und Verarbeitung (Roh- und Hilfsstoffe, inkl. Einbauteile und zugekaufte Halbfabrikate), Aufwand für vergebene Reparaturen und Instandhaltungen, Aufwand für vergebene Lohnarbeiten und Unteraufträge, Aufwand für unternehmensfremde Arbeitskräfte, Bezug von Brenn- und Treibstoffen sowie von elektrischer Energie und Fernwärme, Aufwand für Mieten und Operating Leasing, sonstige betriebliche Aufwendungen, wie z. B. Büromaterialien, Betriebsstoffe, Patent- und Lizenzgebühren, Aufwendungen für in Anspruch genommene Wirtschaftsdienste (z. B. Rechts- und Steuerberatung), Bankspesen, Versicherungsprämien, Reisekosten, Aufwand für Werbung, Post- und Telekommunikationsgebühren, Müllabfuhr sowie alle anderen Aufwendungen für sonstige, nicht genannte Lieferungen und Leistungen von Dritten.

Geringwertige Wirtschaftsgüter sind in den Waren- und Dienstleistungskäufen inkludiert.

Aus der Meldung **ausgeschlossen** waren außerordentliche Aufwendungen, Schadensfälle aller Art, Kursverluste, Beteiligungsverluste, Forderungsausfälle, Dotierung von Rückstellungen und Rücklagen, Beiträge an gesetzliche Berufsvertretungen.

Der Bewertung war der tatsächliche Kaufpreis, abzüglich Skonti und Rabatte, einschließlich Fracht- und Zollspesen bis zur Übernahme durch das Unternehmen zugrunde zu legen. Aufwendungen, für welche Vorsteuer in Abzug gebracht wurde, waren netto (ohne Umsatzsteuer) anzusetzen.

Die „**Käufe von Waren und Dienstleistungen zum Wiederverkauf in unverändertem Zustand**“ beinhalten sowohl den Bezug von Handelswaren als auch von Dienstleistungen, die ohne weitere Be- und Verarbeitung zum Wiederverkauf an Dritte bestimmt sind. Darin enthalten sind alle an Dritte vergebenen und anschließend dem Kunden der Meldeeinheit weiterverrechneten Dienstleistungen.

5.5 Lagerbestand

Als **Lagerbestand** waren sämtliche dem Unternehmen bzw. dem jeweiligen Betrieb zugehörigen Güter, auch wenn sie außerhalb des Unternehmens bzw. des Betriebes lagerten, jeweils zum Ende des Vorjahres bzw. zum Ende des Berichtsjahres, zu melden.

Dazu zählen Brenn- und Treibstoffe, Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, Handelswaren und Dienstleistungen zum Wiederverkauf in unverändertem Zustand, unfertige (in Herstellung befindliche) Erzeugnisse (inkl. noch nicht abrechenbarer Leistungen) und fertige Erzeugnisse aus eigener Produktion. Die Bewertung war entsprechend der Inventur, ohne Umsatzsteuer, vorzunehmen. **Nicht** einzubeziehen waren fremde Güter, die innerhalb des Unternehmens bzw. des Betriebes lagerten.

5.6 Bruttoinvestitionen

Als **Investitionen** sind alle steuerlich aktivierbaren Anschaffungen (Zugänge) zum Sachanlagevermögen (einschließlich der mit betriebseigenen Kräften durchgeführten Investitionen) sowie Investitionen in Software, Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte **im Berichtsjahr** zu verstehen. Dazu gehören auch die jeweils geleisteten Anzahlungen sowie in Bau befindliche Anlagen, werterhöhende Erweiterungen, Umbauten, Zubauten, Verbesserungen und Reparaturen, die die normale Nutzungsdauer verlängern oder die Produktivität der bestehenden Anlagen erhöhen sowie die mittels Finanzierungsleasing (Mietkauf) beschafften Sachanlagen. Auf **Betriebs- und Arbeitsstätten-**ebene waren nur die Bruttoinvestitionen in Sachanlagen zu melden, wobei die geringwertigen Wirtschaftsgüter auf Arbeitstättenebene nicht zu inkludieren waren.

Die Investitionen waren mit ihren unverminderten Anschaffungskosten bzw. bei Selbsterstellung mit ihren unverminderten Herstellungskosten zu bewerten (d. h. vor Abzug der auf das Berichtsjahr entfallenden Abschreibungen und ohne Übertragung stiller Reserven gem. § 12 EStG). Soweit die Berechtigung zum Vorsteuerabzug bestand, war das Anlagevermögen netto (ohne Umsatzsteuer) anzusetzen. Der Bewertung war der tatsächlich bezahlte bzw. zu bezahlende Kaufpreis laut Eingangsfaktura abzüglich der Anschaffungspreisminderungen (z. B. Skonti, Rabatte und dgl.), einschließlich aller Nebenkosten (wie z. B. Montage- und Transportkosten, Verpackung, Vermittlungsprovisionen, Grunderwerbsteuer) sowie aller Steuern und Abgaben (ohne Umsatzsteuer) zugrunde zu legen.

Nicht einzubeziehen waren Investitionen in Finanzanlagen (Erwerb von Beteiligungen und Wertpapieren des Anlagevermögens), die Aufwendungen für laufende Reparaturen und Instandhaltungen, der Wert gemieteter oder geleaster Ausrüstungsgüter – soweit sie nicht aktiviert wurden – sowie im Rahmen von Restrukturierungen (wie Fusionen, Übernahmen, Auflösungen oder Abtrennungen) erworbene Güter.

5.7 Produktionswert

Der **Produktionswert** misst den tatsächlichen Produktionsumfang einer Einheit und errechnet sich auf der Grundlage der Umsatzerlöse, der aktivierten Eigenleistungen, des Bezugs von zum Wiederverkauf bestimmten Waren und Dienstleistungen sowie unter Berücksichtigung der Vorratsveränderungen von fertigen und unfertigen Erzeugnissen und Waren und Dienstleistungen, die zum Wiederverkauf bestimmt waren.

Die Berechnung jener Leistungsgrößen, die den Beitrag einzelner Wirtschaftszweige zum Produktionswert misst, erfolgt für den Bereich „Finanzdienstleistungen“ auf der Basis der Erlöse und Erträge unter Berücksichtigung des Aufwandes für Zinsen. Die Bruttowertschöpfung zu Faktorkosten berücksichtigt auch die Waren- und Dienstleistungskäufe (inkl. der Investitionen in geringwertige Wirtschaftsgüter) sowie die Steuern und Abgaben.

Für den Bereich „Versicherungen“ ergibt sich der Produktionswert aus der Bruttosumme der Erlöse und Erträge unter Berücksichtigung der Bruttozahlungen für Versicherungsfälle und der Aufwendungen für Prämienrückerstattungen sowie der Veränderung der versicherungstechnischen Bruttorestellungen. Der Produktionswert für die Pensionskassen errechnet sich im Wesentlichen aus den Beiträgen, dem Veranlagungsergebnis und den ausbezahlten Leistungen.

Die Berechnungsmethode für die einzelnen Wirtschaftsbereiche ist aus Anhang 2 ersichtlich.

5.8 Bruttowertschöpfung

Als Hauptziel jeder wirtschaftsstatistischen Erhebung ist die Errechnung einer sinnvoll summierbaren Leistungsgröße anzusehen, die die Feststellung der Beiträge der einzelnen Wirtschaftszweige am Bruttoinlandsprodukt ermöglicht. Als solche kommen die Umsatzerlöse eines Unternehmens nicht in Frage, da sie Vorleistungen anderer Unternehmen enthalten und durch Summierung der Erlöse Doppel- bzw. Mehrfachzählungen verursacht würden. Da jedoch bei der Erhebung auf die buchhalterischen Aufzeichnungen der Unternehmen Rücksicht genommen werden musste, wurde zunächst von den Größen wie den Umsatzerlösen ausgegangen, die den Respondenten bekannt sind.

Ein grobes Schema, wie (ausgehend von den Erlösen) die **Unternehmensleistungen** ermittelt werden, lautet: Umsatzerlöse minus Vorleistungen = Leistung des Unternehmens. Durch Addition der Subventionen und durch Subtraktion der Steuern und Abgaben errechnet sich die **Bruttowertschöpfung zu Faktorkosten**. Die Berechnungsmethode für die einzelnen Wirtschaftsbereiche ist aus Anhang 2 ersichtlich.

5.9 Bruttobetriebsüberschuss

Der Bruttobetriebsüberschuss ist der durch die betriebliche Geschäftstätigkeit geschaffene Überschuss nach erfolgter Vergütung der eingesetzten Menge des Produktionsfaktors Arbeit. Er lässt sich auch aus der Bruttowertschöpfung zu Faktorkosten abzüglich der Personalaufwendungen ermitteln.

6 Rechtsgrundlagen

6.1 Nationale Rechtsgrundlagen

- Bundesgesetz über die Bundesstatistik (Bundesstatistikgesetz 2000), BGBl. I Nr. 163/1999 vom 17. August 1999, idgF;
- Leistungs- und Strukturstatistik-Verordnung, BGBl. II Nr. 428/2003 vom 16. September 2003, idgF.

6.2 Europäische Rechtsgrundlagen

6.2.1 Europäische Rechtsgrundlagen für die strukturelle Unternehmensstatistik

- Verordnung (EG) Nr. 295/2008 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 11. März 2008 über die strukturelle Unternehmensstatistik (Neufassung) (ABl. L 97 vom 9.4.2008, S. 13), zuletzt geändert durch Verordnung (EU) Nr. 446/2014 der Kommission vom 2. Mai 2014 (ABl. L 132 vom 3.5.2014, S.13);
- Verordnung (EG) Nr. 275/2010 der Kommission vom 30. März 2010 zur Durchführung der Verordnung (EG) Nr. 295/2008 des Europäischen Parlaments und des Rates im Hinblick auf die Kriterien für die Bewertung der Qualität der strukturellen Unternehmensstatistik (ABl. L 86 vom 1.4.2010, S. 1), geändert durch Verordnung (EU) Nr. 446/2014 des Rates vom 2. Mai 2014 (ABl. L 132 vom 3.5.2014, S.13);
- Verordnung (EG) Nr. 250/2009 der Kommission vom 11. März 2009 zur Durchführung der Verordnung (EG) 295/2008 des Europäischen Parlaments und des Rates im Hinblick auf die Definitionen der Merkmale, das technische Format für die Datenübermittlung, die erforderlichen Doppelmeldungen gemäß NACE Rev. 1.1 und NACE Rev. 2 und die zuzulassenden Abweichungen bei der strukturellen Unternehmensstatistik (ABl. L 86 vom 31.3.2009, S. 1), zuletzt geändert die Durchführungsverordnung (EU) 2015/1042 der Kommission vom 30. Juni 2015 (ABl. L 167 vom 1.7.2015, S.61);
- Verordnung (EG) Nr. 251/2009 der Kommission vom 11. März 2009 zur Durchführung und Änderung der Verordnung (EG) Nr. 295/2008 des Europäischen Parlaments und des Rates im Hinblick auf die zu erstellenden Datenreihen für die strukturelle Unternehmensstatistik bzw. die nach der Überarbeitung der statistischen Güterklassifikation in Verbindung mit den Wirtschaftszweigen (CPA) erforderlichen Anpassungen (ABl. L 86 vom 31.3.2009, S. 170), zuletzt geändert durch Verordnung (EU) Nr. 2015/2112 der Kommission vom 23. November 2015 (ABl. L 306 vom 24.11.2015, S.4).

6.2.2 Sonstige europäische Rechtsgrundlagen

- Verordnung (EG) Nr. 451/2008 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 23. April 2008 zur Schaffung einer neuen statistischen Güterklassifikation in Verbindung mit den Wirtschaftszweigen (CPA) und zur Aufhebung der Verordnung (EWG) Nr. 3696/93 des Rates (ABl. L 145 vom 4.6.2008, S. 65), geändert durch Verordnung (EU) Nr. 1209/2014 der Kommission vom 29. Oktober 2014 vom 29. Oktober 2014 (ABl. L 336 vom 22.11.2014);
- Verordnung (EG) Nr. 177/2008 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 20. Februar 2008 zur Schaffung eines gemeinsamen Rahmens für Unternehmensregister für statistische Zwecke und zur Aufhebung der Verordnung (EWG) Nr. 2186/93 des Rates (ABl. L 61 vom 5.3.2008, S. 6);

- Verordnung (EWG) des Rates der Europäischen Gemeinschaft betreffend die statistischen Einheiten für die Beobachtung und Analyse der Wirtschaft in der Gemeinschaft, Nr. 696/93 vom 15. März 1993 (ABl. L 76 vom 30. März 1993, S. 1), zuletzt geändert durch die Verordnung (EG) Nr. 1137/2008 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 22. Oktober 2008 (ABl. L 311 vom 21. November 2008, S.1).
- Verordnung (EG) Nr. 1893/2006 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 20. Dezember 2006 zur Aufstellung der statistischen Systematik der Wirtschaftszweige NACE Revision 2 und zur Änderung der Verordnung (EWG) Nr. 3037/90 des Rates sowie einiger Verordnungen der EG über bestimmte Bereiche der Statistik (ABl. L 393 vom 30.12.2006, S 1), geändert durch die Verordnung (EG) Nr. 295/2008 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 11. März 2008 (ABl. L 97 vom 9.4.2008, S. 13);
- Verordnung (EWG) Nr. 1059/2003 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 26. Mai 2003 über die Schaffung einer gemeinsamen Klassifikation der Gebietseinheiten für die Statistik (NUTS) (ABl. L 154 vom 21.6.2003, S. 1), zuletzt geändert durch die Verordnung (EU) 2017/2391 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 12. Dezember 2017 (ABl. L 350 vom 29.12.2017, S. 1);
- Verordnung (EU) Nr. 549/2013 des Rates vom 21. Mai 2013 zum Europäischen System Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen auf nationaler und regionaler Ebene in der Europäischen Union (ABl. L 174 vom 26.6.2013, S. 1), geändert durch die Delegierte Verordnung (EU) Nr. 2015/1342 der Kommission vom 22. April 2015 (ABl. L 207 vom 22.4.2015, S. 35).